

Wolf-Herbert Deus Soester Recht 6. Lieferung

© 1978 Westfälische Verlagsbuchhandlung Mocker & Jahn, Soest
Alle Rechte vorbehalten
ISBN 3 - 87902 - 027 - 2
Gedruckt auf Kosten der Stadt Soest
Gesamtherstellung: Rocholdruck GmbH, Soest
Printed in W.-Germany

SOESTER BEITRÄGE

im Auftrage der Stadt Soest
und des Vereins für Geschichte
und Heimatpflege Soest

herausgegeben von
Dr. Gerhard Groot und
Dr. Wolf-Herbert Deus

Band 39
Wolf-Herbert Deus
Soester Recht 6. Lieferung

SOESTER RECHT

eine Quellen-Sammlung

von

Wolf-Herbert Deus

6. Lieferung

EIDESFORMELN

Westfälische Verlagsbuchhandlung Mocker & Jahn

Soest 1978

Quellen:

- A Hs C 3 (Lent LXIII 19). Copialbuch „Privilegia, Pacta, Recessus et Rescripta der ehrenreichen Stadt Soest“ angelegt vom Syndicus Joh. Heinr. Jacobi (1670–1727)
- B Hs E 1 (Lent B XI 121). Copialbuch „Die alte Schraa“ und verschiedene Statuten des 13. bis 15. Jhs. angelegt im 14. Jh. auf Pergament
- C Hs E 2 (Vogeler C 4) „Die neue Schraa“
- D Hs E 3 (Vogeler C 6) „Stadtbuch“
- E Hs E 3a (Vorwerck I 52) „Plebiscita seu Statuta civitatis Susatensis“
- F Hs E 4 (Vogeler C 5) Copialbuch in Quart angelegt von Dr. med. Ludwig Eberhard Rademacher (1695–1750); auf Seite 387 beginnt ein „Verzeichnis der eiden, so die h. burgermeister, zisemeisters, kämmers von den personen, so wegen dieser stadt Soest mit dinsten beladen, zu nehmen plegen, an. 1605 d. 16. oct. Johannes Koep.“
- G Hs E 4a (Lent XXXVIII 29) „Copia der Soestischen Schrae oder Gerichts-Verfassung de 1448“
- H Hs E 5 (Vogeler B 19) Copialbuch in Folio
- I Hs E 9 Soester Statuten-Sammlung von Reinhard Friedrich Terlingen 1790; beglaubigte Abschrift vom kgl. Land- und Stadtgericht Soest 1828 Okt. 1.
- K Hs E 13 (Vogeler C 7) „Forma des gemeinen Gerichts-Prozesses vor den vier Bänken gehalten“
- L Hs E 13b (Vorwerck A I) 109 „Die Freigrafschaft Soest betr.“, 111 „Die Ratswahl betr.“, 120 „Forma des gemeinen Gerichtsprozesses“, 122 „Anweisung, wo die Armen ihre Portiones . . .“, 139 „Tabellen der Bürgermeister etc.“
- M Hs F 5 (Lent LII 1a) Ratsprotokollbuch von 1510 bis 1548
- N Hs F 6 (Lent LII 2) Ratsprotokollbuch von 1548 bis 1591
- O Hs F 7 (Lent LII 5) Ratsprotokollbuch von 1592 bis 1603
- P Hs F 8 (Lent LII 7) Erstes Ratsprotokollbuch von 1603 bis 1616
- Q Hs F 15 (Lent LII 6) Zweites Ratsprotokollbuch von 1603 bis 1615
- R Hs F 16 (Lent LII 8) Ratsprotokollbuch von 1616 bis 1632
- S Hs F 9 (Lent LII 9) Ratsprotokollbuch von 1636 bis 1658
- T Hs F 10 (Lent LII 10) Ratsprotokollbuch von 1660 bis 1676
- U Hs F 19a (Lent B IX 18) „Eide-Buch“ erster Teil 1597 bis 1698 und zweiter Teil 1699 bis 1751
- V Hs F 19b (Lent LIV 12) „Juramenta Civilia“ zehn Blätter Pergament und vier Blätter Papier in Quart
- W Hs F 19c „Eide-Buch, aus Soester Quellen gesammelt von Wolf-Herbert Deus 1956–70.“
- X Hs N 58 (Saline Sassendorf B I 8k). „Umständliche Nachricht von dem wahren Zustand des Salzwirks zu Sassendorf . . .“ (Hist. Nachr. X)
- Y Hs P 18 (Akten XXVII d 7) „wegen des Vorspanns“ Bd. 5 (1760)
- Z Hs V 38 (Vogeler B 3) Materialsammlung „Kirchen und Freigerichte betreffend“ von Dr. med. Ludwig Eberhard Rademacher (1695–1750)



5038 Der Bürger eidt:

Dat wy nu vortmehr unserm gnedigen fürsten und herren hertzogen zu Cleve und einer stad von Soist treu gehorsam und gewertig seyn sollen, ihr nutz und bestes helffen befürderen und schaden zu wenden na allen unsern 5 sinnen, das uns Gott so helffe. – Nach der beaydung sagt der kemmer: Nu doe ich euch de bürgerschaft mit aller ihrer gerechtigkeit und schlachtermede, doch solt ihr euch dat erste jahr selbst verdedingen und darna eine stad von Soist.

F 396 (d. i. Hs E 4 Seite 396); W 57

5039 Burger eidt:

Ich gelobe und schwere zu Godt und dem heiligen evangelien, meinen gnedigen fursten und hern hertzogen zu Cleve wie allhier von alders her gebrechlich und einem erbarn raidt der stad Soest getreu gewertich und gehorsamb zu sein, ihr gebott und vorbott gesatz und ordnung zu halten und sunst diesser stad Soist und gemeiner burgerschafft ehr wolfart nutz und bestens zu fodderen und schaten zu warnen und zu wenden nach meinen besten vormugen getreuwlich und ungefehrlich, also hilfpe mir Godt und sein heilligs wordt. – Nach dem gethanen eide soll der kemmerer zu dem angenommenen burger sprechen: auff solchen euwern gethaenen eidt thue ich euch die burgerschafft mitt all ihrer gerechtickeit und schlechter mede doch solt ihr euch das erste jar selbst vorthedigen und volgendes von einem erbarn rhade, ihn dem ihr befhuget vorthediget werden.

C 51–52; D 66v

5040 Bürger eidt:

Ich gelobe und schwere zu Godt und den heiligen evangelien, meinem gnedigen fürsten und hern hertzogen zu Cleve, wie allhier von olders her gebrechlich, und einem erbahrn raidt der stad Soist getreu gewerlich und gehorsamb zu sein, ihr gebott und vorbott, gesatz und ordnung zu halten und sunst dieser stad Soist und gemeiner burgerschafft ehr wolfahrt nutz und bestens zu fordern und schaden zu warnen und zu wenden nach meinem bestem vermögen getreuwlich und ungefehrlich: also helffe mir Godt und sein heilligs wordt. – Nach dem gethanen eide sol der kemmerer zu dem angenommenen bürger sprechen: Auff solchen euwern gethanen eidt thue ich euch die bürgerschaft mit all ihrer gerechtigkeit und schlechtermede, doch solt ihr euch das erste jahr selbst vorthedigen und volgendes von einem erbahrn rhade bey und in dem befugten verthediget werden.

F 128 und 159; H 63; W 58–59–60

5041 Der Bürger eydt:

Ich gelobe und schwere zu Gott und dem heyligen evangelio, meinem gnädigen fürsten und herrn, hertzogen zu Cleve, Gülich und Bergh etc. und einem erbaren rath dieser stad Soest getreu, gewertig und gehorsam zu sein, ihr gebott und verbott, gesatz und ordnung zu halten und sonsten dieser stad Soest und gemeiner bürgerschaft ehre, wolfarth, nutz und bestes zu fordern und schaden zu warnen und zu wenden nach meinem besten vermügend getreulich und ungeferlich, also helpe my Gott und sein heyliges wortt. – Nach dem gethanen eyd soll der kemner zu dem angenehomen bürger sprechen: Auff solchen euern gethanen eydt thue ich euch die bürgerschaft mitt aller ihrer gerechtigkeit und schlachtermede, doch solt ihr euch das erste jahr selbst verthedigen und folgents vom erbarn rath bey und in dem befugtem verthedigett werdenn.

U 8 und 245 „Bürger, Newen Bügere“ und 291 „Der Bürger ayd“; W 61

5042 Burgereidt:

Ich gelobe undt schwere zu Gott und den heiligen evangelien, meinem gnedigen fursten undt hern hertzogen zu Cleve etc., wie alhie von alters breuchlich, und einem erbaren rhatt dieser stad Soist getreu, gewertig und gehorsam zu sein, ir gebot und verbot, gesatz und ordnung zu halten und sonst dieser stad Soist undt gemeiner burgerschaft ehr, wolfarth, nutz und bestes zu fordern und schaden zu warnen undt zu wenden nach meinem besten vermügen getreulich und ohngefährlich; also helff mir Gott und sein heiliges wortt. – Nach dem gethanen eidt sol der kamerer zu dem anghomenem burgern sprechen wie folget: Uff solchen eueren gethanen eidt thue ich euch vonn wegen des hern kemners die burgerschaft mit aller irer gerechtigkeit unnd schlachtermede, doch solt ihr euch das irste jahr selbst verdedingen und folgentz von einem erbaren rhatt in deme ihr befuegett, verdedinget werdenn.

G 29 „vonn wegen . . .“ 5 Wörter gestrichen; W 65

5043 Der Bürger ayd:

Ich gelobe und schwere zu Gott und dem heiligen evangelio, meinem allergnädigsten König und landesherrn und einem erbahren raht dieser stad Soest getreu, gewärtig und gehorsam zu seyn, ihr gebott und verbott, gesatz und ordnung zu halten und dieser stad Soest rechte und gerechtigkeiten und gemeiner bürgerschaft ehre, wolfahrt, nutz und bestes zu fordern und schaden zu warnen und zu wenden nach meinem besten vermögen, getreulich und ungefährlich, also helffe mir Gott und sein heiliges Wort. – Nach dem geleistetem ayde soll der kämmerer zu dem angenommenen bürger sprechen: Auf solchen eüren gethanen ayd thue ich eüch die

bürgerschaft mit aller ihrer gerechtigkeit und schlachtermede, das ist mit allem dem bürgerrecht anhänget, conferiren.

I 79v; U 296 vor „Landesherrn“ eingefügt: „König und“; das letzte Wort „conferiren“ später hinzugefügt; W 66–67

5044 Burger eidt:

Ich gelobe unnd schwere zu Gott unnd den heiligen evangelien, meinem gnedigenn fursten und hern hertzogen zu Cleve etc. und einem erbaren rhat dieser stadt Soest getreu gewertigh und gehorsam zu sein, ir gebott und verbott, gesatz und ordnungh zu halten und sonst dieser stadt Soest und gemeiner burgerschaft ehr, wolfart nutz und bestes zu fordern und schaden zu warnen unnd zu wenden, nach meinen besten vermugen getreulich und ohngeferlich; also helff mir Godt unnd sein heiliges wort. – Nach dem gethanen eidt sol der kamerer zu dem anghomem burgerinn sprechen wie folgt: Uff solchen eweren gethanen eidt thue ich euch die burgerschafft mit aller irer gerechtigkeit unnd schlachtermede, doch solt ir euch das erste jar selbst verdedingen, und folgentz von einem erbaren rhat zu dem ihr befuget, verdedingt werden.

Univ. Bibl. Jena Ms. Prov. f. 9. fol. 48; W 69

5045 Eyd deroselben, so alhie keine Bürger sein, sondern allein Mittwönner sein: Ich gelobe und schwere zu Gott und seinem heiligen evangelio, ob ich woll kein bürger, sondern ein einwonner und mittwönner dieser stadt Soest bin, daß ich gleichwoll und als lange ich die zeitt ich hier binnen wohne offte diene, einem hertzogen zu Cleve, Gulich und Berghe alß dem landtsfursten und einem erbarn rath und obrigkeit der stadt Soest getreue, gehorsamb und gewertig sein woll, lieb und leid bey der stadt von Soest ausstehen und in allen nothfellen bey ihnen stehen, er bestes helffen befördern und allen schaden zu wahren nach allen minen crefften, vermogen und funff sinnen, datt my Gott so helpe und syn hylige evangelium.

U 11 und 245 „Beywöhnern“; W 73

5046 Eydt der Medewohners,

anno 1587 den 7. febr. vor den zisemeistern und kämmern praestiret:

Ich gelobe und schwere zu Gott und seinem h. evangelio als ein einwohner ob ich wol kein bürger sondern ein mitwohner der stadt Soest sey, daß ich gleichwol einem hertzog zu Cleve Gulich und Berge als dem landesfürsten und einem erbahren magistrat und obrigkeit der stad Soist getreu gehorsam und gewärtig seyn wil, lieb und leid bey der stad Soest außsitzen und in allen nothfällen bey ihnen stehen, ihr bestes helffen befodern und

allen schaden zu verwarnen, nach allen meinen kräfte vermögen und 5 sinnen, daß mir Gott so helffe und sein h. evangelium.

F 396: Anno 1595 den 11. mai sind auch alle amtsgesellen und mitwohners mit diesem vorgesetzten eydt verobligiret und verbunden in beyseyn aller münsterherren und des hern hauptmans; raths prot. in fine. F 405; W 74–75

5047 Ayd der Bey- und Mitwohner in Soest, so nicht bürger seyn:

Ich gelobe und schwehre zu Gott, ob ich wol nicht bürger, sondern ein bey- und mitwohner dieser stadt Soest bin, daß ich gleichwol dem landesherrn und dem hochachtbahren raht dieser stadt getreü, gehorsam und in lieb und leid gewärtig und zu dienste seyn will, der stadt beste helffen befördern und schaden zu warnen, das mir Gott helffe und sein heiliges wort.

U 291 „Beywohner ayd“ und 302; W 77

5048 Juramentum veritatis oder Zeugen eydt:

Ich N. N. gelobe und schwere hiemitt zu Gott dem almächtigen, daß in gegenwertiger sachen darüm ich gefraget werde, die klare, reine, aufrichtige und unverfälschete warheit, so viel mir kund und wissig davon ist, will reden und daß nicht lassen üm einig geschenck, nutzen, gunst, haß, freundschaftt, feindschaftt, forchten oder sonsten so wahr mir Gott helffe und sein heiliges wortt.

U 9 und 12 die ersten drei Wörter später übergeschrieben; die beiden N. stark durchstrichen; „warheit“ am Rande nachgetragen; hinter „sonsten“ am Rande nachträglich: „wegen einer ursachen“.

U 291 und 304 alles durchgestrichen; „vide pag. seq. besser eingerichtet“; und 306; W 87 bis 91

5049 Juramentum Respondendorum:

Ihr solt schwehren einen eyd zu Gott und dem h. evangelio, daß ihr auff eures gegentheils übergebene articul und deren jeden besonders die warheit antworten wolt, ob ihr dieselbe glaubt oder aber nicht glaubet wahr seyn, alles ohn gefahrde. –

Der Zeugen eyd:

Ihr werdet geloben und einen eyd zu Gott und auff das h. evangelium schwehren, daß ihr in dieser sachen, darin ihr zu zeugen gefuhret und gefraget werdet, fur beyde partheyen keiner zu lieb noch zu leyd die klare lautere warheit sagen wollet, so viel euch kund und wissent ist, und das nicht lassen umb einig geschenck gaab nutz gunst haß freundschaftt frocht oder anders, wie menschensinne das erdenken möchten, getreulich und ohngefährlich. –

Juramento praelecto testis erectis duobus digitis vel cruci dicat: „Wie mir itzo vorgelesen ist, dem wil ich also nachkommen als mir Gott helffe und sein h. evangelium“, vel si mulier sit: „Als ich meine treuwe geben und die

furgehaltene meynung verstanden habe, dem wil ich nachkommen getreulich und ohngefährlich als mir Gott helffe und sein h. evangelium.“

F 409; W 81

5050 Zeügen ayd.

Ihr werdet geloben und einen ayd zu Gott und auf das heilige evangelium schwehren, daß ihr in dieser sachen, darin ihr zu zeügen geführt und gefragt werdet, für beide partheyen keiner zu liebe noch leid die klare, lautere wahrheit sagen wollet, soviel eüch kund und wissend ist, und das nicht laßen üm einig geschenck, gaab, nutz, gunst, haß, freundschaft, forcht oder anders, wie menschensinne das bedenken können oder mögten, getreulich und ohne gefährde. –

Juramento ita praelecto testis erectis duobus digitis vel cruci impositis dicat: „Wie mir itzo vorgelesen ist, dem will ich nachkommen alß mir Gott helffe und das heilige evangelium.“

Vel si mulier sit: „Alß ich mein treü gegeben und die vorgehaltene wort verstanden habe, dem will ich nachkommen getreulich und ungefährlich alß mir Gott helffe und sein heiliges evangelium.“

U 304 alles durchgestrichen „vid pag. seq. besser eingerichtet“.
W 87

5051 Ich N. schwöre zu Gott dem allmächtigen, daß mein bei Überbringung des Geschützes nach Wesel crepiertes Pferd wirklich . . . Reichstaler wert gewesen, so wahr mir Gott helfe durch seinen Sohn Jesum Christum zu ewigen Seligkeit. Amen.

Y (ohne Seitenzählung) 1760 Okt. 31.; W 93

5051a In Hs F 19a S. 291, S. 308 fehlt der Text!

Hs F 19c S. 95

U 291 und 308: Juramentum purgationis; W 95

5052 Schatzungs-eyd

Ich gelobe und schwehre einen eyd zu Gott und auff das h. evangelium, daß ich alle meine haab und güther gulden und renthen nach aufferichteter schatzordnung, als ein ehrbar rath, alter rath, zwölfte, alte zwölfte, freunde von ampten und gemeinheit der stadt Soest in anno 1625 am 20. februaris vertragen und ubereinkommen, richtig einbringen und verschatzen wolle gantz getreulich und ohngefährlich, so wahr mir Gott helffe und sein h. wort.

F 410; W 97

5053 Juramentum Manifestationis:

Ich N. N. schwere einen leiblichen eydt zu Gott, daß ich alles und jedes, was zur gemeinen theilunge gehört, getreulich beybringen und nichts ent-

weder selber oder durch andere verhehlen, auch wen künfftig sich annoch etwas finden solte, welches anfangs nicht zur theilunge gekommen wäre, solches denn vormundern anzeigen will, so wahr mir Gott helffe und sein heiliges wortt.

U 273 und 543 Juramentum Manifestationis; W 99

5054 Juramentum Paupertatis:

Ich N. N. schwere hiemit zu Gott dem allmächtigen, daß ich keine 50 gg. in vermögen habe und daher die in gegenwärtiger sachen – aufgehende – aufgange – kosten nicht bezahlen kan; solte aber künftighin zu beßeren vermögen gelangen, will die mir zuerkandte kosten aufrichtig bezahlen und vergühten so wahr mir Gott helfen solle und seyn heyl. wort.

U 291: „Formula juramenti Paupertatis“; U 328; W 103

5055 Formula ac exemplum cautionis fidejussoriae de non offendendo:

Nachdem Hans Löser schieferdecker, daß er bedräulich sich vernehmen laßen, Johann Ahlkamp schieferdecker, solte nicht sicher für ihm auf der gassen gehen, zur detention gezogen und biß dahin derselbe satsame bürgen gesetzt, daß er an besagten Ahlkamp weder mit worten noch thaten heim- oder öffentlich sich vergreifen wolte, darauß nicht erlassen werden wollen, so haben wir, Jürgen Dolle und Dethmar Möller, auf detenti vielfältiges bitten und versprechen dergleichen eigenmächtige offension weder in worten noch wercken vorzunehmen in solche bürgschaft uns eingelassen etc. und geloben hiemit zum kräftigsten, daß Hans Löser an Johann Ahlkamp so wenig mit worten, zuforderst aber einige thätigkeit sich vergreifen, sondern wan er an demselben spruch und forderung zu haben vermeinet, solches an geziemendem orte rechtlicher gebühr suchen und nehmen solle, und wan er dagegen handelt, wollen wir alß viel die bestraffung an gütern betrifft, dafür eintreten und solche straffe abtragen, alles bey würcklicher verpfändung unser haab und güter.

U 291: „Formula cautionis de non offendendo“ und 324; W 107

5056 Den 9. eiuitem [februarii] ao. 605 ist Georg Gerlings zu Ebbeschinckh, welcher einen falschen eidt gethann unnd meinaidigh befunden worden, der hafft dieser stadt erlassen ins gericht gestellt, dar dan ime seine bekentnuß des begangenen meinaidts und falscher zeugnus furgehalten worden; und wiewoll ein erb. wolweiser rhatt mit demselben ein anders furzunehmen woll fueglich und erhebliche ursach gehabt unnd solchs umb desto mehr, damit ahndere ahn sulchem leichtfertigen schweren abscheuwens trogen mogten etc., so ist er doch seines hohen alters halb deß lebens verschonet, hadt aber von glockh neun vormittags biß auf glockh zehen

offentlich und jedermenniglich zum spectacull am prangen oder halßeisen fur dem Gericht stehen müssen, und wharen schon ein block, ein hultzener hamer und eisener beittel zugericht, dormit demselben seine zwe furderste fingere ahn seiner rechten handt abgehauwen werden sollen, welches jedoch ebenfals auß vurg. ursachen verpliebenn und auß commission der hern dem scharffrichter ein sulchs nachzulassen undt sunst eine starckhe vermhanungh, was auf den meinaidt statuir, zu thun, durch Drieff den dhiener fur dem gerichte ahngezeigt worden, undt hadt ermelter Gerlings diese stadt Soest verschweren müssen, wie dan auch der stapell, der hamer undt der beittelt an den middelsten stender am Gericht mit eisenen ketten angehenckt etc.

P 42; W 111

5057 Gemeine Urfede:

Den wiederwillen, den ich gelidden, daß ich den nicht wil wrecken noch durch mich noch andere an den herren von Soest, an ihren unterthanen in der stadt und auff der börden, burgren oder bauren, und die sie mit recht zu verthädigen haben, so wahr mir Gott helffe und sein heiliges wort.

F 410; W 115

5058 Urfeedt:

Ich gelobe und schwere, daß ich den wederwillen, den ich gelitten, nicht will rechnen ahn den heren von Soest, ahn ihren unterthanen innerhalb oder außerhalb der stadt, bürgern oder haußleuthen, noch ahn denen, so mich verklagt, noch an der herrn ihren dienern, so wahr mir Gott helffe und sein heiliges wort. [Unter einem Querstrich von anderer Hand:] Den wiederwillen etc. usque ad verba noch an der herrn ihren diener post illa vero haec possunt adiici de quorum fuga metus:

U 6 Anfang verändert aus: „Den wederwillen, den ich gelitten, daß ich den nicht will rechnen ...“; „haußleuten“ aus „bawren“; „wortt“ aus „evangelium“; „weil“ zu „zeit“. (Unter einem Querstrich von anderer Hand): Den wiederwillen etc. usque ad verba noch an der herrn ihren diener illa vero haec possunt adiici de quorum fuga metus. (Von dritter Hand): nach umstande der sachen kan auch daß wort „gefangniß“ post verbum „wiederwillen“ addiret werden.

U 245 und 291; U 320 „zu Gott“ hinter „schwere“; späterer Zusatz: „ich will auch in der stadt Soest und ihrer bottmassigkeit mich nicht wider aufhalten oder betretten lassen“;

5059 So schwere auch hiemit einen eidt, daß ich auß dieser stadt und deren bottmeßigkeit nicht weichen, sondern mich jeder weil so oft ich gefordert werde, gerne und willig hiehin wieder einstellen solle und wille, so wahr etc. [Von dritter Hand:] nach umstande der sachen kan auch daß wort „gefangniß“ post verbum „wiederwillen“ addiret werden.

U 6; W 117 bis 123

5060 Der Jüden aydt und urphede:

Ich gelobe undt schwere, daß ich den widerwillen, den ich gelitten, nit wil vrecken an der stadt von Soest, an ihren bürgern, an ihren medewoernern, ahn ihren güdern, noch an allen denjenigen, so mit recht verdedingen willen, so fern alß ich dat bevaren kan mit minen sinnen, dat mi Gott so helpe und quinque libri Moysi; ich bidde den Gott, die dar immar waß und immermehr wesen sal sunder ende, alß ich diesen aidt recht wil hoeden, halten und waren.

U 5 die ersten sechs Wörter nachträglich hinzugefügt! Es hieß anfangs: „Den widerwillen, den ich gelitten habe, daß ich den nit wil vrecken...“; gestrichen „vyff“ vor „sinnen“; W 129

5061 Item dyt ist der Joden orfede, dee sie doin moiten:

Den widderwillen, den ich geleden hebbe, dat ich des nicht en wrecke an der stadt von Soist, nen eren borgeren, an eren medewonneren, an eren guderen noch an alle denghenen, die sie myt rechte verdedingen willen, so werne als ich dat bewaren kan myt mynen vyff synnen, dat my Got so helpe ind quinque libri Moyse; ich bidde den Got, die dar jee waes ind ummermer wesen sall sonder ende, dat hie my also helpe to mynen ende als ich dussen eydt recht will hoeden holden ind waren; amen.

M 73v; davor steht: „... und deden eyn gewontliche orfede; och so ist vordragen, dat mester Salmon ind syn dochter ind knecht sollen dregen eyn geelen rinck ind wat Joeden hyrinne komen, soll geleyde begeren ind cynts tho geven, gelick als men up anderen steden plegen tho doinde.“ Von anderer Hand: „ind wann enich Joede eynen dach lanck off lenger geleide krece binnen Soist to bleyven, sall hey ouch eynen geelen rynck dragen gelick Salomon.“

W 130; Druck: Ilgen, Chroniken 24 S. 94

5062 Eines Juden Uhrphede 1606 Apr. 7.:

Den widderwillen, den ich gelitten habe, daß ich den nicht woll wrechen ahn der stadt von Soest, an ihren burgeren, ahn ihren mitwhoneren, ahn ihrem gudte noch ahn alle denjenigen, die sie mit rechte zu verthedigen haben, so whar alß ich das bewahren khan bei meinen funf sinnen, daß mir Gott so helffe unnd quinque libri Moyses. Ich bitte den Gott, der dha je waß undt immer wesen soll sonnder ende, daß er mir also helffe zu meinem ende, alß ich diesem eidt nicht will hoeden undt halden, amen.

P 56v getilgt „wharen“ vor „halden“; W 131

5063 Dit is der Juden eyt:

Disser ansprake der di dise man thiet der bistu unschuldich dat di Got so helpe die du erden gescup and den hemel uphuf and die e die Got selver scref mit sinen vingere an eine stenene taflen, die hie heren Moyses gaf, dat he se di brechte ande allen dinen geslechte ande allen den die darbi genesen dechten ef du heves unrecht, des di dise man tiet, dat du also

gedyes also Sodoma ande Comorra dide, ef du haves unrecht dat du gewandeleet werdes an eine saltsul also Lothes wif dide do sie van Sodomenging, ef du haves unrecht dat di dieselbe sogt besta di Yesi bestunt heren Helyseus knecht, ef du haves unrecht dat din sat nimmer gemenget werde tu anderen sade, ef du haves unrecht dat di die erde vorslinde also su dide Datan ande Abyron, ef du haves unrecht dat din erde nimmer geminget werde tut anderer erden, ef du haves unrecht dat din seile vorwiset werde in die ewigen dusternusse; dissien eyt den du hir gesworen haves diesen manne die is gerecht ande unmeine dat di Got so helpe ande quinque libri Moysi; du biddes den Got die dar iu was ande iummer wesen sal sunder ende dat hie di also helpe tu dinen lesten ende also du desen manne recht gesworen haves, spryc amen. Aver sette wi tu holdene wilc Jude ein eyt duyn sal deghene, de den eyt hebben sal, deme stevere lonen mit twen penninchen unde de Jude nicht; vortmer dat gherichte dat is dar schuldich tu gainde van rechtes weghene sunder ghelt.

B 20; F 78; W 134 bis 137; Druck Vogeler S. Z. 1 Seite 70-71; vgl. F. Frensdorff, Dortmunder Statuten und Urteile Seite 38-40.

5064 Wu eyn Jode sweren sal:

1.) Aldus salmen eynen Juden eynen eidt staden: Des my N. thiet offte schult gevet, des byn ick unschuldich als my Got helpe unde dey ee, dey God gaff Moysi op dem berge Synai; dan sal he de hant op dat rodael leggen unde sal eynen guden rock ane hebben sunder hemet sunder blotes hovedes unde sal ane hebben twee nigge grae hossen sünder vorvotende unde eyne hüith, dey yn lammesblode geweket off gevettet sy; dar sal hey oppe staen unde eynen spissen hoeth op syneme hovede hebben unde sal dan sprecken aldus: 2.) Des my N. schult gyfft, des byn ick unschuldich dat my God helpe, dey dar schop hemel unde erden loeff unde grais, des er nicht en was; 3.) unde off yck unrecht swere, dat mych dey God schende, dey Adam schoep unde Evam makede uth eynem synem ribbe; 4.) unde off ick unrecht swere, dat my dey God schende, dey selvest achte de man unde wyff ernerde; 5.) unde off ick unrecht swere, dat my dey God schende, dey Sodoma unde Gomorra vorbrante myt demme helschen vure; 6.) unde off ick unrecht swere, dat my dey erde vorslinde, dey Dathan unde Abiron vorslant; 7.) unde off ick unrecht swere, dat my dey spitael besta, dey Naaman voleit unde Jesy bestont; 8.) unde off ick unrecht swere, dat myn fleis nummer to der erden gemenget werde; 9.) unde off ick unrecht swere, dat my dey God schende, dey myt Moyse reddede op dem furigen bussche unde emme dey teyn gebode screyff myt synen vingeren an dey stenen tafelen; 10.) unde off ick unrecht swere, dat my God schende, dey Pharaonem versloch unde dey Joden over dat Rode Meer vorde in eyn land, dar men honich unde melck vant; 11.) unde off ick

unrecht swere, dat my dey God schende, dey dey Joden spisede yn Egip-
ten myt dem hemelschen brode XL jaer; 12.) unde off yck unrecht swere,
dat my dey scryfft feile, dey God scryven leyt in de vyff boke Moisi;
13.) unde off ick unrecht swere, dat my God schende unde my demme
Duvel sende myt live unde myt seyle unde dar ewichlik moite duren
sunder ende, amen amen amen.

K 21 bis 23; U 3 bis 4 und 245; W 138 vgl. Forsch. z. dt. Gesch. VII 634; gedr.
Emminghaus S. 419–421, gedr. bei: Albert Gierse, Gesch. d. Juden i. Westf., Naumburg
a. S. (1878) S. 30-31, erwähnt: Ilgen, Chroniken 24 S. 94.

5065 Jüden aidt, 1608 Apr. 26., Not: Judaei non per Christum vec per sacra
evangelia, sed per legem Mosaicam et super decem Dei praecepta jurant
. . . Reichsabschiedt te ao. 1555 etc.

Adonay, ein schepper himmels unnd des erdtreichs und aller ding, auch
mein und der menschen, die hie stehen, ich ruffe dich ahn durch deinen
heiligenn nhamen auf diese zeitt zu der wahrheitt, alß mir itzo zugespro-
chen umb die haubtverschreibung auf Dorotheen vonn Galen wittiben
Nehem sprechendt, so bin ich darahn nicht schuldich, habe auch in diesem
handell keinerlei falscheit oder ohnwarheit gebraucht, sondern wie in mei-
ner uberreicher und durch hern Petrum Schönbecken und Arnoldten Lan-
geschiedt zu Soest und Hamme respektive richtere versiegelter recognition
und quitingh vermeldet, also ist eß wahr ohn alle gefehrde, argelist und
verborglicheit, also bitte ich mir Gott Adonay zu helffen und zu bestet-
tigen diese warheit; wo ich aber nicht recht und whar habe sonder einig
onwarheit, falsch- oder betruglicheit darin gebraucht, so sey ich beram
und verflucht ewiglich, who ich auch nicht recht und whar habe in dieser
sachen, daß mich dan übergebe und verzehre das feur, das zu Sodoma und
Gomorra uberging undt alle die fluch, die ahn der torach geschrieben
stehen, und das mir auch der whare Gott, der laub und graß und alle
dinge geschaffen hatt, nimmermehr zu hilff noch zu statten komme in
einigen meinenn sachenn unnd nöthen; wha ich aber recht undt whar habe
in dieser sachen, also helfe mir der whare Gott Adonay.

P 90 v; W 145

5066 Vormunder eidt:

Daß ich N. N. alles undt iedes wegen N. verlassener minderjähriger kin-
der, denen ich zum vormundt gesetzet, gekohren undt verordnet bin, waß
guth undt nützlich ist, wil handelen undt beforderen, waß unnützlich undt
schädtlich wil vermeiden, unterlassen undt verhüten, auch gemelter min-
derjährigen kinder güter und persohn zu ihrem nutzen in gutem glauben
undt treuen vertretten verthotigen und im besten versehen, auch sonsten
daß alles thun soll undt will, waß einem getreuen vormundt gebühret und

ich mit meinen fünff sinnen begreifen kan, alles bey verpfandung meiner haab und güter, so wahr mihr Gott helffe und sein heiliges wort.

F 409; U 2 „anno 1689 den 9. decembris herr Georg Grimmaeus den vormundereidt uber des herrn Andreae kinder abgelegt undt herrn Caspar Walther apothekern adjungiret.“ U 10 „fünff sinnen“ gestrichen und ersetzt durch „verstande“; W 153

5067 Vormunder aidt, 1605 Okt. 13.:

Daß wir alles undt jedes, so weilandt hern Andreae Kleppingh verlassenen sohne, auch Andreas gnt., guth unnd nutzlich ist, nach unserem besten verstandnuß getreulich handlen, volbringen unnd uben, uns der warheit gebrauchen unnd des nicht seumigh noch hinderstendigh seinn, was unnutz undt schedtlich vermeiden underlassen undt verhueten, unseres pflssohns gudter undt rechthengige sachen zu seinem nutz in gudtem glauben undt treuwen vertretten undt im besten versehen, inventarium von seinen haab und gudern aufrichten lassen, unßerer atministration zu geburlicher undt rechter zeit rechnung thun mit volkhommener uberlieferung alles des, so der vormundtschaft halben zu unseren handen khomen unnd unserem pflssohn zustehen wirdt, undt sunst alles das thun wollen, das getreuwen vormunderen zugehöret, alles bei verpfandungh unserer haab und gudter, so wahr uns Gott helff unnd sein heiliges evangelium.

P 50 und 92v (1608 Mai 24.); W 165 und 167

5068 Der Vormunder eydt:

Daß wir alles und jedes, so N. N. verlassenen minderjährigen kindern, denen wir zu vormundern gesetzzt und gekoren und verordnet sein, was gutt und nützlich ist, thun handlen, was unnützlich und schädlich vermeiden, unterlassen und verhüten, derselbigen minderjährigen kinder güter und person zu ihrem nutzen in guttem glauben und trauen vertretten und im besten versehen, alle ihre haab und güter auff dem tigge ihn gegenwart und beysein der angebornen freunde und verwandten für den verordneten tiggeherrn wil gewöntlich ohn einig auffenthaltt verzeichnen lassen, wegen unserer administration undt handelung järlichs für den freunden und verwandten gebürliche rechnung thun mitt vollenkhommener überlieferung alles dessen, so dieser vormunderschafft halber zu unseren händen khomen und unserenn pflskindern zustehen wirdt und daß wir ihnen schuldig pleiben und sonsten alles das thuen sollen und wöllen, das getreuen vormundern zugehört, alles bey verpfandungh unser haab undt güeter, so fern als mir dasselbe mitt unsern funff sinnen bewahren können, des uns Gott so helffe und sein heyliges wortt.

F 409; U 13 und 245 „auf dem tigge . . .“ geändert zu „in das tiggebuch“; W 155; Druck: S. Z. 21 S. 19f. „administration und handelung“ zu „empfang und ausgabe“.

5069 Der Vormünder ayd:

Wir geloben und schwehren zu Gott, nachdem wir dessen N. N. nachgelassener minderjährigen kinder zu vormündern benant und von einem hochachtbahren raht dazu verordnet seyn, daß wir ein beständiges inventarium der, oder deß, minderjährigen aller haab und güter beweg- oder unbeweglich schuldbriefe rechnungen schulden und gegenschulden wollen unverzüglich auffrichten, die güter nicht in unsern nutzen kehren noch dieselben ohne vorwissen deß magistrats und dessen erkänntnuß veraußern verpfänden oder beschweren, sondern wollen die güter in gutem verwahr-sam halten und treulich verwalten, alles thuen und handeln, was den minderjährigen gut und nützlich ist, was schädlich verhüten, wollen auch auf erfordern jährlich oder nach mehr jahren von aller einnahme und außgabe rechnung thuen und von der verwaltung rede und antwort geben; sonderlich wollen wir auch auf der minderjährigen person gute achtung geben, dieselben zur gottesfurcht und zu allem guten anweisen, mit nötigem unterhalt versehen, wo und sooft nötig sie verthätigen und vertreten; wann sie großjährig worden, wollen wir vollkommene vormundsrechnung ablegen und alles, was zu unsern handen kommen und die rechnung außweiset, getreulich außreichen und sonsten alles thuen, wie es getreuen vormündern zustehet und obligget bey verpfändung unserer haab und güter, alles ohne gefährde, so wahr uns Gott helffe und sein heiliges wort.

U 291 und 298; W 159

5070 Alia formula deß Vormünder-aydes:

Ich gelobe und schwehre zu Gott, daß ich alles und jedes wegen N. verlassener minderjährigen kinder, denen ich zum vormund verordnet gesetzt und gekohren bin, was gut und nützlich ist will handeln und befordern, was unnütz und schädlich will vermeiden, unterlassen und verhüten, auch gemelter minderjährigen kinder güter und person zu ihrem nutzen und in gutem glauben und treuen vertreten, verthätigen und im besten versehen, auch sonsten das alles thuen soll und will, was einem getreuen vormund gebühret und ich mit meinem verstande begreifen kan, alles bey verpfändung meiner haab und güter, so wahr mir Gott helffe und sein heiliges wort.

U 300 „item Curatoren eyd“; W 163

5071 Großrichter:

Anno [15]85 dinstagh post jubilate, war der 5. tagh monats maii, ist der ernhaffter achtparer und vursichtiger herr Henrich Schleutter, meyns gnedigenn fursten und herren und dieser ernreicher stadt Soest groißer richter, den abendt ungefür umb die sieben uhern in Gott hingeschieden und ver-

storben, also das denselbigenn abendt de hernn burgermeisters zusammen an das Weinhaus umb de 8 uheren gekommen seyn, auch beidte herren richtleutte zu sich forderen laessen etc., damitt das siegell, wo in den falhen, alß baldte wilche richters vorsterbenn, gebreuchlich ist, mochte in ansiehen wolgemelter hern cassirt werden etc.; ist aber hiruber von ettlichen herren vurgewendt, daß men uber diese handelunge der vorherrein prothocola und vortzechnisse soll bosiehen und jegen den morgen de talherren umb de 6 uheren auffs Weinhaus convociren laessen etc., und ist doch vonn wolgegachten herren burgermeisters und richtleuthen denselbigenn abendt vur gutt angesehen, daß der einer richtman, so Anthonio Klocken schwagerschoffthalb verwandt, neben dem domino secretario bie jetzet gemeltem Klocken, der des abgestorbenen hern richters dochter haet, gahen sollenn und freuntlich wegen vielgedachter herren ime anmeldenn, daß er das siegell bieß ahn den morgen zu gutter, treuher verwarhunghe woll hinschließen und erhaltenn, wurde alßdenn, wo eß damitt soll gehalten werden, weiters boricht empfahen etc.; darauff er sich widder diese beidte erklert, daß er eß alboreith hab hengeschlossen; ist aber den folgendten morgen umb de sechß uheren von den talherren concludirt und vortragen, daß der herr kemner und beysitzer neben dem secretario sich an desselbigenn herren richters behaußhunge solhen erfuegen umb daßselbige siegell zu cassierenn; men haet averst zuvor den dominum secretarium an de behaußhunge gefertigt, umb Klockenn zu vormelden, ob jetzetgemelte zwey deputirte herren daselbste ankommen mochten; irem habendtem bofelch nachzukommen, ader ob eß ime und der freundschaft boliebte, das siegell an daß Weinhaus zu schickhen, damith eß daselbst maculirt undt zurbrochen wurde; darauff ehr sich gefalhen laessen, eß den herren zuzufertigen, wie er eß den auch dem d. secretario in den finem behandigt, und ist also auff dem obersten Weynhouse in beyseyn der herren burgermeistern und richtleuthen in der midte myth eynem beittelh zursthöret und eynzwey gehauwen und mir Koepe anstundt gelangt Anthonio Klockhen, das silber widder zulangen, dem also von mir in obenß. jaer den 6. maii incontinent nachgekommen etc.

N 354 Nota: Wen der beirichters wilch vorstirbet, als pflegen de herren burgermeisters ohn berueffhunge der richtleutte das siegel am Weinhouse cassieren zu laessen; also gehalten anno [15] 76 den 23. Julii; W 227

5072 Des Richters boeidtunghe:

Anno [15]85 denn 15. junii haet der ernhaffter und erbarer Anthonius Klöckhe denn richtereidt in sitzendtem rade vur der röden taëffeln nach vurbringunghe eines furstlichenn placatz in aller maessen anno etc. [15]12 etwann Meybergh unnd anno [15]29 George Schleutters gethaenn, auch sich dermaeßen wie dieselbenn verhaltenn und vur der boeidtunge

stahendte vur der seddelen eynen erb. rhadt gebetten, innen mith dem ambte, damitt enne unßer gnediger furste undt herr bolenhedt hette, auch gunstiglich zu bolenhen, dem ein erb. wolweiser rhadt auch also gethaen, haet aber vur der boeidtunghe altem gebrauch nach zwey burgen setzen muessen vur zwey hundert mr.; fidejussores: Johan Klockhe rentemester, Symon Michels richtman. –

Nota: Altem gebrauche nach haben innen beidte herrn zysemeisters in gegenwurt der andern richters, gerichtschreibers, aller standtzgenoissen unnd fronenn auff denn richtstuel praesentirt wegen deß erbarenn rhadt etc. De herrn zysemeisters, so diesen actum vorrichtet, seyn gewest de erenveste achtpare unnd erbare Andreas Kleppinckh und Henrich Paschen. Gott der almechtige giebe ferners ime seyn gnadte; amen. –

Nota: Als er Klocke nun uff den stuel des gerichtts durch wollgedachte hern zysemeisters praesentirt, haet der zysemeister Kleppinckh wegen deß erbaren rhadt obengen. gerichtsschreiberen und den semplichen gerichtsdieneren vormeldet, daß innen unser gnedig furst und herr wie auch ein erbarer rhadt zum overstem richter hierselbst hette ahn- und auffgenommen etc., solhen innen derwegen dafuher ansehen undt erkennen, auch zur gepuer pillichen gepuerlichen gehoirsamb laisten etc.

N 356; W 233; Druck: S. Z. 21, 14

- 5073 Anno 1597, 5. aug. herr Anthon Klock, weltlicher richter, todts verfahren, n.b. dessen richters siegell ist durch die herren per secretarium von der frauen gefordertt und auf dem Weinhause durch ein beuell in 2 stück zerschlagen und wieder zurückge. . –
- 5074 Anno 1598, 20. jul. herr Petrus Schönbeck an des vorg. Klockes platz khomen und den ayd abgelegt, hatt 2 burgen einem erb. rath gesetzt alß Petrum Merkelbach secretarium und Georgen Koep, hirauf von den herrn zysemeistern, d. Johan Westorp syndico und Andresen Papen dem gericht praesentirt und auf den richtstuhl gesetzt. –
- 5075 Anno 1625 donnerstag den 6. novembris in versamlung eines hochachtbarn raths Dethmar Dietterich Schmitz aufs Rathaus gefoddert und hatt sich gestellet für die rohte bank an der seytt nach der rathovesthür, dha die herrn richtleute zu stehen pflegen und angegeben, was maßen er gnedigt von ih. churf. durchl. zu Brandenburg herrn Georg Wilhelm etc. hertzog zu Gülich Cleve und Bergh mitt dem vacierenden richterdienst belehnet worden, und weill er dan verstanden, daß ein richter auch bey einem hochachtbarn rath auch die belehnung suchen mößte, alß begehrte er, in erwegung dessen ihn damitt zu belehnen, und übergab herrn Gerh. Havern das churf. placat, so zu Embrich dat. anno 1625, und alß fort abgetretten

auff die lauben; unter dessen der magistrat das placat ihm fürlesen lassen und ist per vota gen. Schmitz der richterdienst ertheilt worden; alß er aber wieder aufs Rathauß aufgefordert ist ihn des rathsschluß und bewilligt vom regierenden burgerm. angegeben, darauf für die rohte taffeln gefordert und hatt für 200 marck burgen gesetzt herrn Gerh. Klotz d. und syndicum, herrn Petrum Jacobi secretar.

Auf geleistete bürgschafft den richterayd geleistet, so ihm der regierende h. burgerm. fürgestabett. Wie solches alles vorgangen, haben h. zyß. Goswin Klock und Georg Blom, weill h. zyß. Michael Michels schwach gewesen, den richter vom Rathauß ins Gerichte begleitet und wegen eines hochachtb. raths auf den richtstuhll gesetzett und presentirt und hatt gr. h. Klock den anwesenden gerichtschreibern, procuratorn, vollmechtigern, frouen und andern standgenossen des gerichts dem praesentirten richter zu gehorsamen anbevohlen und demandirt, welchem sie alßo nachzukhomen mitt geneigtem heubtt angedeutett.

A 528; U 21 Donnerstags den 23ten januar 1676 der neue richter herr Georg Dietrich Schmitz; W 238

5076 Des Richters eidt:

Ich wil dat richterampt mit aller siner hoheit und herligkeit minem gnäd. hern tho sinem rechte, den von Soest to erem rechte truwelich hoden und wahren, dat my Gott sol helfen.

F 387; U 245 und 291 und 330 Großrichters ayd; U 246 und 248 Richters aidt; W 242

5077 Des Großrichters aydt:

Daß ick sothanem richterampt höden und waren will, meinem gnädigsten fürsten und herrn hertzog zu Cleve Gülich und Berge graven zu der Marck und Ravensberg hern zu Ravenstein etc. zu seiner fürstl. gnaden rechten, den von Soest zu ihrem rechten und einem jedern zu seinem rechten verhelffen will sonder alle argelisten, das mir Gott so helffe und sein heilige evangelium.

A 528; U 21 anno 1597 bis 1676; W 239

5078 Richter:

Daß ich, wen nach seeligem absterben meines geliebten vatters oder dessen resignation das richterampt hieselbst antretten werde, sölches hoeden und wahren will, meinem gnädigsten churfürsten und herrn als hertzen zu Cleve undt graven zu der Marck etc. zu seinen rechten, den von Soest zu ihren rechten und einen jeden zu seinen rechten verhelffen sonder argelist, daß mir Gott so helffe und sein heiliges evangelium.

T 436 Dietherich Georg Schmitz 1676 Jan. 28.; W 241

5079 Richter-eidt, den ein ehrb. rhat allein hat anzusetzen:

Daß ich sotan lengut truwelick bedienen und bewaren wil, dar nit van verkopen versetten noch verpfänden wil ohne des ehrb. rads vorwetten und bewilgend; vort wil ick dat gerichte höden, bewahren und bedienen als von aldes gewönlich und mine vorvaders zu vören gedan haben, auch den ehrbahren rad true und holt seyn, sonder argelist, das mir Gott so helpe und sein heiliges evangelium.

F 387 1570 Ewald Heine beeydt; 1625 Joh. Winterberg coram consulibus et camerario hoc juram, praestitit; 1634, 24. aug. Gerhardus Haver vice secret. juramentum praestitit; W 244

5080 Anno etc. [15]49 up saterdagh na misericordia Dni. leidet Johan Cordes seligh nagelaiten huisfrau vermitz Thomas Berwoth irem vormunder in bysin und bewilligungh eres soens Johan Cordes vor den ersamen und vursichtigenn raidt dat erff fronen und richte ampt over in des rades handt unnd baidt vor den ersamen Hinrich Schmulinck und saichte wu nu alinges umbeschwert dat vurß. ampt were, unndt do baidt Hinrich Schmulinck, dat ein ersam raidt enne darmide widerumb belehenen wolte, dem dei raidt also dede unnd qwam in den raidt vor denn ersamen unnd vursichtigen Goißwin Michaells eldestenn burgermeister, kneide nyder und do stadede obgenante burgermeister emme den eidt,

dat hei sodane lehenguit truwelicken bedeynen und bewaren, dar nicht von verkoipen versatten noch versplitteren sunder des rades willen, vort dat gerichte hoiden waren und bedeynen als von alderß und syne vurforen gedain hetten, unnd dem raide truwe und holt tho sin sunder argelist, des reickede hei treei vinger op, dat eme Got so helpe und sin hilligen, unnd do kussede en dei burgermeister up eyne baicken, wu sich dat na lehenrechte hort und gebort.

N 5; N 169 v Ewaldt Heine 1570 Dez. 1.; W 371; N 231 v Volbert Bruwerling 1576 Dez. 11.; W 375; N 275 Johan Oisterkamp 1580 Juli 13.; W 379; W 367

5081 In diesem jetzetobengeschriebenenn jair [1568] uff den achten tagh maii isth Herman Velleherinckh der junger in selligen Johan Kranen statt zum gerichtzfronen auffgenommen gleich etwan Krane obenß. anno der weiniger zaell 54 uff sambstagh post omnium sanctorum boeidter wordenn etc., haett aber diese undengeschrieben zwo burgers ernennen undt setzen muesen, dweill ehr sich baussen landtes beheilligt und doch seines angiebens kheinen rauch daselbst gehalten haett, dha dasselbigh anders erfaheren wurde,

daß ehr dan sich geburlich halten soll und deß erbarenn rhats gefallenn thuen etc., dafuher diese beidte angelobt haben.

N 128 Fideiussores: Diderich Kulings, Andreas Ramecher gerichtsfrohne. N 195 v Peter Quote 1573 Apr. 16.; N 248 Zacharias Duncker 1578 Juni 4.; W 331

5082 Frone:

Am 13. novembris anno etc. [15]78 ist Georgen Deventer zum gerichtsfronen durch den erenvesten herrenn Johann Kleppinckh im Steingraven burgermeisters beiseins des zysemeisters in stadt deß abwesendten herrren burgermeisters volgendtermaessen boeidtigt worden:

Daß nemblich ehr nun vortmer niemandtes sall schuwen, sondern jederman verboten, deßwegen ehr geldt entfanget zu verboten, he sey burgermeister offte raithman freundt offte mäegh arm oder reiche, den einen also woll als den anderen, unnd woll auch nicht mehr offte weiniger nemhen von verboten dan gewontlich; unnd wen gerichte ist, daß ehr den woll am gerichte seyn unnd einen jeden boscheiden, den ehr verbott hebbe, auff daß niemandts verseumbhedt werde, unnd so ehr daruber thadte, sall ehr das ampt verbuert habenn, auch sall unnd woll ehr unsem gnedigen herren von Cleve etc. bei diesem eidte seiner gnadten renthe heuten unnd waren etc., darzu ime Godt hilfften woll und seyn heiligh evangelium.

N 253 Nota: Das der her richter gelobt irstes dags, das gewontliche placat, so vur der boeidtunghe hette muessen den herren vorpracht werden, meinen herren umb abschrift zu nemmen woll zuhanden stellen; ist aber nhun gleichwoll boeidtigt worden darumb, daß der eine frone peste gestorben und der ander wegen dessen, daß ehr de kranckheidt im hauß, sich des gerichtis enthalten mueß, damith jedermanhe im verboten destu schleuniger gedient werde etc.; N 255 v Goessen Rademecher 1579 Mz. 13.; N 282 v Caspar Duncker 1581 Febr. 1.; P 23 v Rembert Bockh., Gerichtsfrone 1604 Juni 7.; W 335

5083 Daß ich sothanen richter- unnd erbfronenn-ampt, damit ein erbarer vorsichtiger rhadt mich nach absterbenn Johann vonn Holten bolenhedt treulich bodienenn unnd bemannen, vonn den gutteren darzu gehorig nichts verkauffenn vorsetzen noch vorsplitteren will sunder deß erb. rhadtes wissen undt willenn, vort das gerichte hoeden warenn unnd bodienen als vonn alters unnd meine praedecessoren unnd vorfarenn gethaen habenn, unnd dem rhadte treu unnd holt seynn sunder argelist als mir Godt hilffe unnd sein heiligs evangelium.

N 275 v Johan Oisterkamp: anno et die eodem [1580 Juli 13.] haet Johan Oisterkamp volgendtermaes deß underrichters eidt in gegenwurt deß semplichen erb. rhadts gethaen, dennen ime der eltister her burgermeister vorgestabt, wie ehr dan auch gelobt mith allem fleiß auffzuspuren unnd zu vorkundschofften, was zu diesem dienste der abgestorbener richter Holten gehabt damitt eß in kheinem wege verabseumhedt etc.; Form seins eidts verbatim; W 381, Druck: S. Z. 21, 12

5084 Der Richter oder Erbfronen aydt, so am Rathauß für den beyden Bürgermeistern geleistet wird:

Daß ich sothanen richter- und erbfronenambt getreulich bedienen und bemannen will, von den gütern darzu gehörig nichts verkauffen versetzen und versplittern noch verpfänden will ohne wolgemeltes eins erb. raths vorwissen und bewilligung; fort wil ich diß gerichte hoeden bewahren und

bedienen als meine getreue antecessoren von alter her gethan haben und mehrg. erb. rath treue und hold seyn solle und wolle, gefehrde betrug und argelist hirin gantz und zumahl außgeschlossen, als mir Gott helffe und sein heiliges wort. –

F 563 bis F 564; F 388 Goswin a Dorsten 1636 Jan. 15.; O 49 Thomas Koep 1593 Febr. 15. nach Absterben Jorgen Lappers; P 138; Q 575 Dr. Franciscus Willenius, 1612 Juli 13. nach Absterben Otten Beermans, Druck: S. Z. 26, 8; Q 771 Martinus Rade 1615 Nov. 29.; R 514 Jodocus Walrabe nach Johan Winterbergh 1626 Dez. 18.; W 384 bis 396

5085 Der Richter oder Erbfronen aydt:

Daß ich sothane richter- und erbfronenambtt treulich bedienen und be-
mannen will, von den gütern darzu gehörig nichts verkauffen versetzen
und versplittern noch verpfenden will ohn wolgemelts eines erb. raths
vorwissen und bewilligungh; fort will ich dieß gerichte hoeden, bewaren
und bedienen als meine getreue antecessores von alters gethan haben und
mehr wolgem. einem erb. rath treu und holdt sein solle und wolle, ge-
fehrde betrug und argelist hirin gantz und zumhall ausgeschlossen, also
mir Gott helffe und sein heiliges wortt.

U 22 (am Rande:) Dieser ayd wirdt geluestett auffm Rathause für den beydenn HH. BB.
zur stedde; 1625 bis 1715; und U 245 und 334 und 525 „Erbrichter“; W 397

5086 NB. wen der große richter oder der unterrichter ein mitt tode abgehett,
wird dessen siegell, sobald derselb verkleppet, vom h.b. abgefordertt und
in deren praesentz wie auch der richtleutte cassiert und in 2 stück zer-
schlagen wirdt.

U 22; W 396 Johannes Winterberg am 4. nov. 1625 den vorgeschriebenen ayd auffm
Rathause in gegenwart der hh. bb. und h. kennere geleistet, Jost Walrabe 18. decemb.
1626; Gerh. Haver 24. aug. 1634; Gosvinus Dörsten 15. januar 1636; den 10. decemb.
1647 Goßwinus Deppe in sel. Dinckermann stette getretten und diesen aydt geleistet in
beysein 2 h. bürgermr., 2 ziesmr. und h. cemnere, sonst niemandt ufm Rathause.

5087 N.B. bey der beaydigung werden dem erbrichter gewisse puncten zu beob-
achten vorgehalten, wonach er sein ampt sonderlich die executionen zu
verrichten hatt.

U 24; den 1. decemb. 1648 Peter Pannacke beaidet zum richter in Hafern statt.
anno 1673 am 20. dec. Michael Tegeler in seel. Goßwin Deppen stette, anno 1685 den 5.
februarii Georg Kopstadt in sehl. Rembert Gördeß stelle 1684 den 16. martii angenommen.
anno 1692 am 1. aug. Georg Gabriel Schöffler; welcher in Michael Tegelers stette; anno
1695 am 6. aug. Johan Petrus Crüseman in des abgelebten Schefflers stelle. anno 1698 den
12. novemb. Dietherich Klönne in des abgelebten Kopstadts stelle. anno 1715 den 7.
decembris Joh. Arnold Cruseman; W 398

5088 Des Richter oder Erbfrohnen aydt, so am Rathhaus für den beyden her-
ren bürgermeistern zur stette geleistet wird:

Daß ich sothane richter- und erbfröhnenambt getreulich bedienen und be-
mannen will, von den gütern dazu gehörig nichts verkaufen versetzen und
versplittern noch verpfänden will ohne wollgemeltes eines ehrbaren raths

vorwissen und bewilligung; fort will ich dies gerichte höhden bewahren und bedienen als meine getreue antecessoren von altersher getan haben und mehrgemeltem einem ehrbaren rath treu und hold sein solle und wolle, gefehrde betrug und argelist hierin ganz und zumal ausgeschlossen, als mir Gott helfe und sein heiliges wort! –

A 530 bis 532; W 400 bis 402 Notata, welche dem Erbrichter Schefeler bei dessen Beidigung vorgehalten, amtswegen zu beachten; den 1. August 1692:

- 5089 1.) Soll der urtheln verfolgscheine oder denen extractus, nachdem ihm von denen parteien aus dem gerichte der vier Bänke eingereicht seien, nach verfließen des termini solutionis foddersamst ohne aufenthalt afferfolgen und zu einem mal durch den heischer so viel pfande nehmen lassen, als der verfolgschein anträgt.
- 5090 2.) Auf versiegelte verfolgscheine soll sowohl in dieser stadt als dero botmäßigkeit bei der execution persönlich sein, und dem heischer befehlen wir, nach gestalt der sachen zu pfanden.
- 5091 3.) Die execution unversigelter verfolg-extracten, welche unter 5 rth. sein, betreffend, mag er gegen bauersleute in der börde, in der stadt, wenn die summa unter 3 rth. ist, durch den heischer die pfändung ergehen lassen; wenn aber die summen höher sein, soll selbst der execution mit beiwohnen und nicht zugeben, daß der heischer ohne sein beiwesen oder vorwissen execution in oder außer der stadt vornehme oder auch die pfande anders orts als zum pfandstahl hinbringe.
- 5092 4.) Immissiones, astimationes und alle amtsverrichtungen, so er als erbrichter und erbfrohe zu tun hat, soll er auch ohngesäumt auf hergebrachte weise verrichten und sich darinnen nicht eingreifen noch behindern lassen.
- 5093 5.) Die gebühren seiner amtsverrichtungen soll nicht verhöhen, sondern bei hergebrachter taxa bleiben.
- 5094 6.) Wann der herr richter an gerichtstagen in loco iudicii nicht erscheint oder wenn sachen vorkommen, darum derselbe nicht richten kann, so tritt ein erbrichter an die stelle und verrichtet, was das richteramts erfordert.
- 5095 7.) Mag der erbrichter auch für sich durch die parteien ausgänge von ihren gütern tun lassen, schein drüber erteilen und sonst instrumenta, reversen, obligationen, contracten, quittingen, wann der gemeinen und dieser stadt rechten und privilegien nicht zugegen oder nachteilig sein, mit seinem richterlichen siegel für gewöhnliche gebühr betrücken und bekräftigen.

- 5096 8.) Soll achtunge geben, daß in dem pfandstall gepfandetes vieh nötige atzunge für billige, vom magistrat gesetzte zahlunge habe, und daß zu verhütunge mehr kösten, wenn in 3 tagen nicht redimiret wird, astimiret und wieder nach 3 tagen . . . werde.
- 5097 9.) Wann aber der creditor befriediget und die jura executionis erleget, soll sofort die pfande losgeben, der erbrichter aber soll von den debitoren in behuff der creditoren kein geld annehmen,
- 5098 10.) sondern an diese liefern lassen; er soll aber sonst pfande, so rechtmäßig zum pfandstall gebracht, von niemand losgeben lassen ohne sein wissen und des creditors willen.
- 5099 11.) Wenn aber nach erhaltenen verfolgschein oder dessen extract vor der execution der succumbente exceptiones gegen der execution am gerichte vorstellen und dem erbrichter solches kundgetan würde, so halde bis zu deren erörterunge mit der execution zücken.
- 5100 12.) Andernfalls wenn nach bewirkter pfändung sothane exceptiones am gerichte eingeführet werden wollen, soll wegen der nachkommender eines oder anderen vorwand die pfande nicht loslassen, sondern die creditores zur reconvention verweisen, der Erbrichter.
- 5101 13.) Wenn sich jemand der execution widersetzt, dasselbe soll der erbrichter sofort dem magistrat denuntiren, auch wenn sonsten gegen dieser stadt jurisdiction privilegien und rechte oder auch gegen den jurisdictional-rezeß de anno [1697] am gerichte oder außer demselben etwas vorgenommen oder unterlassen werden möchte, demselben gebührend anmelden und sonsten in allen sich bezeigen und gemelten rezeß in seinen amtsverrichtungen einfolgen wie einem getreuen erbrichter gebühret.

A 532; W 398 Diese obstehende notata sein dem erbrichter Schepler vor dem geleisteten richtereide vorgehalten, der auch dieselbe zu observieren eidlich angelobet, wobei aber der magistrat sich vorbehalten, pro re nata diese punkten zu ändern, zu mehren, zu verringern und zum besten der stadt und gerichts zu verbessern, damit einjeglicher durch rechtliche hilfe zu demseinigen gelangen möge; actum auf dem Rathause den 1. Augustii 1692; den 6. Aug. 1695 Crüseman hierauf mitbeedet; den 12. Nov. 1698 Dietrich Clonne hierauf mitbeedet.

- 5102 Der Vronenn eyt ut sequitur:
 Anno etc. XIX [1519] up sunth Gregorii pape wort Johann Bruggeman vor eynn vrone angenommen, dede eynenn eyt ut sequitur:
 Dat he eynen ydermanne vorbodenn sall, de em synn gelt gevet ind allemanne vorboden, nummande to schuwenn, he sy borgermester off raitman, vrunt off mach, arm off ryke, mer dem eynen als dem anderenn ind sall

ouch nycht mer off myn nemen vann verbodenn dann gewontlick is ind sall ouch wanner dair gerichte is ann dem gerichte ßynn ind bescheidenn malckem wenn he vorboth heb up dat nummandt vorsumet en werde wair he hyrboven doint als vurgg. steyt, dann sall he dat ampt vorbort hebn, ouch sall he unsem genedyg hernn vann Cleve by dussen eyde syner genade renthe hoiden ind wairenn.

M 161 Johann Bruggemann vonn Wydenbrugge; M 201 (1521) *Johann Berchmann* (am Rande: „unnd Colner“) vor eynen *vronen* angenommen; M 391 (1540) *Thomas Beverter* vor einen *fronen* angenommen; M 409 v (1542) *Thomas Pankoke* vor eynen *vronen* angenommen; W 317

5103 Vronen eidt ao. 19 auf tagh St. Gregorii pape:

Dat ickh nhun fortmehr einen jederman verboden sall, de mir mein gelt gift, undt alleman verbodenn, nummande tho schowen, he si burgermeister oder rhatman frundt of mage arm of ryke mehr dem einen alß dem anderen, und sall oick nicht mehr op my nhemen van verboden, dan gewonlich is, unnd sall oickh wannehr dar gericht is, an dem gerichte sein und beschieden malcke wen hie verbot hebbe, up dat nummandt versumet en werde; war ich hir boven dho, sall ich my des ampts selbst entsat hebben, oickh sall ich meinem gnedigen hern hertogen tho Cleve etc. bei diesem eide seiner f.g. renthen hoeden undt wharen.

U 261; U 245 und 246 und 291 „Frohnen“; W 319

5104 Fronen:

Anno etc. [15]51 am dagh Gereonis et Victoriß wort Hinrich Kanckenbergh vor einen *fronen* angenommen und dede sinen gewontlichen eidt wie folget:

Dat hei einen ideren verboden well und sall nummande ansehen, hie si rick ader arm vrundt uff maich nummande tho schuwende, und wanner gerichte iß woll hei und sall an dem gerichte vorbliven unnd einem ideren bescheidt wen hei verboit tho geven, up dat nummant versumet off verkortet werde und unserem g.h. sine renthe hoiden und verwaren na alle sinen fiff sinnen, dat emme so Got helpe.

N 20 v; N 30 v 1553 Montag nach Conceptio Marie *Johan Eßlinck* ebenso, aber: „... bescheidt geven, wen hei verbot hevet, ...“; N 38 *Johan Krane* 1554 Nov. 3.; W. 327

5105 Frohnen Eyd:

Ich gelobe und schwere, dat ick nun vortmehr einen jederman verboden sal, dey my min gebür gifft und allemanne verbodden, nummand tho scheuen, he sy borgemester oder rathman frund off mage, arm off ricke mer dem einen als den anderen und sal nicht mehr off myn nehmen von verbodden dan gewontlich is, und sal auch wanner dair gericht gehalten wird, an dem gerichte syn und beschieden malck wen ick verbothe hebe,

op dat niemand versümet werde, war ick hierboven en dor sal ick my des ampts selvst entsetzet hebben, ock sal ich mehrg. herren hertzog zu Cleve bey diesem eyd siner f. gnaden renthen hoeden und wahren, so gewiß mir Gott helffe und sein evangelium.

F 397 1519 Johan *Bruggeman* beaydet, 1551 Hinrich *Kauckenberg* angenommener frone bei dem rath diesen eydt abgeleget, raths prot. f. 20; 1619 Johan *Sassendorff* und Melchior *Rusche* beaydet; W 326

5106 Frohnen aidt:

Ich gelobe und schwere, daß ich nun hinfurtes auf ansuchen eines jeglichen, der mir meine gebür gibt, soll menniglichen verbodden und niemand scheuen, er sei bürgemeister oder rathman freundt oder mage reich oder arm, sodan zu gewöhnlicher gerichtszeit am gerichte erscheinen und den parthien anzeigh und bericht thun, welche ich irentwegen verbodden, auf daß niemand verkürtzet werde, auch mit gewöhnlicher belohnungh mich begnügen lassen und darüber niemand beschweren, ferner eines hertzen zu Cleve etc. renten und verfelle getreulich höden und wahren, alles bei verlust meines dienstes im fall ich darwieder thun und handeln würde, ohne argelist, so gewiß mir Gott helffe und sein heiligs evangelium etc.

R 245 Johan *Sassendorff* und Melchior *Rusche* 1619 Aug. 23./13.; W 343

5107 Vronen-aydt:

Dat ick nun vortmehr einenn jederman verbodden soll, der my min geltt giff, unnd allemanne verbodden, nummendt to schuwen, he sy bürgemeister odder rathman frund offte mage arm offte rike, den einen so woll alß den andern, und soll nicht mehr op my nehmen vom verbodden, alß dha gewöhnlich ist, und soll ock, wanner dat gericht gehalden wirdt, an dem gerichte syn und bescheden jederman, wen ick verbott habe, op datt nummendt versümet werde; war ick hirboven doe soll ick my des ampts selbst entsetzet haben, ock soll ick mehrg. herrn hertzogh zu Cleve bey diesem aydt siner fürstl. gn. renthen höden und wahren etc.

T 437 v Anthon *Selis* und Albert *Brunbeck* 1676 febr. 8. „auf der cämnerrey gewöhnlicherweise beaydet worden ...“; U 193 „mehrg.“ gestrichen, dafür am Rande: „mynen gnädigen fürsten und herrn“ 1646 bis 1676; U 291 und 346; W 345

5108 Freigrafe:

Eodem anno [1529] up mandach na Barnabe apli. wort durch eynen ersamen, vursichtigenn raidt vordregen, dat Gobbell Hesse sulle vur unser stadt vrygreven angenommen werden. –

Up dinstag dairna wort Gobbell Hesse vurg. ock vor eynen deyner up dem stalle angenommen ... –

Eodem anno up vridach na Udalrici epi. vort Gobbell Hesse vurg. von eynem ersamen raide mitt vrigraiffschoff belent unid vur unser stadt vri-

grevenn angenommen, by also, dat he moste loven, de vrigraiffschop to hoiden unid to waren als von aldes unid nicht to doinde, wanner he den vrienstoll besittet, buyten syner stoillherren wettenn unid willenn.

M 289 v; W 249

5109 Freygraff:

Anno etc. praedicto [1534] wart Jurgen Knemer vurß. van eynem ersam raide mitt vrigraffschoff belent und vur unser stadt vrigreven angenommen by also

dat he moste loven, de vrigraiffschop to hoiden unid to waren als van aldes unid nycht to doinde wanneyr he den vrigenstoel besittet buyten syner stoillheren wetten unid wyllenn.

M 351 v; W 251

5110 Anno etc. XLI [1541] up dinstach na pinxten dede Johann van Holten vrygreve na vorbringunge syner confirmation, de he von unsem gnt. heren toln up der van Soist praesentation up de vrigraiveschop erlangt, synen gewontlichen eidt, nemptlich

dat he moste loven unid sweren, de vrigraiveschop to hoiden unid to waren als von aldes herkommen unid wanner he den vrygenstoll besittet, buten syner stolheren wetten unid willen nicht to doinde.

M 401 v; W 253

5111 Freigraven aidt:

Die freigrafschaft tho hoden undt wharen, als von alders herkommen, undt wannher er den frienstoill besittet, buten seiner stolhern weten undt willen nicht zu thun.

U 246: „Frey Graffen“ und 265 „anno [15]41 dingstag nach pfingsten“; W 255

5112 Des Freygraven eyd:

Die freygrauffschaft tho hoden und wahren, als von alders herkommen, und wanner he den freyen stohl bestehet, buthen siner staulherren witten und willen nicht zu thun.

F 399 „anno 1641“; W 254

5113 Freyscheffman-eydt, welcher nun gebraucht wird, weil vorige formel unannehmlich war:

Ich gelobe und schwere zu Gott und op dat hilige evangelium, dat ick diet recht umb nit anders annehme, dan um recht und gerechtigkeit willen, und wil ock diese lose und feme by aller miner vernunfft und synnen bewahren vor vader und moder, vor süster und broder, auch keinem dieselbe oppenbahren ohn allein wer die lose und feme weth und kan, und ich wil

diesen fryenstoil und andere fryestöele und gerichte fürderen und ehren, dat alles wol gerichtet werde, und wat heymlich iß und nit geböhrtho seggen, wil ick heimlich holden und nit uitbrenge und doen und laten, wat erlicken man tosteyt, und wil dat nit laten um lieff oder leet, umb gold oder sylber noch um hait oder nyet oder sonst umb einig geschenck, alß my Gott helpe und sein h. evangelium. –

Z 457; W 246

5114 Freigraff:

Anno [15]80 am 14. junii haet ein erbarer wolweiser rhaett daß freigrafenampt Volpert Brauwerdinge unndt daß erbfronenampt, so der sellig freigraff Holt gehabt, Johan Oisterkampe widder auß gnadten zugewendt; wen sie boeidtigt, soll er nachers angeschrieben werden. –

N 274 v; W 259

5115 Anno 80 den 13. julii haet der erbarer Volbert Brauwerdinckh richter, in nachboschriebener gestalt den eidt auf de ime (ad tempus) undergethane freigraffschafft gethaehen unnd vor der roen taffeln auff dem Rhadthauß in umstandt deß erb. rhadts geleistet, den ime der eltister her burgermeister vurgestabt etc., der dan von wortten zu wortten dieser form verlaudet:

Daß ich die freigraeffschafft, under hoich unnd herlicheitt der stad vonn Soest gehorigh, die zeit ein erbar vorsichtig rhadt mich darmit bolenhedt, mit aller irer zubeorungen, außgescheiden die visschereien, de nicht zu visschende, hoeden undt waren will, bie allem irem recht unnd de lude, de darinne wonnedt unnd zu der graffschafft gehorigh, sall ich bie rechte verhalten unnd vorstaen bie aller meiner macht, daß ich auch den freienstoll nicht sall bositzen oder bokleden ausser der verordenten stoilherren wissen undt wilhen, unnd daß ich mich sunsten durchaussen halten will nach laudt brieff unnd siegelen ich von mich gegiebenn unnd sunst nach laudt der artickelen, so ein erbarer rhadt mich wirdt zustelhen, als mir Gott hilffe unnd seyn heiligs evangelium.

N 275; W 259

5116 1580 den 13. juli hat der erbar Volbert Brauwerding richter, den aydt auff die freigraffschafft gethan vor der rothen taffeln auffm Rathauß in umstand des erbarn raths, den ihm der altiste herr burgermeister vürgestabet:

Daß ich die frigraffschaffft, unter hoch- und herlichkeit der stad von Soest gehörig, die zeit ein erbar vorsichtig rath mich damit belehnet, mit aller ihrer zubeorungen, – ausbescheiden die vischereyen, die nicht zu fischende –, hoeden und waren wil bey allem ihren rechten, und de lüde,

de darin wonet und zu der graffschafft gehörig, sol ich by rechte verhalten und vorstaen bey aller meiner macht, daß ich auch den freyenstuhl nicht sal besitzen oder bekleden außer der verordneten stoilherren wissen und willen, und daß ich mich sunst durchauß halten wil nach laut brieff und siegel ich von mich gegeben, und sonst nach laut der artikeln, so ein erbar rath mich wird zustellen, als mir Gott helffe und sein heiligs evangelium.

W 258; Z 478 v; Druck: S. Z. 21, 12

- 5117 Anno 1594 denn 4. martii ist der ernhaffter achtparer und wolgelerter Lambertus Dichman vom eltisten hernn burgermeister im stahendtenn semplichem rade vor der Roen Taffelen mit dem freygraveneidt nachvortzeichendermaeßen boladen und boeidtigt wordenn:

Daß nemblich er de freigraffschafft under hoich- und herlichkheitt der vonn Soist gehorigh mit aller irer Zubehorungenn (außboscheiden de vißschereien, de nicht zu vißschen) höden unnd waren wil bie allem iren rechten, unnd de lude, de darinne wonnedt unnd zu der graffschafft gehorich, sall er bie rechte verhalten unnd innen vorstaen bie aller seiner macht, sal auch den freienstalh nicht bokleden noch bositzenn außer der verordneten stoilhern wissen und willen unnd sich sunsten durchauß halten nach laudt brieff unnd siegelhen, de er von sich gegebenn unnd nach den articulen, so ein erbarer wolweiser rhädt ime zustellen laessen, sonder argelisten, darzu ime Gott hilfenn solh unnd seinn heiliges evangelium.

O 108; W 260; Druck: S. Z. 26, 10

- 5118 Zu einem Freigraffen dieser stadt Soest Eberhardt Heßman anstatt seines vatters Steffen Heßmans, bei lebezeiten gewesenenen freigraffen dieser stadt angenommen 1614 May 10.:

Daß ich nun hinfüro die in die freigraffschafft dero stadt Soest gehörige freie stule mit der stulhern wißen und willen bekleiden und besitzen, die furfallende bruchten außfördern und darab die gepuhr verrichtten, die zu der freigraffschafft und dem stull zu Ebbesingh gehörige lendereien heugewachs wiesen und renthen nichtt veralieniren, versetzen noch verpfenden, einem erb. rathe gemeiner stadt Soest und deroselben underthanen treu und holt sein und die freigraffschafft wie von altters herkommen höden und bewahren soll und woll nach allen meinen funf sinnen so wahr mir Gott hilffe und sein heiliges wortt etc.

Q 649; W 263

- 5119 Eyd, so Johan Britschen 1663 den 6. Februar als angenommener adjunctus in pleno senatu abgelegt:

Daß ich nach absterben des itzigen freygraffen Johan Floßharn die in die

freygrauffschaftt der stad Soist gehörige freyestühle als ein freigraffe mit der stuhlherrn wissen und willen bekleiden und besitzen, die fürfallende brüchten außfodern und darab die gebühr verrichten, die zu der freygrauffschaftt und dem stuhl zu Ebsingen gehörige landereyen heugewachß wiesen und renthen nicht veralieniren versetzen noch verpfänden, einen erbarn rathe gemeiner stad Soist und derselben unterthanen treu und holt seyn, und die freygrauffschaftt wie von alters herkommen hoeden und bewaren sol und wil nach allen meinen 5 sinnen; solte auch bemelter Flaßhar zeit seins lebens etwas an seiner stat der freygrauffschaftt halber zu verrichten mir committiren, solches wil gleichfals fleißig und gern zu wercke richten und darin dasjenige thun, was mir anbefohlen worden, und bemelten Flaßharn als freygraffen zu verrichten gebühret hette, so wahr mir Gott helffe und sein heiliges wort. –

W 262; Z 478; Druck: S. Z. 21, 106

- 5120 1680 den 13. mart. hat Thomas Gördes nachstehenden ayd, welchem ihm der altiste bürgermeister Cubach fürgelesen, auff dem Rathauß vor der rothen taffeln in praesentia beyder bürgermeister beyder ziesemeister abgestattet, setzte zu bürgen Adolff Alhausen und seinen schwager Schütten in der Fleischarn, darauff hat ihnen secretarius sofort das geheime Buch gelanget. –

Freygraffen-Aydt:

Ich gelobe und schwere, daß ich die freygrauffschaftt der stad Soest, womit ein hochachtbarer magistrat mich belehnet, mit aller ihrer zubehoirung renthen und wiesen (außerhalb der fischereyen) auch allen freyenstülen in stad und borde wie von alters herbracht und gewöhnlich hoeden und nach meinen 5 sinnen bewahren wil bey allem ihrem rechte, imgleichen die leute, so darin wohnen, zu ihrem habenden recht müglichst verhelfen und die freyestühle ohne der verordneten stulherren zuthun vorwissen und willen nicht bekleiden, sonsten auch mich durchauß halten sol nach inhalt der articuln, so ein hochachtbarer magistrat mir wird zustellen, als mir Gott helffe und sein heiligs evangelium. –

W 264; Z 478 v bis 479

- 5121 1694 den 3. mart. ist Laurentz Teigeler auff absterben sehl. Julii Achillis Diesten zum freygraffen per majora vota im rath erwehlet; wie er den 3. mart. zum ayd admittiret, sind an seiten magistratus folgende conditiones expresse vorbehalten, daß ...

Formula Juramenti:

Ich Laurentz Teigeler schwere einen ayd zu Gott, daß ich die freygrauffschaftt dieser stad Soest hüten und wahren wil, als das recht der freygrauffschaftten und der stad Soest es erfordert, auch keinen freyenstuhl

ohne der herren zisemeister als stulherren wissen und willen besitzen und nichts von denen güthern und renthen, so zu diesem freygraffenamt gehörig, veraussern versetzen oder in andere wege versplittern noch untergehen lassen wil; sonsten auch wil ich das freygericht an gewöhnlichen platzen zu bestimmter zeit, auch die mir dabey obliegende functiones also hägen und verrichten, als sich das nach dieser stadt recht und gewonheit eignet und gebühret, und solches nicht unterlassen so wahr mir Gott helffe und sein heiliges wort. —

W 265; Z 495; Druck: Ludwig Troß, Sammlung merkwürdiger Urkunden, Hamm 1826, S. 95

5122 Der Vorspreker eidt:

Dat ich nummande sall weigeren syn wort to halden, de erst an my kommet und sall gene vormede nemmen und vor dem raide und dem gerichte edder vor der banck nicht anders dan von aldes gewontlich nemmen und sall tuchtich sunder aistur vor dem raide und gerichte dedingen iderman in synen rechten verwaren so vill my dat mogelich, und wanner ich ummandes sake und sprake gehoirt heb, so eyn sall ich dairtegen nicht dedingen in derselbigen sake so vere ich dat bewaren kan by mynen vyff sinnen sunder all argelyst.

M 3 v; W 267

5123 Vorsprechen:

Anno etc. XLVI [1546] up donnerdach nach Anthonn wort Herman Bogge vor eynen vorsprecken angenommen unde dede sinen gewontlichen eydt als folget,

dat hei nemmande sall weygeren, sien wort tho holden, de erst an en komet und sall genne vormede nemmen, dan vor dem rade und vor dem gerichte ader vor der banck nicht anders dan von aldes gewontlich nemmen, und sall sunder astuyr vor dem raide und gerichte dedingen idermenich in sinem rechten verwaren so vel emme mogentlich, und wanner hie emmandes sache gehort, schall he dar nicht tegen handelen edder dedingen so veren he . . .

M 431; W 269

5124 Der Vorsprechen eyd:

Dat ick nymand sal weigern sein word tho doin und halden, die erst an my kommet, und sal keine vormeide nehmen, und vor dem rad und gerichte oder vor der banck nicht anders dan von alters gewohnlig nehmen, und sal tüchtig sunder aistür vor dem rade und gerichte dedingen jedermanlich zu in seinem rechten verwaren so viel my dat möglich, und wanner ick imands sacke und spracke gehöret hebbe und zu vertretten an-

genohmen, so en sal ich dartiggen nicht dedigen in derselvigen sacke, sofern ick dat bewahren kan by minen 5 sinnen sonder argelist.

F 392: 1550 dienstag na mitfasten hat der angenohmene vorspreche Hinrich Kauckenberg diesen Eyd geschworen, raths protoc. f. 17; 1551 Steffen Nolte vorspreche den ayd dem rath geschworen. 1562 Herman Riemenschnider beaydet zum Vorsprechen. 1632 d. 19. Jan. Wilhelm Hulsman diesen eyd geleistet und pro quarto procuratori admittiret worden. 1637 d. 7. Sept. Johan Castringius Lippiensis juramentum procuratorium praestitit; W 270

5125 Procurator:

Eodem anno et die wort Steffen Nolte vor einen vorsprecken angenommen und dede sinen gewontlichen eidt als folget:

dat hei nummant soll weigeren, sin wort tho doin und haldenn dei erst na emme kommet und sall geine vormede nemen und vor dem raide und gerichte ader vor der banck nicht anderß dan als gewontlich von alders nemmen und sall tuichtigh sunder aistuir vor dem raide und gerichte dedingen idermemiglich unnd won bei ummandeß saicke gehort hevet, so em sall hei dartegen nicht dedingenn in derselven saicken, so feren hei dat mit sinen fiff synnen verwaren kan, so em Got etc.

N 20 Steffen Nolte 1551 Nat. Marie; W 271

5126 Anno etc. [15]70 denn zwolfften junii isth Tonnis Hemmer zum vierten vursprechenn in daß gerichte meines gnadigen heren unnd der stadt Soest angenommen uff anhalten deß herren richters, wilchs auch dem erbaren rhadt durch de herren burgermeisters angemeldt undt isth von her Johan Kleppinge oberst.burgermeisteren in beisein hern Gobbelen vonn dem Daele bruchlicher weiß boeidtet worden als der eidt in dem altenn proto-collo vorzeichendt stehet.

N 161 v; W 273

5127 Anno etc. [15]72 denn 23. septembris isth Casper Koepp zum vorsprechenn ein halb jaer langh zu vorsuchen angenommenn uff consent eines erbaren rhadtz, und isth vonn den herren burgermeisters, wo vor im alten buch der eidt beschrieben, boeidtigt wordenn.

N 189 v; N 195 v Tonnis Hemmer 1573 Apr. 16.; W 273

5128 Procurator:

Anno [15]80 denn 27. junii habenn meine herren burgermeisters Olbert vonn der Horst zum vorsprechen widder auffgenomhen unndt boeidtigt gleich derselbe eidt vor im alten buche geschrieben ist etc.

N 274 v; W 275

5129 Vorsprechen äidt:

Dat ich niemandt sall weigeren, sein wort tho holden, der erst ahn my kommet, und soll geine vormede nhemen und vor dem rhade undt dem

gerichte oder fur der banckh nicht anders alß die ordnung mitbrengt nehmen und sall tuchtig sonder aistuir vor dem rhat und gerichte dedingenn, iderman in seinem rechten verwharen, soviell my dat möglichen, und wannher ich ummandes sake und sprake gehöret hebbe, so en sall ich dargegen nicht dedingen in dersulvigen sake, sofern ich dat bewahren khan bei meinen funf sinnen sonder alle argelist, so whar mir Gott helffe und sein heiliges evangelium.

P 40 v Crato Neußken 1605 Jan. 16.; W 277

5130 Procuratoren aidt:

Daß ich in der parthien sachen, die ich angenommen oder annhemen werde, nach meinem besten verstande treulich und aufrichtig dhienen, darin wissentlich keinerlei falsch unrecht oder gefehrlicheit gebrauchen, auch die partheien uber die belhonungh, so in eines erb.rhatts ordnungh oder mir sunsten von gerichts wegen gesetzt unnd taxirt wurd, weiter nicht beschwerenn, ihre heimlichkeit unnd behilff inen zu nachtheill niemandt offenbaren, vor gericht erbarkeit gebrauchen, lester- und schmeungh vermeiden, den sachen, so ich einmall angenomen, außwarten undt ohne redtliche ursache undt erlaubnuß des gerichts mich nicht entschlagen, auch sunsten eines erbaren rhatts gerichts ordnungh mich gemeesß verhalten und dawider wißentlich unnd gefehrlich nicht handeln noch thun will, sofern ich das bewharenn khan mit meinen funf sinnen sonder alle argelist, das mir so Gott helffe unnd sein heiliges evangelium.

F 277 jedoch: „... sonder alle gefehrde und argelist“; 1605 am 21./11. October hoc juramentum praestituerunt: Otto Bierman, Patroclus Becker, Franciscus Willenius und Jodocus Walrabe. 1610, 13. mart. hoc juramentum praestit Wilhelm Vorrath; 1613, 19. mart. praestitit Petrus Jäger; 1617, 24. nov. preaestitit Goßwin von Dörsten der junger; F 414 Jodocus Walrave proc. propia sua hoc manu subscr.; P 50; W 279

5131 Der Procuratorn oder Vorsprechen aidt:

Daß ich niemandt soll weigern sein wortt tho halden, die erst an my kommt, und sall keine vormede und vor dem rade und gerichtte adder vor die banck nichtt anders dan von alders gewönlich nehmen, und soll erbar und züchtigh sunder aestuer vor dem rade und gerichtte dedigen, jederman zu seinem rechtten verwharen, so viell my datt möglichen, und wannher ick jemandte sacke und spracke gehört hebbe, so en sall ich darweder nicht dedigen in denselbigen sacke, sofern ich datt bewarn kan bey meinen viff sinnen etc. sonder argelist etc., so war mir Gott helffe und sein heiliges wortt etc.

R 432 Petrus Jeger 1625 Apr. 15.; T 239 v Larbusch 1669 Febr. 14.; T 364 Georgius Haberlandt in des abgezogenen Johannis Harhoffii stette zum procuratorn hieselbsten vom magistrat wieder angenohmen und beäydet worden ... 1673 Aug. 16.; W 281

5132 Dat ich nemandt sall weigern sein wortt tho holden, der erst an my kommet und soll geine vormede nehmen und vor dem rhade undt dem

gerichte oder fur der banckh nicht anders als die ordnungh mittbringh nehmen und sall tuchtigh sonder aistuir vor dem rhatt und gerichte dedingen iderman in seinem rechten verwahren so viell my dat möglich und wanner ich ummandes sake und sprache gehoret hebbe, so en sall ich dargegen nicht dedingen in dersulvigen sake, so fern ich dat bewahren kan bei meinen funff sinnen sonder alle argelist so wahr mir Gott helffe und sein heiliges evangelium.

N 535; W 285

5133 Der Vorspreken aydt:

Datt ick nemandt sall wegern, syn wordt to halden, de erst an my kompt, und sall syne vermeydele nemmen und vor dem rade und gerichte oder vor der banck nicht anders dan als vor alders gewonlich nehmen und soll tüchtigh sonder aestür vor dem rade und gericht dedingen, jederman in synenn rechten verwaren so viell my datt möglich, und wanner ick jemandes sake und sprake gehört hebbe, so en sall ick dartegen nichtt dedingen in derselvigen sake, so fern ich datt bewaren kan by minenn fünff sinnen etc. sonder argelist etc. so wahr mir Gott helffe und sein heilig wort etc.

U 28 vor „vermeydele“ „sache annehmen“; nach „tüchtigh“ „mit bescheydenheit“; nach „verwaren“ „und dat befordern ohne vergeblichen auffenthalt“; nach „dedingen“ „noch handelen“; „so wahr ...“ später hinzugefügt. anno 1632, 19. januar Wilh. Hülsman 4. proc.; anno 1637, 7. sept. Joannes Castringius; anno 1643, 2. junii Johannes Harhoff; anno 1653, 29. april Henrich Nordtkirche 4. proc.; anno 1665, 15. july Casparus Pfingsten ... uff der audientzstuben abgelegt ...; anno 1669 am 18. febr. Dieterich Lahrbusch; anno 1673 am 22. aug. Georg Haberlandt ... coram dominis consule juniore vom Dael und h. zies. jun. Anthon Diet. Mengen so bey d. audientz zu sein pflegen ut et secretario abgelegt; anno 1681 den 7. januarii hat der notarius Johann Dieterich Schwartz, vom Hamm bürtig, nachdem er sich mit procuratoris Henrici Nortkirchen tochter verheurahtet, derselbe auch uf sein procuratorium vorher so woll bey herrn bürgermeistern als auch herrn richter mündlich resigniert hette, und darauf den bürgeraidt an der cämerey bereits abgestattet, den procuratorenaidt uff dem Rhathauß coram dn. proconsule Conradi ut et dn. camerario Dickman abgelegt; anno 1684 am 17. martii Laurentz Teigeler und Meinhart Neuhauß von Camen auf der kleinen stuben; anno 1689 den 25. aug. Wilhelm Henricus Bröleman auf der kleinen rahtstuben; anno 1691 den 26. januarii Gerhard Wilhelm Andreae; anno 1694 den 8. julii Thomas Georg Jöckenacke; anno 1697 den 11. feb. Adamus Dieckman; anno 1699 den 29. oct. Gerhard Carll Huffelman; W 287

5134 Der Vorspreken Procuratoren ayd:

Dat ick nemand sall wegern syn wort to halden, de erst an my kömmt und sall sine sake annehmen und vor dem rade und gerichte oder vor der banck nicht anders dan von alders gewöhnlich nehmen, und soll tüchtig sonder aastür vor dem rade und gerichte dedingen, jederman in sinem rechten verwahren und dat befordern so viel my dat möglich, und wanner ick jemandes sake und sprake gehört hebbe, so en sall ick dartegen nicht dedingen noch handlen in derselven sake, so fern ick dat bewahren kan

mit meinen sinnen und verstande so wahr mir Gott helffe und sein heilig wort.

U 259 und 340 anno 1699 bis 1733; W 291

5135 De eth des Rychttescrivers:

Anno etc. XVIII [1518] up saterstach na quasimogeniti wart angenommen vur eyn rychtzscriver Bernhardus vann Staden, moste to denn hylgen sweren,

wanner in gerychte eyn schynn vorworven wert, dat he dan de vorspreken nemen sal ind gain by de lude ind vorhorenn recht wu de schyn syn sail ind denn recht maken sunder argelyst ind schuwen dair nummande ane, he sy ryke off arm borgermester off borger vrunde off mage gyffte off gave, ock dar he alle deygenne, de in gerichte geheisschet werdenn, de alle inthoscriven ind schuwen dar nümmande ane ryk off arm vrunde off mage wu vurses. steyt, duth to hodenn ind to waren myt ganzsem vlyte na alle synen vyff synnen, hevet he to denn hylgenn gesworenn.

M 150; M 350 v 1534 Sept. 24. Patroclus Kryck; N 20 1551 Sept. 8. Jorgen Fille Herinck; N 288 Johan Velleherinckh 1581 Juni 26. auf presentiren deß hern richters; R 515 Johannes Menge 1626 Dez. 18.; W 299; 1518 Bernhard van Staden; 1534 donerst. na Math. Patroclus Kryck; 1551 Jörgen Villherinck angenohmen vor gerichtschreiber, dem rath diesen ayd abgeleget; 1581 den 29. jun. Johan Vellhering filius; 1626, 18. decembr. Johan Menge vor dem rath beaydet; 1626 den 18. decembr. Braun

5136 Des Richtschreibers aydt:

Datt ick nun vortmehr, wannehr im gerichte ein schin verworven wirdt, die vorspreken nehmen und by die leutte gaen und recht verhören sall, wy der schyn sein soll, und den recht maken sunder argelist und scheuen dar numande an, he sy ryck offte arm bürgermeister oder bürger fröndt offt mage gifft offt gave, ock datt ick alle diegenigen, die im gerichte geeschett werden, die alle intoscriven und scheuen dar nemande an, ricke offt arme fröndt offt mage, wie vorgeschreven steht, dit to höden und to waren mitt ganzem flite und na allen minen funff sinnen.

U 27 Johannes Menge 1626 Dez. 18.; U 245 heißt er „Richtschriffter“; U 260 und 291 und 338 „Gerichtschreiber“; W 309

5137 Juramentum Adjuncti Notarii:

Ich N.N. gelobe undt schwere zu Gott, daß ich alles, was bey diesem bevorstehenden zeugenverhör vorgehet, mit fleiß prothocolliren, verzeichnen undt bis der zeugen aussage gerichtlich publiciret, bey mir verschwiegen in geheim halten undt davon vorhero nichts offenbahren undt sonsten alles thuen undt verrichten wil, was einem getreuen adjuncto gebühret etc. getreulich undt ohne gefehrde, so wahr mir Gott helffe undt sein h. wortt etc.

U 25 und 291 und 310; W 293

5138 Den 3. juli 1710 Henrich Mucho folgenden aydt würcklich außgeschworen:

Ich schwehre einen leiblichen eydt zu Gott dem allmächtigen, daß ich die mir anvertrauete acten treulich verschlossen an den ort wie mir befohlen zu rechte bringen und niemandt solches offenbahren, sondern alles verschwiegen und geheim halten, auch solche acten, sobaldt sie außgefertiget, wieder zurückbringen und denen partheyen keine übermässige kosten durch unnöhtige verzögerunge oder versäumnüß verursachen will, so wahr mir Gott helffe und sein heiligs evangelium.

U 369 den 15. oct. 1710 *Eckhoff* denselben aydt auch würcklich außgeschworen; W 313

5139 Thonies Schulte Eysscher geworden:

Eodem anno [1519] et die [montag nach Remigii] wart Thonies Schulte int gerychte unsis g.h. van Cleve ind der van Soist vor eyn eysscher angenommen by also,

dat he vann denn, dair he sy eyssche, gelt affbort als wontlyck is, eysschet ind dair nummande ane to sparende, he sy rick off arm vrunth off mach sunder argelisten.

M 168 v; W 747

5140 Up denselven dach [1532 montag nach Bonifatii] wort angenommen vor eynen eischer in unses gnedigsten hern gerichte Hinrich Bandeken by also, dat he moste ton hilligen sweren,

dat iderman eischen wolde, he sy ryck off arm, nummandes to schuwen und idermans beslagen und kummer na all synen vyff synnen hoden unnd waren unnd unse borger nicht boven dat alde benemen etc.

M 323; U 262 anno 1519 oct. 1.; U 264 anno 1532 juni 10.; W 749 und 761

5141 Eischers eydt:

1549 nach pingsten ward Jörgen Wegener zum eischer angenommen, muste im gerichte zu den heiligen schweren,

dat er jederman eischen wolde, er sy rick oder arm, nimand daran tho scheuen und jedermann beschlege und kümmer na allen 5 sinnen hoden und wahren und die burger nicht boven dat alde benenne.

F 399; W 756

5142 Denn Eisscher belangendt nota: Der voriger isth abgesetzt worden, daß ehr nitt wholl außfuren, so zum todt vorurtheltt worden, daß sein officium erfordertt und mittbringhett.

Auff itzgeschriben jar [1566] und tagh [25. juni] wortt gemelter Jorgen Schimhell vor einen eishescher in unsert g.heren undt dero stadt Soest gerichte auffgenommen undt zugelaissenn, also daß ehr hait muessen mith einem aedt betheuren undt angeloben,

daß ehr idermennich heisschen wolh, ehr sei reich oder arm, neimantz darumb schuhen thuen, auch idermans beschleghe undt kumhers na alle seinen funff sinnen hoeden undt wharen und unsere burgere nichts uber das alte benemhenn.

N 104 v; W 753

- 5143 Anno [15]97 den 28 ten januarii haet der ernhaffter und wolerfarner Anthon Klockhe richter meines gnedigen fursten und hern und dieser ernreicher stadt Soist in deß abgestorbenen heisschers stede Johan Kestins meinen gepiethenden hern burgermeisters gepraesentirte dwilche dem, dem hern kemmer altem prauch nach anbefolhen folgendermaeß innen mith eidenpflichten zu beladen:

Daß nemblich er Johan nun henfurter im gerichte unsers g.f. und hern unnd dieser stadt Soist jederem, so ime wirt angemelt, wilh eisschen, er sy reich offte arm, nummandes darumb ansehen offte scheuwen, und jedermans befehlege nach allen seinen viff synnen hoeden und waren und nemandes boven aldes mit der belonhunge ubernemhen, auch salh er deß nachtes uff der stadt wallen umbgahen und bosichtigen de wacht ahn den curen und vor den porten, ob dieselb auch wolversorgt unnd gerecht gehalten werde, und da er eß anders hörde seghe oder vornehme, alsolchs ungesaumbt dem herren kemner anzumelden und sunsten sich als ein getreuer boeidter diener erzeigen unnd verhalten sonder argelist, daß ime Gott sol hilffen unnd seyn heiligs evangelium.

O 243; W 754

- 5144 Des Eyschers aydt:

Datt ick von dem, dar ich min eyschegeltt affböre, alß gewönlich ist eschen und dar niemant an sparen sall, he sy rike oft arme, fröndt oder mage etc. sonder argelist etc. datt my Gott so helpe und syn hylige evangelium.

F 398; U 43 und 245 anno 1637 bis 1689; hinter „sparen“ folgt „oftt schüwen“; hinter „mage“ folgt „die beschlage und kummer na minen funff sinnen hoden und wahren etc.“; Evertt Mütell 1637 oct. 1. anstatt des abgestorbenen Johann Eyschers; Christophel Menge 1645 juni 12.; Jorgen Menge 1676 febr. 8. anstatt seines abgestorbenen vatters; Jürgen Wülner 1689 nov. 8. anstatt des verstorbenen Jürgen Wülner; anno 1637 den 1. oct. Evertt Mütell anstatt des abgestorbenen Johann Eyschers; anno 1645 den 12. junii Christophel Menge; anno 1676 den 8. februar Jorgen Menge anstatt seines abgestorbenen vatters; anno 1689 den 8. novembris Jürgen Wülner anstatt des verstorbenen Jürgen Mengen; W 757

- 5145 Des Eyschers aidt:

Ich N. schwere undt gelobe zu Gott, daß ich die immissiones executiones der urtheln undt bescheiden nach deren inhalt undt befehl des hochachtbahren rahts undt der erbrichter undt alles, waß zum heyscherambt gehö-

ret, will treulich ohne scheu oder ansehen der persohn verrichten, so wahr mihr Gott helffe undt sein heilges evangelium.

U 45 Henrich Aschhoff 1701 jan. 7.; W 759

5146 Stocker:

Anno [15]74 den 17. decembris isth Henrich Vesse der stocker dieser stadt gefenckniß . . . erlaessen; war aber gefencklich ingezogen dießer ursachen, daß ehr ettliche bekentnisse, so eine gehaffte person uber einen anderen thadte, außbreidiedte unnd nachsagte etc., davon ehr dan geschenckhe genommen unndt weitters zu nemhen bedacht gewesen, hatte auch andere leuthe ohn deß herrenn kemners vorwissenn bie de gefangene person zu khommen durch seine nachlessigkeitt gestattet etc. . . seines dienstes genßlich privert unnd entsetzet worden.—

Nota: Bieß anhero sollen de stocker unboeidtet gedienet haben, ist aber nhun vonn den herren kamerers beschloessen, das se solt beeidtet werdenn, wie dan der neuhe hierauff albereit boeidtighedt isth, wilchen eidt men hinder dem herren kamerer zu suchen etc.

N 212; W 763

5147 Stöcker-aydt.

Datt ick will nach dieser tydt willig sein im angripen der diebe schelmer mörder zauberer und ander lüde, wan my datt bevohlen wirdtt, ihre bekänniß by my heimlick behalden und nicht uthbredenn, darto die gefangene mitt samptt den schlötteln höden und bewarenn als my datt bevohlen wirth und brauch ist und alles, was my der herr kenmer und syne diener von seinetwegenn bevehlen werden nach minem besten vermögenn flytig verrichten, datt my Gott so helpe und syn hylliges wort.

F 407; U 227 und 245; anno 1630 bis 1707; W 765

5148 Stöcker-ayd:

Dat ick will nach dieser tydt alletydt früh und spath bey tag und nacht willig syn im angriepen der diebe schelmer mörders zauberer und ander lüde, wen my dat befohlen wird, ihre bekänntniß by my heimlick behalden und nicht uthbreden, dartho die gefangene mitsambt den schlötten treulich höden und bewahren alß my dat befohlen wird und braüchlich ist, und alles, was my von den herrn, insonderheit von dem herrn cämmerern und sinen dienern von seinetwegen befohlen wird, nach meinem besten vermögen flitig verrichten, davon so bald bescheid wiederbringen, auch ohne der herrn cämmerern weten und willen auß der stadt nicht gehen, imgleichen deß volltrinckens mich nach müglichkeit enthalten und also ein nüchtern leben führen, dat my Gott so helpe und syn hilliges wort.

U 291 und 402 anno 1714 bis 1783; W 769

5149 Meister Laurentz van Vrytzlern vor der stadt Soist scharprichter to bewaren und to bedeynen syn levenlang sonder uitsettinge angenommen heben, sal darvan heben dat huyß, dair hey inne wonet, dat villen in Soist und Soister gerichte, vort dair van geneiten, boeren und untfangen als van aldes, und hey suß lange gebruyket und untfangen hevet, ouch mit deser vorwerden, wanner hey to alt woirde, edder suß to richten nicht lenger gesynnnet, so vaken und veel dan dem raide behoif were, to rechtverdigen, so sal hey eynen mester in syne stede ouch up synen costen bestellen, van syner wegen to richten und to bewaren; vorder hebben wy em bewilliget, dat hey eyn huiß, hof mit synre totehorigen, edder eyn stede, dair he up timmern kan, alles na synem handel gelegen, vor sich und Catharina van Unna, syn huißfraue, erflich mach koepen, und dat na alle eren willen tymmern, beteren, besitten, bruyken und behalden, dan wanner deselve mester Laurentz und de gem. Catharina beyde van desern ertryke verstorven und verscheiden synt, so sal sodane huiß und erve und ander er reyde guet, dat sy in einiger wyse nalaten woirden, an den rath von Soist vurß. und er nakomelinge sunder um indes voeder insage syn vervallen, wanner ouch m. Laurentz eir und vor Catharina synr huißfrozen storve so sal sodane richte amt mit der stad huysse, mit dem villen und anders weder up den rait, uns und unse nakomelinge syn gevallen, und so sal und mach sy dennoch dat huyß und erve, so sy gekofft hetten, myt alle dem riyden gude er levenlanck gebruycken heben und behalden, dan na eren leven up den rait und ere nakomelinge syn gevallen, allet sonder argelisten.

W 770; Druck: S. Z. 15, 96 in getuyge der wairheit, want dese vors. verdracht mit unser borgermester und rait to Soist weten, willen und beleiven geschein ist, so heben wy unser stad secret sigel an desen breiff doin hangen; gegeben in dem jaire unses Hern 1529 up s. Margar. dage. Eod. die hat m. Lorentz einen revers mit richter Jürgen Slüters insigel dem rath gegeben, darin er an seiner seiten verspricht, daß er, wenn er behindert, auf seine kost einen anderen an seiner stelle schaffen wolle, und daß alles nach seinem und seiner frauen todte dem rait verfallen sein solte.

5150 Scharff-Richters eyd:

Ich N.N. schwehre zu Gott dem allmächtigen einen leiblichen eyd, daß, da ich zum scharffrichter der stadt Soest bin bestelltet worden, ich diejenige puncten, welche mir in der bestallung vom 27. januar 1749 sind vorgeschrieben worden, getreulich observiren und mich alß einen ehrlichen und getreülichen scharffrichter eignet und gebühret überall verhalten wolle, so wahr mir Gott helfe und sein heiliges wort.

U 273 und 574; W 771

5151 Der Koerner eet:

Dat wy nu to dir tyt den raed von Soest helpen keysen, dey der stad van Soest nutte erlich und gut sy, dat wy des nicht en laten umb leyf noch umb leyt noch umb hat noch umbe nyt noch umb vrontschap noch umbe

mageschap noch umb golt noch umbe sylver noch umb neyrhande slachte-
mede noch umb nymandes vrochten, also veir also wy et bewaren können
myt unsen vyf synnen, dat uns Got so helpe und dey heylgen.

V 3; W 177; Druck: S. Z. 2, 89

5152 Der Khorhern eydt:

Daß wir nun tor tydt den rath von Söest helffen keysen, de der stad von
Soest nutte ist, erlich und gutt sey, das wi des nicht en laten umb lieff
noch umb leidtt noch umb havtt noch umb niedt noch umb frondschoep
noch umb mogeschoep noch umb goltt noch umb silver noch umb einigerley
schlachtermede noch umb jemandts frochten, als wir es bewaren könnenn
mitt unsen funff sinnen, dat uns Gott so helpe und syn hilliges wortt.

F 163 Juramenta civilia auff pergamen in quarto; L 50; U 7 und 245 Khorhern Kühr-
hern; W 174

5153 Im namen Gottes. Amen.

Der neuen Köhrhern und Zwolfffer ayd:

Alles was ich sehe und höre auff dem Hause oder auf der Löven oder auf
dem Selle und auf allen heimlichen örtern, daß ich das niemand offen-
baren will allein denjenigen, die alhier ihr recht gethan haben, das mir also
Gott helffe und sein heiliges wortt. –

L 37 Diesen ayd hatt der Sehschenke Rembert Arndes anno 1643 den 23. Febr. montag
nach Invocavit morgens umb 8 uhr geleistett und hab ich im denselben furgestabet in
gegenwartt der alten 6 abgehenden und 6 angehenden Zwölffen. – Diesen obgesetzten
ayd 21. Febr. 1644 gethan: Thomas von Browerding, Goswin Britzke, Jacob Stochum,
Henning Kötter, Henrich Stute; W 181

5154 Ayd der Richtleute und Beysitzer:

Wir geloben und schweren einen ayd zu Gott, dat wy wollen tho rechter
tyt to dem rhatskoir personen erwehlen und bey uns heimlich forderen, die
darto nütte, ehrlich und uprichtig syn, so gut als wy de in ambten und
gemeine uthsinnen und finden können, und dan wellen wy nu tor rechten
tyt mit denselben koirgenoten den rhat der stat Soist helpen keysen und
personen zu den rathsambtern wehlen, die datho und der stat nütte, erlich
und gut syn; dat wellen wy nicht laten umb leiff noch um leit noch um
haet noch umb niet noch um frontschoep noch um verwantschoep noch um
geschencke bedde oder gave noch umb jemand drögen reden oder förchten
noch um einer andern orsake, so ver als wy dat myt unsern synnen begry-
pen und bewahren können, so war als uns Gott helpe und syn hilliges
wortt.

F 385; W 179

5155 Salzbeerbte

Formula Juramenti:

Ich N. schwöre einen eid zu Gott und seinem heiligen evangelio, daß ich

diese statuta jeder zeit getreulich halten und deme, was in dem collegio diesen statuten gemäß oder sonsten zum auffnehmen des collegii und des saltzwerks besten per majora beschlossen wird, mich nicht widersetzen, sondern vielmehr das beste befördern, schaden und nachteil äußersten vermögens verhüten helfen, noch sonsten etwas handeln tun und verrichten, woraus dem collegio einiges nachteil oder praejudiz erwachsen könne, so weit ich solches mit meinen fünf sinnen begreifen kann.

I 104 v; W 211

5156 Formula juramenti:

Ich schwere einen aydt zu Gott und seinem heiligen evangelio, daß ich diese statuta jeder zeit treulich halten und deme, was in dem collegio diesen statuten gemäß oder sonsten zum auffnehmen des collegii und des saltzwercks besten per majora beschlossen wird, mich nicht wiedersetzen, sondern vielmehr das beste befoderen, schaden und nachtheil eusersten vermögens verhüten helffen, noch sonsten etwas handeln thun oder verrichten wolle, worauß dem collegio enig nachtheil oder praejuditz erwachsen könnte, so weit ich solches mit meinen fünff sinnen begreifen kan.

X 397 anno 1690; W 100; Statuten der Salzbeerbten vom 22. Juni 1690, kgl. conf. 22. Febr. 1722; Druck S. Z. 21 (1905) S. 26

5157 Des Rades eet:

Dat ich vort na dir tyd den raed van Soest hele hoide und ware, myme heren van Cleve to syme rechte, der staed van Soest tot erme rechte und aller mallikem to syme rechte, dat ich des nicht en late umme leyf noch umme leyt noch umme vrontschap noch umme mageschap noch umb golt noch umb silver noch nyrhande slachtemede noch umme nymandes vorthen else veir als ich et bewaren kan myt mynen vyf synnen, dat my Got helpe und hylgen.

F 163; V 3 Später hinzugefügt: „Dussen vorg. eyt solen dey kornoten mede horen.“; W 187

5158 Des Rades eydt:

Ich gelobe und schwere zu Gott, datt ick vortt na dieser tyd den rath von Soest heelen hoden und waren will minen herrn von Cleve to synem rechte, der stadt von Soest to erem rechte, und allermalke to sinem rechte, dat ick dat nit en late umb leiff noch umb leide noch umb fröndschoep noch umb mageschoep noch umb golt noch umb silver noch umb einige schlachtermede noch umb numands vrochten, also fern ick et bewaren kan mitt minen fiff sinnen, dat my Gott so helpe und syn hyliges evangelium.

F 163; Druck: S. Z. 2, 89; V 3 Diesen vorgeschriebenen aydtt sollen die koernoten aufm Rathause medtanhören. Hinter „will“ am Rande statt der folgenden vier Wörter: „meinen allergnädigsten Landesherrn“.; hinter „schwere“ ein bis zur Unleserlichkeit gestrichenes Wort; die ersten sechs Wörter nachträglich hinzugefügt; W 185

5159 Ziese:

Dat wy dey gemeynen zyse truweliken bewaren helpen dey tyd yd uns bevollen is, und dat gelt, dat uns darvan gehantreket wert, dat wy dat nyrgen hen en keren anders dan in nutt unse gemeynen burgers, den dey stat schuldich ys, und dar uns dey rait und twelve dat don heyten mede betalen, sunder argelist, dat uns Got so helpe und sine hilgen.

F 166; V 8; W 193; Druck: S. Z. 2, 91

5160 Dey eyt up de Tzysekameren:

Dat wy dat gelt von aller gulde rente vervall unde opkome der stat Soist, dey Sleserwyker broderschop unde des hoves to Loen myt erer tobehoringe dey verwaren ind opboren sollen na overdracht ind sate als dey burgermestere rait twelve broderschope ind gemeynheyt overkomen syn, truweliken verwaren unde dey nyrgen hen keren anders, dan to nutte ind beste der stat van Soist, er schulde darmede to betalen, und dar uns dey rait ind de twelve dat don heten, na inholde der register darup gemaket so vere als wy dat bewaren kunnen na alle unsen vyff synnen, sunder alle argeliste, dat uns God so helpe ind syne hilgen.

F 167; V 11 und 12 hinter „Loen“ später eingefügt: „und Hattorp“; „na inholde ...“ sechs Wörter gestrichen; W 197

5161 Rentmeister ayd:

Wi nu tor tyt rentmesters dieser stad loven und sweren mit eynem lyfflichen eidt to Gott, dat wy willen alle gulden renten accisen pfächte verfal und opkommen der stad Soest, so wit dat an de rentcammer gehört und dahen von borgemestern rath und twelven verwiesen wert, flitig infordern bohren und innehen, trulicken verwaren keinem to gefallen wat davon nalathen oder geven, sondern alles to nutte und besten der stad hinkehren und anwenden na willen und gutachten ens erbaren raths und der twelve; wy willen ock alle der stad güther höffe kotten gebeude feste mit allen tobehörungen und rechten an ackern wasser weiden wiesen holtz steinen in acht nehmen, dat nit daran verkommt, so vil uns dat to bewaren möglich ist und wieter in allen dohen wat redlich und ehrliken rentmesters dieser stadt to dohen geböhrt, willen ock van aller inname und utgave alle jahr to rechter tyt einem erbahren raed olden rath twelffen klar und oprecht rekenong dohen, daby willen wy vergnuget und fridelich syn mit dem wat uns ein erb. rath und twelve vor unser ampts meuhe uns tolegt und mehr nit nehmen so fern als wy dat samt und sunders begripen bewahren können mit unsern sinnen, daß uns Gott so helpe und sin hilliges wort.

F 168 und 393; V 12; W 202; Druck: S. Z. 2, 92

5162 Rentmeister aydt, auff itziges ambt gerichtet, welchen Henrich Nortkirchen a. . zum ersten am donnerstag nach Laetare in versamletem rath zwolffen und communität abgeleget:

Ich N. N. nu tor tied rentmeister dieser stad love und swere mit enem ede to Gott, dat ick will alle gülden renten accisen pfächte verfall und opkommen der stad Soist, sowiet dat an de rentcamer gehoirt, und dahen von borgemeistern rhat und twelven verwisen wird, flitig infordern böhren und innehen, trüwelicken verwaren, nicht daran andern to gefallen naelaten oder vergeven, sondern alles henkeren und anwenden to nütte und besten der stad na willen und gutachten e. erbaren raths und der twelve; ich wil ock alle der stat güeter höeffe kotten gebeude veste und alle tobehörungen und gerechtigkeiten in acht nehmen, dat nit daran verkommt, so viel my dat to bewairen möglich iß, und wieder in allem dohen wat redlichen und ehrlichen rentmeistern dieser stad to dohen geböret, wil ock von aller innahme und utgave alle jahr to rechter tyt recknung e. erbaren rath doen; daby wil ick vergnöget und vredelich syn mit dem, wat uns e. erbarer rath und twelve vor die amtsmühe toleget und mehr nit nehmen, so ver als ick dat samt und sonders bewahren kan mit mynen synnen, dat uns Gott so helpe und syn hilliges wort.

F 411; W 203

5163 Gulde und Rente:

Dat wy dey molentzise huden und waren dey tyd, dey et uns bevolen is, also, dat gelt, dat daran vellet, dat dat nyrgen en kome dan in der stades nut, weddeschat dormede to losen und der stades schulde mede to betalen und anders nyrgen gekort werde, et en sy mit vulbort des rades und der twelve, dey vur den raed gat, alse veir alse wy dat bewaren können myt unsen vyf synnen, dat uns Got helpe und heylgen.

F 164; V 4; W 205; Druck: S. Z. 2, 90

5164 Mühlen:

Dat wy dey molen waren dey tyt uns dat bevolen is, wat darvan vellet, dat wy dat nyrgen en keren, dan in nut der molen, et en sy myt vulbord des raedes und der twelve, dey vur den raed ghat, alse veir, alse wy dat bewaren können myt unsen vyf synnen, dat uns Got so helpe und dey heylgen.

F 165; V 6; W 209; Druck: S. Z. 2, 90

5165 Dat wy den stall huden und waren dey tyt, dey et uns bevolen is, also dat gelt, dat uns geantwordet wyrt, dat dat nyrgen en kome, dan in des stalles nut also alse dey raed und dey meynheit overdreghen hevet und ouch anders nyrgen gekart werde et en sy myt vulbord des rades und der twelve, dey vur den raed ghat, alse veir alse wy et bewaren können myt unsen vyf synnen, dat uns Got so helpe und heylgen.

F 164; V 5; W 213; Druck: S. Z. 2, 90

5166 Wein:

Dat wy den wyn huden und waren na der overdracht also overdregen is dey tyt, dey et uns bevolen is, dat gelt, dat von dem wyne vellet, dat wy darvan deme rade und den twelven rekenschop van don des jares dryge und dat gelt nyrgen en keren dan in des wynes nut, et en sy mit vulbort des rades und der twelve also veir also wy et bewaren konnen myt unsen vyf synnen, dat uns Got so helpe und heylgen.

F 164; V 5; W 799; Druck: S. Z. 2, 90

5167 Dat wy den wyn huden und waren na der overdracht also overdregen is dey tyt, dey et uns bevolen is, dat gelt, dat von dem wyne vellet, dat wy darvan dem raide und den twelven rekenschop von don des jares dryge und dat geld nyrgen en keren dan in des wynes nut, et en sy mit vulbort des rades und der twelve, also veir, also wy et bewaren konnen myt unsen vyff synnen, dat uns Got so helpe und heylgen.

F 164; W 215

5168 De eyd von dem wyne:

Dat wy de wyne hoden und waren de tyt, dat yd uns bevolen ys, also dat wy de wyne neyrleyewyss betappen noch betappen laten en sollen, uytghezet, dat wy de wyne bezeyn mogen to der wyne nut und noyt so dycke alz des behoyff ys und nymmande uyt den wynen twyden en sollen, und wat geldes to dem wyne horet und van den wynen vellet und dat darto horet, dat wy dat nyrghen en keren dan in nut der wyne unde darvan vor dem rade und den twelven rekenschopp doyn sollen verwerff in dem jare und dyt solle wy allduss hoyden und waren, yd en were, dat de raed und de twelve, dey vor den raed gaet, anders wes eyns worden, alz vorg. is, na allen unsen vyff synnen dat to holdende, dat uns Got so helpe und de hylligen.

F 166; V 9; W 803; Druck: S. Z. 2, 91

5169 Dat wy dat gelt, dat uns to deme graven geantwordet wyrt, nyrgen en keren, dan in nut und behoiff des graven, et en were, dat dat gheschege myt vulbort und myt eyndracht des rades und der twelve, dey vur den raed ghat, also vere wy dat bewaren konnen myt unsen vyf synnen, dat uns Got so helpe und dey heylgen.

F 165; V 7; W 217; Druck: S. Z. 2, 90

5170 De eyd van der Lyffrente und Wekengelde:

Dat wy dat geld, dat uns geantwordet werd von der lyffrente und wekengelde nyrgen keren en sollen, dan in nut der stad, er schuld darmede to betalende, id en were dan myt willen und vulbord des rades und der

twelve, de vor den raed gaed, so verne wy dat bewaren können na unsen vyff synnen, dat uns Got so helpe und syne heyligen.

F 167; V 10 hinter „wekengelde“ später hinzugefügt: „unde von aller upborunge“; W 221; Druck: S. Z. 2, 91

5171 Johan Westarps D. Syndicat bestellung 1596:

Wir burgermeistere und rätthe der stadt Soest vort die zwölffe, so fur den rath gehen daselbst, thun kund und bekennen hiemit und in krafft dieses brieffs, demnach wir den ehrenvesten und hochgelehrten Johannem Westarpium beyder rechten doctoren hieselbst zu unsrem mitburger auff und angenommen

5172 und aber derselbe sich beschweret, dieweil er fast mit partheysachen außländig behafftet und beladen, also daß er offft seiner selbst personen fürfallender geschäfte halber nicht sicher noch bemächtigt seyn künfte, daß er derwegen mit bürgerlichen pflichten gleich andern unverstrickten und unverbundenen bürgern beladen werden solte, der stadt Soest vermöge des bürgerlichen aydts stets gewertig zu seyn, daß wir derhalben und auß sonderlichen uns darzu bewegenden ursachen gedachten hern doctori die nechste 10 jahr lang permittirt begünstigt und zugelassen haben, thun auch solches hiemit wan er zuvor zur chür gewesen,

5173 daß er danechst mit keinen beschwerlichen digniteten und ambtern des raths oder der zwölffe, welche eine stetige beywohnung und gegenwertigkeit repraesentirenden personen erfordern als richtman cämrrer rentmeister zysemeister burgermeister bemühen oder belastigen lassen sollen, sondern aber uff den fall in erwegung fur angedeuteter seiner ungelegenheit etwan mit dem unbeschwerlichsten eines erbarn raths ambtern, die auch intervallum absentiae erdulden, und leiden können, begünstigen oder versehen lassen wollen,

5174 daegegen gedachter herr Westorpius doctor sich freund- und gutwillichlich eingelassen und versprochen, daß er mit seinem dinste und verstande so viel ihm Gott verlehnet und gegeben, uns auff erfordern jederzeit bey und guträtthig seyn und erscheinen wolle, es wäre in beysahmenkunfft eins erbarn raths alten raths zwölffer und alter zwölffer frunden von ampten und gemeine eines erbarn raths und zwölffe oder aber der herren des ausschußs, so die herren vom thal genandt werden,

5175 daß er auch zun zeiten wir gedachten hern doctoris in furfallenden sachen entweder auff landt- oder andern beykumbst-tagen zu jeniger abschickung zu tun und zu gebrauchen er sich auff gemeiner stadt unkosten gegen

billige erkandtniß auff der stadt von Soist gefahr darin unbeschwert erzeigen und gutwillig seyn und gebrauchen lassen wolle,

5176 als er dan auch in anliegenden und zufallenden sachen gegen unsere wiederige theil, dar uns dieselben beschwerlich furkommen mögten, umb gebührliche belohnung zu advociren und zu dienen beliebt und bewilliget, dahe auch sunst etwan zwischen rechthangigen oder streitigen partheyen, die vor uns dem rath zu thun oder zu handeln zum unterhandler und scheidsfreundt neben andern eins erbarn raths deputirten scheidsherren und freunden erfordert und gebethen, sich gleichfalls darinn gutwillig erzeigen und affinden lassen,

5177 da auch sunsten einem erbarn rath etwan bedenckliche und hochbeschwerliche rechtssachen zustehen oder furfallen mogten, darin die noturfft dero rechten doctorem außschlags und bedenckens erfürdern würde, hat gedachter herr doctor in selbigen sich freuntwillig und geneigt zu seyn erkläret und vernehmen lassen ohn alle gefehrde;

5178 in urkundt seyn dieser brieffe hierüber drey verfertigt, deren einer beym erbarn rath, der ander bey den richtleuten und zwölfen auff dem Seel, der dritte aber bey dem herrn D. Westarpio verwarlich auffgenohmen und reponirt worden, alle drey mit eins erbarn rath secretsiegel versiegelt und befestiget im jahr unsers Herrn 1596 am 1. monath januar.

F 384 anno 1607, 10. Jan. h. Gerh. Clotz I.U.D. ita juravit; F 529; W 350 anno 1653, 13. Jan. h. Syndicus Dam diesen aydt abgestattet; W 1070

5179 D. Gerhard Clotz Syndicat bestellung 1606:

Wir bürgermeistere und rath der stadt Soest fort die zwölfte so fur den rath gehen daselbst thun kund und bekennen hiemit und in krafft dieses briefes offentlich, daß wir zu unseren syndico und advocato auff- und angenohmen haben, thun auch solches hiemit gegenwertiglich, den ehrnvesten und hochgelehrten herrn Gerhardum Clotzium beyder rechten doctorn also und dergestalt,

5180 daß berührter D. Clotzium umb dieser stadt und commun in allen derselben gemeinen und sonderlichen anliegenden sachen und geschafften als ein getreuer syndicus und advocatus dienen rathen schreiben und handeln soll nach seiner besten verstandniß und möglichkeit, insonderheit aber in unseren und dieser stadt itzigen und künftigen rechtssachen gegen unsere wiederige theile, es sey am hochlöblichen camergericht oder sonsten getreulich advociren, dieselben so viel an ihm fort treiben und zu schleuniger bester volführung richten, und daß darinne seinethalb nichts nachgelassen oder versaumet werde, guten fleiß fürwenden,

- 5181 desgleichen uns auff erfordern jederzeit bey-und guträtzig seyn und erscheinen, es wäre in beysahmenkünfften eins erbarn raths alleine oder raths und zwolffe zugleich oder auch raths alten raths zwolffe und alte zwolffe freunden von ämptern und gemeine oder der herren des außschußs, so die herren vom zahl genandt werden, oder auch auff erfordern und begehren der herren burgermeistern absonderlich und wes er jederzeit unser und dieser stadt heimligkeit erfahren wird, dasselbe sol er in verschwiegener geheim ewiglich behalten und niemand dan denen er es zu sagen von uns oder unserntwegen befehligt offenbahren,
- 5182 da auch zun zeiten wir gedachten herrn doctoris in fürfallenden sachen entweder auff land- oder andern beykunfft-tagen zu jeniger beschickung zu thun und zu gebrauchen er sich auff gemeiner stadt unkosten darinne ohnbeschwert erzeigen und willig seyn soll, und was ihme alsdan befohlen er auch sonst als ein getreuer diener zu handeln bescheiden wird, mit getreuen fleiß verrichten,
- 5183 wo sich aber begeben und zutrüge, welches Gott allmächtig gnädiglich verhüten und abwenden wolle, besagter Clotzius in beschickung oder sonst in unsern diensten schaden nehmen oder empfahen würde, soll von uns burgermeistern rath und zwölffen vorgedacht ihm alsolcher schade ohne einigen verzug gutlich außgerichtet und erstattet werden,
- 5184 da auch sonst etwan zwischen rechthängigen oder streitigen partheyen, die vor uns dem rath zu thun und zu handeln zu gutlicher unterhandlung neben andern eins erbarn raths deputierten schiedsherren und freunden obgehörter D. Clotzius erfordert würde, sich gleichfals darinne gutwillig erzeigen und finden lassen,
- 5185 wie dan auch da einem erbarn rath bedenckliche und wichtige rechtssachen zustehen und fürfallen möchten, welche einen rechtlichen außschlag und bedencken erfordern würden, darüber sein rathlich bedencken und meynung abzufassen und zu eröffnen bereit und willich seyn, so dan in denen sachen darinnen vermöge und nach außweisung eins erbarn raths und dieser stadt publicirter gerichtts-ordnung rechtlich procediret und die partheyen zu end- und beyurtheilen gesetzt oder beschlossen, soll ernenter D. Clotzius was deren sachen ihme ad referendum zugestellet, inhalt obgesetzter gerichtts-ordnung mit getreuem fleiß im rath referiren und darauff sein bedencken und meynung, was er in der sachen dem rechten und billigkeit, sonderlich aber dieser stadt alten hergebrachten gebrauch gewohnheiten privilegien und statuten gemäß zu sprechen erachtet, neben den ursachen, die ihme zu solchem bedencken und meynung bewogen, vermelden.

- 5186 So viel auch unsere schule belangen thut, soll gedachter D. Clotzius neben und mit unsern scholarchen, so theils auß dem ministerio theils aus unserm mittel verordnet, sich des schulregiments und des directorii in maßen sein antecessor gethan, annehmen und auff berührte unsere schule gebührliche aufsicht haben;
- 5187 so soll auch vielgedachter Clotzius neben und mit unserm secretario sich unserer cantzeleyen oder archivi embsiges fleißes annehmen, damit alle und jede sachen insonderheit aber gemeine stadtsachen ordinatim disponiret und registriret werden mögen, sol auch den sachen fleißig nachsehen, damit auff erfordern davon beständiger bericht zur nachrichtung gegeben werden könnte, und sich allerseits also erzeigen und beweisen wie einem auffrichtigen syndico und getreuen diener rühmlich und wol anstehet, daruff dan obgedachter D. Clotzius mit gewöhnlichen aydtspflichtigen verstricket und beladen worden.
- 5188 Dargegen und umb solchen seinen dienst wollen wir ihm alle jahr und eines jeden jahrs besonders das auff heut dato nachbeschrieben an und allewege auff dieselbige zeit außgehen soll, zu den 4 quartalen auff jeder quartal 25 rth. aus unserer rentcammer durch unsere verordnete rentmeister auf seine gebührliche quitung und also summatim hundert rth. außrichten und bezahlten lassen, darzu 6 malt harts korns halb rogggen und halb gersten, imgleichen zur haußzinse zehen rth., wie dan auch ernenter Clotzius so lange diese bestallung wehret, der stad diensten und wachten allerdings exempt und befreyet sein soll.
- 5189 Wäre es aber, daß wir ihn Clotzius des syndicatambts erlassen würden, oder er uns weiters nicht zu dienen geneigt, alsden sol jeder theil dem andern solches ein halb jahr vor außgang des jahrs zu erkennen gegeben und auffkünden und sollen alsdan nach besagter auffkündigung und verfließung des halben jahrs dieser unser bestallung deßgleichen mehrbesagter herr D. Clotzius seiner dienste erlassen seyn, jedoch haben wir bürgermeister und rath so dan die Zwolffe obgedacht beliebet und eingewilliget woferne mehrbesagtem Clotzio durch uns allein und nicht von ihm die auffkündigung geschehen solte, daß er auff den fall auff 3 jahr nechstfolgende der stad diensten und wacht in allermaßen als wan er noch in unsern diensten wäre, befreyet und der immunitet zu genießen haben soll, gefehrde und argelist in allen obgeschriebenen puncten gantzlich außbeschieden.
- 5190 Dessen zu wahrer urkunt seyn dieser bestallungs-beweißthum zweyen eines inhalts hierüber auffgerichtet, darvon der eine von uns dem rathe

versiegelt vielbesagtem syndico Clotzio behändiget und zugestellet, der ander aber durch itzberurten Clotzium selbst unterschrieben und mit seiner ringpitschafft befestiget bey uns dem rathe verwarlich hingelegt worden, sich allerseits darnach haben zu richten; actum im jahr unsers Herrn erlösers und seligmachers Jesu Christi 1606 am tage s.Thomae apostoli, war der 21. monats decembris styli veteri, Gerhard Klotz, J.U.D. manu propria.

F 531; W 1073; Druck: S. Z. 9, 13

5191 Deß Syndici aidt Dr. Gerhart Klotz syndicus 1607 Jan.10.:

Ich gelobe und schwere einen aidt zu Gott und auf das heilige evangelium, daß ich meinem ambt und beruf mit advociren rhaten reden und schreiben in allen und jeden dieser stadt sachen und hendelen, so mir ahnbefholen und vortrauwet, auch sunstenn mit verrichtung alle deßjenigen, waß die vom erb.wolweisen rhate und zwolven dieser stadt Soist mit mir aufgerichte bestallungh mit weitherem nachfhuret und mir kraft derselben obligt, mitt gantzen treuwen und fleiß meinem besten vermugen und verstandnuß nach obsein, waß ich fur heimlichkeit dieser stadt sehen lesen hören oder sunsten erfahren werde, daßelbig verschweigen und einem erbaren rhate oder dieser stadt zu nachtheill oder gefahr über kurtz oder lang niemandt offenbaren, einem erbarn rhat und dieser stadt trew und holt sein, in summa daßjenige thun und vorstellen soll und will, waß einem redtlichen, getreuwen advocato und syndico einer löblichen stadt woll anstehet und geburt, so whar mir Gott helffe und sein heiliges evangelium; Gott gebe seinen segen.

F 531; P 67 Nach einer Fußnote auf derselben Seite hat Herr *Dam* als Syndicus 1653 Jan. 19. denselben Eid abgelegt; W 351; Druck: S. Z. 9, 13 und 21, 18

5192 1563 den 1. julii dede mester Johan Cingeler den burgemesteren synen eyd
so

dat he unsem gn. f. u. hn. hertzogen von Cl. und gr. von der March und der stad Soest, eren bürgern und medewohnern und alle denjenigen, de sy mit rechte verdedigen willen, de tyt lanck he der von Soist deyner sy, trügge und holt syn wilt, und wes em bevollen mit schriwen und waerdhalden truwelich darinnen deynen sal, und wes hey suet und höret und befohlen, heimlich halden sal und sulches numand openbahren sunder argelist, sulchs tho doen und tho bewaren to Gode und sinen hilgen geschworen.

F 395; W 78

5193 Anno [15]71 montagh vur Severini, war der 22.octobris, isth der ernhaffter achtparer unnd wolerfarner Petrus Marckelbach vonn Dalenn, so hiebevorens vonn dem erbarenn rhadt durch consent der zwolffenn und ein-

hellich vortragh deß zälhes zum secretariatambte beruffenn unnd angenommenen, in gegenwurt beidter herrn burgermeisters unnd deß eltisten kamerers von herren Gobben vom Daile obersten burgermeistern folgendermaessen mith aidtes pflichtenn boladten wurden, welcher aidt hie unden vorzeichendter form ime vurgestabt:

5194 Ich schwer einenn eidt zu Godt und auff das heilige evangelium, daß ich meinem ampte sall unnd will mit schreibenn lesen unnd anders, weiß mir in unnd ausserhalb des rhades vonn denn herren burgermeisterenn wegenn dieser stadt Soest befolhen wurdt, getreulich und fleissigh nach meinem besten vorstandt vorsein undt verwalten, waß ich also im rhade unnd sunsth in geheim siehenn hören vornemhenn lesenn und schreibenn werde, in güdter geheim halten, auch sunst die brieve scheine und boweiße, so uff der cantzelei jetzo vorhanden unnd mir kunfftiglich bohandet werden mugen, getreulich bowarenn unnd nichtz, ob eß woll die notturfft erfurderte ohn vorwissendt unnd consent der herren burgermeistern davon tragenn, daß Gott mir so hilffe undt sein heiligs wortt. – Der almechtige vorliehen im hirzu sein gnadt!

N 181 v; W 357

5195 Wy Burgermeistere etc. thun kundt und bekennen offentlich in unde overmiz dussem unserm offenen besiegelten brieffe vor uns und alle unse nachkommen, daß wir mit wolbedachtem mode uf ein gantz betruwens vernuffts und verstandes den vorsichtigen Henricum Broker von Medebach vor unseren und unser stadt Soist secretarien und diener mit gewontlichen hulden gelobden und eyden wie von alter herkommen ist in unsern dienst uf hude giffit dusses brieffs uff- und angenommen haben, ane- und ufnehmen, ane ouch in und mit kraft dusses brieffs also und in der gestalt,

5196 daß der gemelte Henricus nu hinfurter uns und alle der unser, sie sye uß noch inwendig gemelter unser stadt Soist nutz wegste und beste mit worten wercken rade und thade, deßglich mit schrifften so viel und ime mogelich ist, thun versorgen soll und unsen schaden zu tage und zu nachte getruwelich warnen, den so fere er kan und mag wenden, und uns sunst in alle demjenen wie ine (doch in temelichen mogelichen dingen) anemodemde worden willefaren, und sich darneben ouch in eygener personen geporlich halten, alles one geverde;

5197 dargegen haben wir dem gemelten Henrico syne gewontliche cledunge jahrgulte und renthe drey marck jerlichs hußstzyses und alle dasjene als jars ein secretarius vor ime ufgehaben vergunt und zu geben geredt und versprochen, geredden und versprechen ime ouch ensolchs wie itz gemelt

in craft duses brieffes das zu geporlichen gewontlichen getyden ane alle insperrunge zu verandelagen und zu hantreychen, und das nach dienste und unserm gefallen zu mehren und nit zu mynren, alles sonder argelist und geverde, und des zu waren bekantniß und urkunde etc. . . .

5198 Ich Henricus Broker von Medebach bekenne offentlich mit dusem mynen offene besiegelten brieffe, so als die erbaren vorsichtigen und wisen burgermeistere etc. der erbarn stadt Soist myne leben heren mich als vor iren diener und secretarien lut eyner vorbeschreibung ich darüber besogen in habe, dey datum stehit up IV. dag an. Dni. XC^o mo IX no uff- und angenommen und mir ouch myne gewontlichen cledunge jargulte und rente drey marck jarlichs hußtzynses mitsampt alledemjehnen das vor ein secretarius jars fallende und uffzuheben gehabt hait, zu geben geredet und versprochen haben, wilche verschribunge alles inhalts van worten zu worten wie hernach folget vermelden iß: „Wy borgermestere . . . etc.“,

5199 demnach geredde und gelobe ich obgemelter Henrich by den hogen gelofften und eyden ich denselbigen mynen lieben herren mynes dienstes und secretarienampts halber gethain habe in craft dusses brieffes alle stücke und puncte in obgemelter verschrivung angezeigt sambt und besonder ware stede vaste und unverbrocken to halden, der nach alle myner vernunfft und vermöge getruwelich nathokommen sonder alle argelist und geferde, und des in urkunde und fordern getuchniß myn egen ingesigel unden an desen brief vestlich und mit wissen gehangen am donstage . . .

F 521 Henricus Broker von Medebach 1599; W 360

5200 Juramentum V.Secretarii Johannes Koepstatt 1667 Aug. 16.:

Ich gelobe und schwere einen eyd zu Gott und auff das h.evangelium, daß ich meinem ambte soll und wöll mit schreiben lesen und anders, was mir in und außershalb deß raths von den herrn bürgermeistern wegen dieser statt Soest befehlen wird, getreulich und fleißigh nach meinem besten verstande versehen und verwalten, was ich also im rade und sonsten in geheimb sehen und vernehmen, lesen und schreiben werde, in guter geheimb halten, auch sonsten der brieffe scheine und beweise, so uff der Cantzeley itzo verhanden und mir künnftiglich behandlet werden mügen, getreulich bewahren und nicht, ob es woll die notturfft erfordert, ohn vorwißendt und consens der herrn bürgermeisters davontragen, soll auch in kurtzer zeit jedesmahls darwieder getreulich so balt immer möglich auffgebracht werden, daß mir Gott so helffe und sein heiliges wort.

T 198; W 363

5201 Ich Thomas Bernhard Keggeman schwehre einen aidt zu Gott, daß ich einem hochachtbaren magistrat und der statt Soest will treuw holdt und

gewärtig seyn, die mir anvertrauwte botschafften und geschäfte negst gebührender verschwiegenheit jedesmahls treuw und fleißig verrichten, denen herren bürgermeistern auch übrigen herren des magistrats gehorsam und aufwärtig seyn, und übriges alles dasjenige, was einem getreuen rahtsdiener gebühret und wol anstehet, thun und verrichten will, so wahr mir Gott so helffe und sein h. w.

Lose Akten Lent. L IV = 54; 53; W 465

5202 Eyd auff die Cantzley:

Daß ich alle dasjenige, was ich auff der von Soest cantzley sehen und vernehmen werde bey mir heimlich halten und hellen wil und nummande des offenbahren dan dem solches zu wissen gebühret, so weit sich meine vernunfft und 5 sinne erstrecken thun sonder alle argelist, dat my Gott so helpe.

F 388; W 365

5203 Eyd des Schreibers auff der Cammer:

Ich wil nit schriuen oder uitdohen in böcken off brieuen, dat en werde my in bevehl gegeben von dem rentmester, ich wil auch keine breive luttig off grot sunder befehl daraff dragen, wil ock nit verandern in böcken off breiven oder uitdohen dat my Gott so helpe.

F 388 1527 Evert *Berckman*; 1567 d. 18. Jan. Thomas *Heine* beaydet. 1573 d. 14. dec. Mich. *Selle* beaydet. 1541 Friederich von *Balve*. 1629 3. Febr. Thom. *Brurdinghusen*. 1665 d. 18. Juni Thomas Wilhelm *Stabl*. 1672 d. 8. Jan. Thomas *Rademacher*; W 410

5204 Rentschreiber:

Anno notato [1567] isth Thomas Heinen zum rentschreiber uff der zysekamer angenommen den 18. januarii und folgenderweiß mith aidentpflicht sich vörstrickhett,

daß ehr nitt will schreibenn auß den bucheren offt brieuen, eß werde im dan zuvor von den heren renthemesters bovelch dairzu geben, gleichfals auch keine brieve klein oder groß ohn itzgeschriebner heren thuen heissen von dannen traghenn und nichts in bucheren offt brieuen vorenderen oder außthuen ohn irer vorwissendt thuen heissen und inwillighendt, dairzu ihm der ewiger Gott seinen segen geben mueß.

F 388 Eyd des schreibers auff der Cammer (Rentcamer) Evert Berckman 1527; Thomas Heine 1567 Jan. 18.; Michael Selle 1573 Dez. 14.; Frederich von Balve 1541; N 110 v und 202 Anno [15]73 den 24. decembris *Michael Selhe* zum rentschreiber auffgenommen. O 52 Anno etc. [15]93 den 19. martii ist der erbarer und wolerfarner *Thomas Brauweringk* ... usw. zum renteschreiber-dienste ... usw.; R 601 Thomas Brurdinghusen 1629 Febr. 3.; T 96 v und 306 v Thomas Wilhelm Stahl 1665 Juni 18. und Thomas Rademacher 1672 Jan 8.; U 245 und 249 Korn- oder Rentschreiber; W 403 bis 413

5205 Kornschreybers aydt an der Cammer:

Ick will nicht schriuen oder uthdoen in böcken off brieffen, datt en werde my in bevehll gegeben von dem renthemeister; ick will ock keine breve

lüttigh oft grott sonder bevelh daraff dragen, will ock nicht verendern in böken oft breven oder uthdoen etc.; datt my Gott so helpe etc.

U 19 und 245 „Korn- oder Rentschreibers“; W 415

- 5206 Receptor-aidt, welchen Henrich Hetfeldt auf absterben seines vatters Mosis Hetfeldts über die receptur in ober- und niederbörde abgelegt vor beiden hh. ziesemeistern undt hat der secretarius ihme denselben auf dem Rathause fürgelesen, ist nicht in dem raht, sondern von den hh. bürgermeistern und ziesemeistern angenohmen folgenden Inhalts:

Ich Henrich Hethfeldt gelobe und schwäre, daß die receptur in ober- und niederbörde ehrlich und fleissigh in acht nehmen, dem aufsatz gebührlich einfolgen, davon nichts ab- noch zuthun, richtige rechnung in einnehmen und ausgeben halten, die restanten alle drey monath getreulich übergeben und in allen mich derogestalt bezeigen will als einem aufrichtigen und gewissenhaftten receptori gebühret und zustehet, so wahr etc.

F 394 1673 Henrich Heidfeld ita juravit; 1676 Christof Arndts in stad und Johan Britzgen in der borde receptores; Peter Hagen stad-receptor; T 364; T 442 v 1676 Apr. 17. Christoff Arndes gelobe und ...; 1676 Apr. 18. Johannes Britzken ... wie vor; W 419

- 5207 Zehentners eydt:

Ich Johan Diederich Nölle schwere einen leiblichen eydt zu Gott, daß ich den zehenten in dem Hepper Cutbecker und Töninger feld nach der mir gegebenen rolle richtig und zur rechter zeit außnehmen, in jedem felde mich täglich zweemahl sehen laßem und damit niemand zu liebe, auch niemand zu leide, treulich verfahren, alles treulich verzeichnen, an dem in hauffen stehenden oder auffm Mehrhoff zusahmgefahnen korn allen, auch den geringsten schaden, so weit es einem menschen möglich abkehren, und der keines unterlaßen wolle üm einer gifft oder gabe forthels oder schadens so wahr mir Gott helffe und sein heiliges wortt.

U 273 und 547 Der Zehnte Außnehmer eydt 1722 bis 1726; W 427

- 5208 Kämers deynner eydt:

Dat he alle dyng he up tem huse kocken und in dem keller sytt und hoirt, dat hemelick by sich to laiten, auch nümand anseyn to verboden, he sy den arm off ryck, auch des morgens to prime tyt und den avent to ver uiren an dem Raithuse to synde off syner von noiden were to hebn, dat me syner nicht socken en dörve, ock wanner me eynen to setten anverdigen sulle, he dan willich syn sulle.

F 402 Bernd Schlunewever beaydet 1519; W 429

- 5209 Taffeldeyner:

Anno etc. XXXIII [1533] up donnerdach na visitation Marie wort Patroclus Schroder vor eynen taffeldeyner angenommen unid dede synen gewontlichen eidt als mit namen als nemptlich,

dat he synen heren burgermeistern unid zysemestern kemmeren unid semptlichem raide truwelichen deynen unid datgenne he bynnen raides unid sust up hemelichen enden suyt edder hoirt edder hemeliche botschop hellen hoden unid nummandes melden edder oppenbaren sall noch will dan dengennen, so em von gemelten synen heren wert bevollen unid dat Raithuis des morgens up- unid des avendes tothosluten unid sust up syn heren vurß. avendes unid morgens to waren unid syn bevell doin unid halden, so verne he dat mit syne vyff synnen kan bewarenn sunder all argelist, welx wie vurß. tho holden, hefft he tho Gode unid synen hilligen gesworen.

M 337; W 435

- 5210 Anno etc. XXXIII [1533] up gudenstach visitationis Marie wort Thomaß Burichgreve von alden raide twelve ampten und gemenhet van dem tafeldeynste II jaer lanck vor eynen secretarium angenomen und in syn stede quam Patroclus Schroder wu vurß. und dede synen eidt up de kaminen, dat truelich hoden und waren, nicht dairvan bussen don heit der burgermester dairvan tho dregen und süß dat tho doinde nummant darup tho laten.

M 337 v *Thomas Burggrave* anno 33 zum secretario 2 jahr uf ein versuchen angenommen *M. Peter Merckelbach* secretarius borger worden 1571, setste borgen 1533 im cammerbuche vide fol. 50 et 54. *Godfridt Merckelbach* angenommen 1565 fol. 96. „Nota bin ich *Godfridus Merckelbach* a Dhalen 3. feb. anno 65 zum secret. – Gott geb gnadt – angenommen.“; W 355

- 5211 Der Diener vor dem Hause eyd oder Rothröcke findestu auch an viel öhrtern, dat hey sal avends und morgen vor dem huse sin und wat hey höret in der köcken und huise und suß hemelich halden.

U 265 a. 1555 Patroclus Walike beaydet; W 461

- 5212 Rothröcke oder Diener vorm Hause Anno notato [1575] den 15. octobris ist Andreas Bartscherer vor einen diener vor dem hauß durch den herren kemner beeidtet worden, dermaessen, daß ehr zu Godt und seinem wort geschworen unnd angelobt, daß ehr nhun vortmer des avendes unnd morgens vor dem Rhadthause seyn woll, unnd da ehr etwas seghe offte horedte auff dem Rhadthause in der kuchen offte auff anderenn örterenn, daß ehr alsulches wol heimlich halten unnd hellen unnd sunst in allen dielhen getreulich dienenn etc., darzu ime Godt hilffe.

N 223 v; W 441

5213 Tafeldhiener:

Anno 1565 uff freitag nach s.Gallen ist Jorgen Koep vom erbarn rhatt vor einen tafeldhiener ein jar langh zu versuchen angenhomen unnd folgentz den 21.octobris mit eidts pflichten nachfolgendermassen beladen:

Daß er seinen hern burgermeistern zysmeistern kämerern und semplichen rhatshern treulich dhienen und dasjenige, das ime binnen rades oder sonst uff anderen heimlichen orten zu sehen und zu horen vorkompt, wie imgleichen alle heimliche bottschaft hellen höden und niemandts melden oder anzeigen, dan denen er solchs zu offenbaren von seinen hern bevelch het, imgleichen daß er das Rhathuis des morgen uff- und des abentz zuschliessen und sonst uff seine hern abentz und morgens warthen und seine aufferlegte bevelh treulich nach allen seinen funff sinnen verrichten solle, darzu in Gott unnd sein heiligs wortt verhelffen wolle.

N 101 Der cantzeley-aidt ist ime vom hern kemner vurgestabt wordenn eodem die ...;
W 437

5214 Stadtsdiener:

Anno [15]80 freitag vor pfingstenn haet eyynn erbarer wollweiser rhadt Johann Presters zum diener vor das hauß angenommen, wilche annemhunge alleyn bie dem erb.rhadte stehedt, wie waßgestalt unnd wen ehr boeidtgedt, sall ferners protocollirt werden, ist aber sonderlichß vertragen, das diese annemhunge eyn jaer zu vorsuchen seyn salh unnd nach seyner verhaltunghe wirdt sich der heer kemner weitters wissen zu richtenn. In angetzeichentem jaer denn 21. maii ist Johann Prester volgendtermaeß mit eidtespflichtenn vom hern kemner Henrich Paschenn zum besten dieser stadt Soest beladenn,

5215 daß nemblich ehr nhun vortmehr alles, was ehr auff dem Rhadthuse küechen in den kelleren suhett unnd höret, heimlich bei sich will halten, auch nummandes will ansehen zu vorboden, he sey reiche offte arm, unnd daß morgens zu neggen unnd deß avendes zu vier uheren sall ahn dem Rhathhause seyn oder ahm Weinhouse sich abfinden laessen unnd auff seyne hern wartten etc. also da men seyner zu thuende, daß men ime dan nicht suchen en durffe etc. unnd wannen men einen anferdigen will zu setzen, daß ehr dan auch sall willigh wesen, darzu ihme Gott helffe etc.

N 273 v; W 443

5216 Vice-Secretarius und Taffeldiener Kemners-Schreiber Johannes Merckelbach 1604 Apr.27

... daß er seinen herrn burgermeistern zisemeistern camerern und semplichen rathsherrn treulich dienen und dasjenige, das ime binnen raths oder sonsten auff andern heimlichen orttern zu sehen und zu horen vorkompt, wie im gleichen alle heimliche bottschaft heelen hoeden und niemandts

melden oder anzeigen, dan denen er solches zu offenbaren von seinen herrn befehl hette, im gleichen, daß er das Rathauß des morgens auf- und des abents zuschließen und sonst auf seine herrn abents und morgens warten und seine auferlegten befehl treulich nach allen seinen vunff sinnen verrichten solle, darzu ime Gott seinen segen miltiglich verleihen wolle.

P 21; W 447; Druck: S. Z. 26, 11 Tonnies Möllenhoff 1594 Mz. 9. anstatt Goissem Heine

5217 Cammerschreibers eydt:

Daß ich meinen herrn burgemeistern kemner und sembtlichem rathe treulich dienen und dasjennige ich binnen raths und sonsten auff heimlichen enden und auf der von Soest cantzlei sehen und vornehmen werde, bei mir heimlich haltten und davon auch heimlicher bottschaften halber und sonsten niemandten melden oder offenbarn soll und will, dan den solchs zu wissen gebührt und mir von meinen hern zu melden befohlen wirt, so weit sich meine vernunfft und funff sinne erstrecken, wie dan auch das Rathauß des morgens auffschließen und sonsten gebürlich auf meine hern wartten will, sonder argelist, das mir so Gott helffe und sein heiliges evangelium.

Q 780 Gerhardt Hauer 1615 Dez. 21./11; W 449

5218 Aydt der Diener fürm Hause:

Die taffell, darnach sie sich in ihrem dienst verhalten sollen, stehett auff der kenmery hinter der thür im fenster, darauß deren aydt formirt undtt denselben fürgelesen wirdt.

U 157 und 245; anno 1625 bis 1656; W 455

5219 Henrich Ruphoff an stadt des verstorbenen Johann Rissen mit dem dienst belehnt worden dergestalt,

daß er neben Moritzn der hh. liberey und gewöhnliches kleidung tragen solle, fleissich abendts und morgens den hern aufwarten und mitt seinem gesellen friedlich lebenn; und habe ich W. ihm die articull so auf vorg.r. taffeln stehen, in gegenwart der hh. kk. fürgelesen, worauf er dan seinen aydt abgelegt; hat manu stipulata demselben also nachzukhomen angelobett.

U 157 Johan Risse obiit 1625 4. junii Moritz Bisterfeldt, Henrich Ruphoff anno 1625, 30. julii; anno 1644 den 14. martii Dreß Kalthoff auf der cemneroy in gegenwart der hh. cemners und secr. Havern beaidigt wie obstehet, und ich habe ihm die reguln, die auf der höltzern taffeln stehen, vorgelesen; anno 1656, 29. julii, demnach Henrich Ruiphoff durch verschiedene supplicationes seine dienstes erlassung gesucht, alß ist dieser tage Peter Wagendriher damit wieder belehnet undt . . .; W 454

5220 Rathsdieners-aydt:

Ich schwehre einen ayd zu Gott, daß ich einem hochachtbahren raht der stadt Soest will treü hold verschwiegen und aufwärtig seyn; insonderheit will ich denen herrn bürgermeistern, auch übrigen auf der rathstube sit-

zenden herren gehorsam seyn und alles dasjenige, was mir von denselben oder auch sonst von wegen und im nahmen derselben wird anbefohlen werden, getreü und fleißig verrichten und dabeneben alles dasjenige, was am Rahthause und rathstuben oder anderwärts hören werde, so sich zu offenbahren nicht gebühret, zeit lebens in verschwiegenheit bey mir behalten will, auch sonst ferner alles dasjenige, was einem getreüen rathsdienner zu thun oblieget, also getreü und fleißig verrichten, wie solches einem getreüen rechtschaffnem rahtsdienner eignet und zustehet, so wahr mir Gott helffe und sein heiliges wort.

U 291 und 352; W 463

5221 Cämmerschreiber-aydt:

Ich gelobe und schwere zu Gott, daß ich nun vortmehr auff die herrn bürgermeistere ziesemeistere cennere und semptlichen rath dieser statt Soest treulich wartten und dienen will und alle dasjenige, was ich binnen raths und sonsten auch heimlichen örtern sehen, hören oder lesen werde und alle heimbliche bottschaftten, so mir befohlen, hoeden und hellen und niemandts solches offenbahren, so mir von meinen herrn befohlen wird, unnd will auch das Rathhauß morgendts auff- unnd des abendts zuschliesen und sonsten auff meine herrn abendts und morgendts wartten und ihren auferlegten befehl treulich nach allen meinen fünff sinnen verrichten, darzu mir Gott und sein heiliges wort verhelffen wölle.

T 198 Westorp 1667 Aug. 16.; W 451

5222 Verneuwerter Rathsdieners-aydt:

Ich schwehre einen aydt zu Gott, daß ich einem hochachtb. raht der statt Soest will treuw hold verschwiegen und aufwärtig seyn; insonderheit will ich denen herren bürgermeistern, auch übrigen auf der rathstuben sitzenden herren gehorsam seyn und alles dasjenige, was mir von denselben oder auch sonst von wegen und im nahmen derselben wird anbefohlen werden, getreuw und fleißig verrichten und dabeneben alles dasjenige, was am Rahthauß und rahtstuben oder anderwärts hören werde, so sich zu offenbahren nicht gebühret, zeit lebens in verschwiegenheit bey mir behalten, will auch sonst ferner alles dasjenige, was einem getreuwen rahtsdienner zu thun oblieget, also getreuw und fleißig verrichten, wie solches einem getreuwen rechtschaffenen rahtsdienner eignet und zustehet, so wahr mir Gott helffe und sein heiliges wort.

F 388 Taffeldiener Eyd oder [später hinzugefügt] Camerschreibers eydt. 1553 Thomas Berotte praestitit jur.; 1563 Gottfrid Merckelbach von Dhalen; 1667 Westarp juravit; U 246 und 248; U 219 anno 1702; W 457 bis 459

5223 Cämererdiener:

Ich gelobe undt schwehre hiemit zu Gott dem allmächtigen, daß nachdem ich von einem hochachtbahren raht zum cämmereydiener angenommen

worden, ich alle undt jede vom h.camerario mir auffgegebene citationes alß auch die ander audientz will treulich undt fleißig verrichten undt davon auff erforderen referiren, mithin, wann mir executiones oder reale citationes befohlen werden in persohn selbsten solche durch die stockknechte oder andere dazu befohlene leute will beforderen, dasjenige, so ich auff der cammerey oder sonsten von den herren sehe undt höre, verschwiegen undt geheim halten, auch waß mir in verschwiegenheit befohlen wirdt, nicht offenbahren undt der stadt wie auch cammerey interesse so viel möglich beforderen helffen, auch alles solcher gestalt verrichten, wie es einem treuen cammereydiener gebühret undt ich mit meinem verstande begreifen kan so wahr mit Gott helffe durch Jesum Christum.

U 291 „Cämmerey Diener“ und 386; 1712 bis 1743; W 431

- 5224 Thomas Steltmann ind Dreiß Hesse wordenn vur vogede aingenomenn; eodem die (up saterstage na vincula Petri 1518) wordenn vann raide ind twelve vor twe vogede wede aingenomen Thomas Steltman yn de nederboirde ind Dreiß Hesse yn de overboirde by also, dat se truwelykenn denn vann Soist myt vorboidenn deinen solt ind nummande schoinen umb gyffte offte gave willenn, ouch sollenn se vlytigenn dat holt up denn lantwerenn warenn, dat dat nicht yn ander hande en komen, dann dair dat denn vann Soist nutst ind best is, ouch en sall ere neynn dat up ere egenn hove voirenn laitenn; dusse vurg. synt eyn jair lanck aingenomen to besokende, wanner se denn vann Soist nicht en denn, sunder jenyge insage erer, ander vogede aintonnemende, de enne to denn stedenn nutte ind beqweme synth; duth hebnn se so to myt uthgereckenden armen ind lyfflykenn vingerenn rechtz gestavedes eydes to Gode ind synenn hylgenn gesworenn duth so to hoidenn to warende na alle erenn vyff synnenn.

M 153 v; W 469

- 5225 Der Vögde eyd in Ober- und Niederboerde; 1574 2 jurarunt: daß sie nun vortmehr den von Soest mit verboden trulich dienen sollen und niemand um gifft oder gabe schüwen, ock dat holt op der lantwehre flitig wahren, dat et nit in andere hände komme, dan dar dat den von Soest nutz und beste ist; ock en sollen sie dat nicht op ihre eigne höffte föhren lathen; und diese sollen ein halb jahr angenommen werden tho versöcken, dergestalt wanner sie den von Soest nicht en deinen, dat die von Soest alsdan ohn opsage wieder andere annehmen mögen.

F 398; W 472

- 5226 Boeidtunge beidter vogdten:
Denn 18.februarii anno etc. [15]74 habenn Jacob Schepers als vogt der oberburdtenn unnd Peter von Zynsigh, vogt der nidderburdten hie und-

tenn gesetzeten eidt den herren zyßemeisters gethaen und geleistet:
daß nemblich sie nhun vortmehr denn von Soest mith verbodenn treulich
dienenn wollen und nummandes umb giffte oder gabenn verschonen, auch
das holtz auff den landtweren flitigh waren, daß eß nicht in andere
handte en komme dan dar eß den von Soest nutze und best ist, auch en
wollen se das nicht auff ehr eigen hove forenn laessen; und sein sunst ein
halb jaer zu versuchen angenommen dergestalt, wei sie den vonn Soest darzu
nicht en dienenn, daß de vonn Soest ohn auffsage den andere widder
annemhen mogen; also innen Godt hilffe unnd seynn heiligs evangelium.
N 206; W 473

5227 Anno [15]87 denn 15.julii ist Gerhardt Bettinckhaus in stadt selligen Pe-
ters zum vogte in der niderbuerden vom erb. rhate unnd den herren von
den zwolffen uff ein jaer zu vorsuechen widder angenommen undt nach-
boschriebenermaessen vonn den herren zysemesters boeidtigt worden:

Daß er nhun vortmer dasjennige, was ime de heren zysemesters renteme-
sters kemners undt sterbherren wegen der stadt Soist, eß sie mit vorboden
gebiethen offte vorbeithen mit angriffen unnd verfolgenn bofehlen wer-
den, selbst ohn Gottes vorhinderunghe so velh mir jummer minßlich undt
munglich ist, wolh vorrichten unnd nemandes darinne umb gifften gaben
offte sunsten umb gunst haß ader neidt vorschonen unnd ubersiehenn etc.,
dero vonn Soist geholtze landtweren in guder hoede unnd achtunge nem-
hen unnd daß holtz nicht in seinen eignen nutze wenden noch dasselbige
in seinen hoff fuheren laessen, sonderen hirinne unnd in allen anderen
dingen dero vonn Soist nutze undt bestes zu thun undt argeste zu kerenn
unnd zu wendenn hilfenn, unnd alß fern ehr hirinne seumigh befunden,
sall ein erbarer rhadt unnd zwolffe alle zeitt macht und mogenheidt
haben, innen seines dienstes sonder einige auffsage zu entsetzen ohn alle
seine widerredhunghe offte sperrungen unnd andere widderumme an seine
stede anzunemhen; daß ime Gott so hilffen solh unnd seyn heilige evan-
gelium.

5228 Imgleichen haet Patroclus Pingell der alter vogt, muessen zwey finger auf-
ferlagen unnd de novo angelobt, sich vurß. maessen zu vorhalten.
N 397; W 475

5229 Vogtes eidt:

Anno [15]89 den 12.martii ist Ditmar Bartscherer zum vogte der nider-
burden folgendtermaessen von beiden herren zysemeister boeidtet worden
undt Pingel ist auch presens gewest umb de dinge mit anzuhoren undt sich
dem eide auch gleichmessigh zu vorhalten wo sollichs alles hirbevorens
vom erbarnn rade unnd zwolffen ist einhelligh vordragen.

- 5230 Juramentum: Daß ich nun henfurter den herren burgermeistern schatzherren sysemestern kemneren rentemeistern mit verboden gebieden vorbeiden was mir dessen befolhen wirdt, willigh gewertigh treulich unnd gehoirsamb seyn wilh, was mir auch sunst committirt unnd bevolhen darahn gelegen in geheim halten unnd kheinem dan in zeitt der noeth offunbaren,
- 5231 daß ich auch so vilh menschlich undt mogelich meine anbefohlene sachen selbst vorrichten und nicht anderen zu bostellen auffgeben unnd bofellen wilh, viel weniger jennigenn weibspersonen ader jungen, und daß ich das nicht wilh laessen widder umb gunst haß neidt freundschofft viendtschofft noch umb meines geniesses undt profites willen;
- 5232 so sall und wil ich auch die landtweren mit in hoede halden helffen, das holtz, so davon gehauwen, nergens anders dan zu der von Soist nutzen undt besten an örtere und stede, da mir de herren rentemeisters daß heissen unnd bevellen werden, fuheren laessen unnd keines davon in meinen nutzen keren, was mir nicht von den rentemesters gutwilligh gegeben,
- 5233 zu dem sall und will ich der von Soist wege dienste treulich betteren und vorwarenn hilffen, kheinem richen noch armen ubersehen, auch kheinem dienst unterschlaen oder zu meinem besten keren, eß were dan mith vorwissen und bowilligung der heren rentemester
- 5234 und daß ich sunsten durchauß der von Soist nutze und bestes vorstellen und in allem meinem thuen undt laessen befurderen und henjegen iren hinder und schaden nach meinen viff synnen keren wenden unnd vorheuden will, sunsten auch wannen ich baussen der stadt nichts zu thuende zu rechter zeitt auffwarten wilh, alles traulich unnd ungeferlich als mir Gott hilffe unnd seyn hilges evangelium.
- N 432 ff.; O 19 1592 Apr. 29. Hans Frenkinckh Vogt der Oberbörde; W 479
- 5235 Der Vögde eidt:
Daß sie nhun fort mehr den von Soist mit verbodenn treulich dhienen sollenn und nummande umb gift oder gave schonen, oickh datt holt up den landtwheren flitigh wharen, dat ett nicht in andere hende khomme, dan dar dat den von Soist nutst unnd best ist, oickh en suln sie dat nicht up ihre eigene hoeve fhuren laten, undt diese sollen ein half jahr angenommen werden tho versöcken, der gestalt wannher sie denen von Soest

nicht en dhienen, dat die von Soest alstan ohn upsage wider andere an-
nehmen mügen.

U 261 anno 1518 aug. 7.; W 487

5236 Vogt zu Lohne:

Daß ich, Stephan Michelß, gegen der statt Soest bürger bürgergüter ihre
einwohner oder alle diejenigen, die die statt Soest mit rechte verthätigen
nunmehr doen will den zu Soest mit gefährlichem rechten, und daß ich
nun und alle zeit den von Soest treu undt holt sein wil, waß mir von den
herrn heimlich befohlen wirdt, will heimlich halten und wahrnehmen
und mich zu heimlicher botschafft brauchen lassen sonder verzug; und ob
die von Soest meiner zu riden bedürffen undt mir solches zu wissen
gedoen, alßdan wil ich unweigerlich mit meiner rüstung bey meinen herrn
erscheinen; vortmer daß ich auf der von Soest güder landtwehren
schlachtböme porten festunge, die in die Löhnische vogdey gehören und
mir bevohlen sein, treulich ufsehen haben will und sonderlich uf dieje-
nige, den die schlagböme undt pforten zu schluten bevohlen sein, ob dar
gebräck an wehre, minen heren getreulich will anbringen sonder verzug;
dar ich in diesen vorbenanten puncten seumig erspürt und befunden, wol
ich meinen dienst verwircket haben, dan myr nicht weiters zugesagt, dyß
alles wie vorgemelt wil ich getreulich hoeden und wahren nach allen
minen fünff sinnen, daß mir Gott so helffe und sein heilig evangelium.

U 178 anno 1684 und 180 1653, 28. jan. Steffan Michels, vogt zu Lohn, der warthlüde
aidt beiseins beider rentmeistern ... abgelegt, anno 1684 den 8. Sept. Stephan Michels
dieses eidts erlassen. W 706 und 498

5237 Vogts ayd:

Daß ich nun hinführo dero statt Soest, ihren bürgeren und angehörigen
allerdings treuw und hold seyn, auch alles, was von den herren bürgermei-
stern hern ziesemeistern rentmeistern kemneren und anderen herrn mir
zu verrichten befohlen wird, fleißig und ungesäümbt verrichten treuwlich
dienen, und was mir in verschwiegener geheim vorab wegen dieser statt
und sonsten vertrauwet wird, heimlich halten und niemanden umb lieb
noch umb leyd noch umb haß noch umb neid noch umb freundschofft
noch umb magenschofft noch umb golt noch umb sylver umb giffte oder
gabe noch umb jemandes forchten verschonen, auch das holtz auf land-
wehren und die landwehren selbst allenthalben fleißig bewahren, daß es
nicht in andere hände komme, dan dar das den von Soest nütz best und
gut ist, in summa daß ich alles das, was einem treuwen veräydeten diener
wohl anstehet und gebühret, thun und verrichten soll und will, alß fern
ich das bewahren kan mit meinen sinnen, alles getreuwlich ohn gefehrde
und argelist, alß mir Gott der allmächtige helffe und sein heiliges wort.

F 403; 1619 febr. 28./18. Caspar Menge juravit; R 229; U 213 und 362; 1707 bis 1750;
W 489

5238 Dey eyt van Lon:

Dat wy dat gut to Lon mit alleme vorvalle und opkomen huden und waren dey tyt uns dat bevolen is na all unsen bersten synnen, also dat wy dem rade und den twelven, dey vur den rait ghait, dar vul rekenynghe van don, und wat darvan vellet van korne, van pechten, und dat valle warvan dat valle, dat wy dat nyrgen en keren, et en sy mit wytschop und mit willen des rades und der twleve vurg., alse veir wy dat vorwaren konnen na all unsen vyff synnen, dat uns Got so helpe und dey heylgen.

F 165; V 8; W 495; Druck: S. Z. 2, 91

5239 Vogts zu Löhnen ayd:

Daß ich gegen der stadt Soest bürger bürgergüter ihre einwohner oder alle diejenigen, so die stadt Soest mit rechte verthätigen, nunmehr doen will dan zu Soest mit gefährlichem rechten, und daß ich nun und alle zeit den von Soest treü und hold seyn will, was mir von den herrn heimlich befohlen wird, will heimlich halten und wahrnehmen und mich zu heimlicher bottschaft brauchen laßen sonder verzug; und ob die von Soest meiner zu riden bedürften und mir solches zu wißen gethan, alßdann will ich unweigerlich mit meiner rüstung bey meinen herrn erscheinen; vortmehr daß ich auf der von Soest güder landwehren schlachtbäume porten festunge, die in die Löhnische vogdey gehören und mir befohlen seyn, treülich aufsehen haben will und sonderlich auf diejenige, den die schlagböhme und pforten zu schluten befohlen seyn, ob dar gebrak an were, minen herrn getreülich will anbringen sonder verzug; dar ich in diesen vorbenanten puncten säumig erspürt und befunden, wolle ich meinen dienst verwircket haben, dann mir nichts weiter zugesagt, daß alles wie vorge-melt will ich getreülich hoiden und wahren nach allen meinen sinnen und verstande, das mir Gott so helffe und sein heilig evangelium.

U 178 und 180 und 291 und 380; W 499

5240 Ihr sollet geloben und einen eydt zu Gott und auf das heilige evangelium schwören, daß ihr wollet den bürgermeistern, rath und zwölfen der stadt Soest getrew, gewärtig und gehorsam sein, derselben und ihrer angehörigen schaden warnen, frommen und bestes werben, den gemeinen ihrer stadt und botmäßigkeit nutzen fördern und euch derselben bürger, schützen, soldaten und anderere untergesessene, so euch zugegeben werden, getrewlich befohlen sein lassen, schirmen, schützen und wissentlich nichts vornehmen noch handeln, so den von Soest und ihren anbefohlenen zuwider; daß ihr auch alle und jede artikulen, die in eurer bestallung verfasst

und ihr eingewilligt, stäts und vast halten und nach ewerem höchsten vermögen vollenziehen und in dem allen keinen sunderen privatnutze, furthel noch vorstand suchen oder gebrauchen wollet ohn gefährdt und arge- list.

W 500; Druck: S. Z. 14, 5 Eydt des Ehrenvesten, Mannhaften, Erbaren Henrichen Schmitz, dieser Stadt Soist Hauptmanns, am 27. September 1594 den beiden Ziesemeistern prästiert . . . Nota: Dieses vorige hat seiner Liebden der Dominus Secretarius vorgelesen, und hat darnach mit zwei aufgerichteten Fingern bei uns mit diesen folgenden Worten geschworen: Demselben, was mir vurgelesen, und darzu ich mich in meiner Bestalung verpflichtet, gelobe ich also nachzukommen, als wahr mir Gott helfe und sein heiliges Evangelium!

5241 Wachtmeister:

Daß ich nun hinfüro denn wachtmeisterdienst bey dieser statt Soest der gebühr versehen und verwalten, allergestalt von alters gebrechlich und die vorige wachtmeistere getreulich gethan, die pforten morgens und abendts zu gebührender zeit, auch zuweilen des nachts, da es die notturfft erfordert, jedoch ohne besonder vorwissen und befelch des regierenden herrn burgermeisters nicht, auff- und zuschließen, auch die schlußsell fleißigst verwahren und nach schluß der pfortten ahn die hauptwacht oder Rathauß nach des magistratts gutfinden ertragen lassen und das wort oder die lose alle abendt von den herrn burgermeistern holen und auff die hauptwacht und so forthers auff den wall bringen, die runde bey tagh und nacht gehen, die wachten und schiltwachten besetzen und visitiren was ahn pfortten stattsmauren wällen und schilderheusern zu beßern sein wirt denen hern burgermeistern embsich anerinnern unnd sonsten einem erbarn rath gemeiner statt Soest und deroselben unterthanen treu und holt sein und alles wie von alters herkommen hoeden und bewahren soll und will nach allen meinen funff sinnen so war mir Gott helffe und sein heiliges wortt.

F 404 Anthon Dael, 1684 Nov. 18.; T 122 v Nicolaus Fritz 1666 Febr. 16.; W 502 bis 505

5242 Der Wechter eth:

Ich wil de porten mit up und tho sluten und de anderen graven und vesten truwelichen verwaren unnd hoden und ßo ich segge, dat durch ander lude an den wellen und grefften schade geschege anbringen und wanner de porten verslotten nicht widder sunder biwessen derselffen heren, de dortho verordent, wil oppen; und wer dat sache, dat my wat heymelich anqweme, dar den von Soist an gelegen, wil ich heymelichen anbringen und watt my oick heymelich befallen wert, wil ich heymelich by my beholden und wil sust in allen dingen nach myner vermogenheit und wettenschafft der von

Soist beste doen sunder argelist, dat my Got ßo helpe und siene hilligen.

M 2; N 123 Uff den 14. januarii in obenß. jair [1568] isth der jungher Johan Kleyne vom hern kemner Dithmar Menghen zum wechter vor s. Thomae pforten uff- undt angenommen undt thatte der wechters gewontlichen eidt gleich die vor im alten buche vorzeichen isth.

N 181 v Dyderich Jürgen Jacobs son wechter vur der Noeßen porten inne 1571 nov. 3. zum mithgehilffen gegeben undt innen seinen vatter in seinem alter den diensth zu vorlichten zu hulffen biegeordent worden undt that seinen eidt wo vur . . .; W 597

5243 Der Wächter eyd:

Ich wil die porten mit op und to schluten und die anders graven und veste trulich wahren und hoden, und so ich sehe, dat durch ander lüde an den wellen und graven schaden geschähe, anbringen, und wanner dei porten verschlotten nicht wieder opschluten sunder beywesen derselven herren, die datho verordnet sind; und wehr dat sacke, dat my wat hemlick anquäme, da den von Soest an gelegen, wil ich heimlich anbringen, und wat my oick hemlick befohlen wird, wil ich heimlich bey mir halten und wil sonsten in allen dingen nach meiner vermögenheit und wittenschop der van Soest besten dohen sunder argelist, dat my Gott so helpe und sein heiliges evangelium.

F 389; N 212 anno [15]74 den 15. novembris ist Diderich Brune zum wechter vor der Nottenporten . . .; N 223 v anno [15]75 den 10. octobris ist Johan Haußmans vor einen wechter vor s. Thomas portenn . . .; W 506 und 511

5244 Anno etc. [15]80 den 26. septembris Hennrich Schomachers zum wechter vor s. Walpurgis porten beeidtigt wordenn folgendter gestalt:

Daß ehr nun nach dieser zeit de portzen mitt auff- unnd zuschliessen unnd de anderen graven undt vesten trauwelichen will verwaren und hoden, und so ehr seghe, daß durch andere leuthe ahn den wellen unnd grafften schade gescheghe, will dem herren kemner referiren und anmelden, und wanner de porten verschloessen, nicht widder sonder beiwesen derselben herren, so darbey geordenet, will eroffnen; wer eß auch sache, das ime etwas heimmelichs anquemhe, dar den von Soest an gelegen, daß ehr daß woll heimlich vormelden, unnd waß ime heimlich befohlen wirdt, heimlich bie sich woll behaltenn, und woll sunst nach seinem bestem vermugen unnd wissenschofft der von Soest beste thuen sonder alle argelist, darzu ime Gott hilffen woll unnd seyn heiligh evangelium.

N 278 v; N 279 v anno 1580 oct. 13. Johann Kläke zum wechter vur der Noetten porten . . . fid: Tonies Lobberdes, Henrich Steltman; O 39 anno 1592 oct. 26. Blesin Dalman vor den Jacob, Johan Kloiß vor den Schonnekkin . . .; O 44 anno 1592 nov. 20. Asswer Deimel vor dem oisthovenn . . .; W 513

5245 Der Wechter aydt:

Ick will die portten mitt op- und to schluten und die andern graven und vesten treulich waren und hoden, und so ick sehe, datt dürlich andere lüde

an den wellen und graven oder auch an den gemeinen wegen in der feld-marck schade geschage, anbringen, und wanner die portten verschlotten nichtt wieder opschluten, sondern beywesens derselben hern, die dartho verordnet, öpnen; und were dat sake, datt my watt heimlich anqueme, dha den vonn Soest an gelegen, will ick heimblich anbringen, und watt my ock heimlich bevohlen wird, will ick heimlich bey my behalden und will mi sonsten in allen dingen nach meiner vermügenheitt und wettenschop der von Söest beste doen sunder argelist, datt mi Gott so helpe und syn heiliges evangelium.

U 158 (1625 bis 1705) und 245 und 246 und 251 und 273 und 292 und 422 (1709 bis 1742) und 582 (1743 bis 1748); W 517 ff.

für der Nöttenporten:

- 1626, 5. jan. Jacob Danheuser
- 1636, 2. junii Dethmar Ardey
- 1655, 28. junii Thoniß Boethman von Hattrop anstatt des verst. Dethmar Ardey
- 1659, 28. april Leonhardt Wollner von Wien aus Ostereich bürtig auf absterben Jacob Dannhüsern
- 1669, 10. julii Johann Friling, so des wächterdienstes vor st. Jacobs pforten aus bewegenden ursachen von den herrn des magistrats und hoffeherrn entsetzet, heut dato widdrum von den hoffeherrn in der Nöttner hoffen ex commissione magistratus zum wechter praesentirt.
- 1670, 12. febr. Tonnis der wächter vor der Nöttenporten [als zeuge]
- 1672, 12. julii Tonnis Böeckman [als zeuge]
- 1673, 28. junii Jacob Rinke anstatt Johann Frilings; [zeuge:] Tonnis Böeckman
- 1675, 28. mart. Jacob Rinke, nachdem derselbe seines dienstes vor der Nöttenporten gütlichen erlassen [an die Brüderpforte]
- 1677, 12. febr. Dirk Nicke [ders. 1681, 13. feb. als zeuge]
- 1690, 11. apr. Berndt Reisegelt anstatt Thönnis Baukump, welcher sich gegen seine hofeherrn mit wortten vergriffen undt deswegen abgesetzt ...
- 1693, 18. febr. Johan Fromme vor der Nöttenporten
- 1696, 18. aug. Johan Huneke
- 1730, 14. febr. Steffen Buschhoff
- 1731, 13. febr. Henrich Mertin

Broderporten:

- 1630, 5. oct. Otto Camens, Zachariae sohn
- 1639, 1. junii Henrich Schult Cordes an stad Otten Camens
- 1661, 14. febr. Henrich Schult Cordes vor wenig tagen gestorben und dan dessen hinterpliebene wittib bey den herrn demütig supplicirt, ihro zum trost sie bei dem wächterdienst zu belassen, mit erbieten, solchen durch ihren sohn Johann-Dietherichen, welcher sein 20. jahr schon erreicht, bedienen zu lassen, alß haben wolg. herrn in ansehung des vattern getreuen diensten solches bewilliget und hatt ged. Johann-Dieterich handtastlich angelobt, in allen vorfallenden gelegenheiten was ihme befohlen fleißig zu verrichten und die pforten nach tagszeit inhalts des wächteraidts auf- und zuzuschließen und nohtiges in acht zu nehmen.
- 1672, 12. julii Jost Gelle [als zeuge; 1664 Walburgertor]
- 1673, 28. junii Steffan Rüsse anstatt Jost Gellen.
- 1675, 28. mart. demnach Steffan Rüsse ... wegen abermahliger dieberey d. 2. mart. seines dienstes ... ex comm. mag. entsetzet ... an dessen statt Jacob Rinke ... von der Nöttenporten ... zum wächter vor der Brüderporten ...
- 1681, 13. febr. und 14. nov. Jacob Rincke [als zeuge]
- 1718, 30. julii Andreas Goßelcke dem wächter Johan Grote an der Brüderporten adjungiret ...
- 1743, 14. dec. ist Johannes Moronck ... von d. hr. officiern der Brüder- und Walburgerhoffe zum wächter am Brüderthor angesetzt ...

an der Walburgerpforten:
 1631, 4. jan. Steffen Rincke anstatt Bertold Priesters
 1638, 14. oct. Albert Steinhoff
 1645, 29. may Steffan Rüsse anstatt Stephan Rincken
 1649, 7. juni Henrich Steltman
 1650, 15. febr. Drees Eggerdes
 1650, 27. apr. weiln Drees dieses diensts halber zu verwalten sich beschwert und ein schuldiens zu Hattrop angenommen, ist derselbe auß Bewilligung des magistrats des wächterdiensts erlassen.
 1664, 26. nov. Jost Gelle von Iburg [als zeuge:] Henrich Steltman
 1672, 12. julii anstatt Henrich Steltman dessen sohn Johan Steltman [als zeuge:] Jost Gelle vor der Brüderpforten
 1681, 14. nov. Johan Steltman [als zeuge]
 1705, 1. july Johan Trelle
 1739, 8. july Herman Rusche

für dem Osthoffenn
 1625, 15. febr. Jorgen Pötter
 1639, 1. juni Daniell Harhoff
 1650, 15. febr. Albert Brüninghausen
 1656, 5. oct. Thomas Sasse ein linnenweber anstatt Albert Brüninghausen
 1677, 12. febr. Thomas Sasse [als zeuge]
 1681, 14. nov. Jürgen Bödeker
 1684, 24. july Jorgen Meyer
 1686, 13. marty Jürgen Bödeker auf ein jahr lang
 1695, 10. oct. Thomas Steinhoff
 1709, 21. martii Johan Jürgen Buse
 1726, 23. sept. Göbbel Trost anstatt des † Th. Steinhoff
 1735, 12. maii Caspar Buse auf absterben seines sel. vattern
 1737, 20. febr. Caspar Deimel auf absterben Göbbelen Trost
 1748, 12. dec. Stephen Brugger

für St. Thomas
 1634, 27. martii Steffen Pieck anstatt Jorgen Blomen
 1638, 15. sept. Severin Schulte
 1677, 15. junii Jorgen Westerhoff anstatt seines schwigervatters Steffan Piek, so wegen alters den dienst quitiert
 1681, 13. febr. Everdt Schurhoff [als zeuge:] Steffan Pieck
 1694, 20. junii Thonnis Buse
 1719, 14. febr. Anthon Buse seinem vatter Anthon Busen adjungiret

fürm Grandwege
 1627, 10. aug. Cord Lohenke anstatt des † Tonnis Notteboms
 1637, 10. febr. Dethmar Priester
 1671, 14. julii Dreß Linnenhoffs sohn Caspar uff absterben Cort Lohenken beysein dessen vattern, fid. vorige zwo wächter auß Christian Wibbelman undt Johan Waller
 1692, 26. febr. Johan Buse
 1692, 13. oct. Christian Köster
 1713, 30. martii Gerhardt Berendts
 1731, 31. jan. auff absterben Gerhardt Berendts dessen sohn Johan Berendts
 1743, 19. dec. Peter Brand

vor dem Elwerich
 1638, 24. aug. Otto Gerdes
 1648, 3. sept. Evert Höfel ad interim auß die pforte erstlich wieder aufgangen und der ander wechter Otto die contribution aufheben müssen
 1654, 21. sept. Jürgen Wibbert anstatt Evert Höfeln, welchen ein hochachb. rhatt aus bewegenden ursachen den 18. huius cassiert
 1661, 18. febr. Caspar Libbersach auf absterben Jürgen Wibberts
 1670, 12. febr. Johan Wickenkamp [als zeuge]; 1673, 28. junii; 1677, 15. junii;
 1681, 13. febr. und 1681, 20. martii [auch als zeuge]
 1681, 20. martii Berent Huneke
 1712, 13. febr. Bernhardt Schier

vor St. Jacob pforten
 1637, 8. martii Tonnis Wibbelman
 1659, 25. junii Johann Frielings, Greteken Kochs naturalis
 1669, 10. julii Johann Friling, so des wächterdienstes vor St. Jacob pforten aus bewegenden ursachen ... entsetzet, ... in der Nöttener hoffen solchen aydt besser einzuleben ...
 1670, 12. febr. Christian Wibbelman und Johan Waller
 1677, 12. febr. Christian Wibbelman [als zeuge]
 1681, 13. febr. Johan Rumelieff [Johan Waller als zeuge]
 1690, 24. jan. Leonhardt Waller
 1731, 21. apr. L. Waller mit tode abgangen und an dessen stelle Gerhardt Caspar Roe
 1742, 21. martii Johan Diederich Gräve

5246 Des Schiltwechters eidt:

Dat ich nu na dusser tit des nachtes vor alle staidts porten flitlich unmagain und besein off di wacht recht und woll bestalt sie und dat sie umme gain dar eynen ideren, und off ich anders wat horde offte sege, dat ich dat der staidt von Soist wille anbregen sunder argelist, so mi Got helpe und sin hilligen.

F 391; M 3; W 525

5247 Schiltwechter:

Anno praedicto [1566] deen 25. tagh junii isth Jorgen Schimhell zum schiltwechter durch den heren kemner angenommen undt folgender weiß beedeth worden:

Daß ehr nach dieser zeitt des nachtes vuher alle stats porten fleissich umgehen undt besehen, off die wacht recht undt woll bestelhet sey, undt daß sie umgehe dar einem ideren gehoert, undt off ehr anders etwas hoerthe oder sehen wuherde, daß ehr daß dem kemner will ansogenn sonder argelist etc.

N 104 v; W 527

5248 Des Schiltwechters eidt:

Dat ich nhu nha dißer tydt des nachtes fur alle stadtpfortenn flitigh ummegahn und besehen, off die wacht recht und woll bestalt sei, unnd dat sie ummegan, dar einem jederen gehoert, und of ich anders wat hörde ofte sehe, dat ich dat dem kemner will anbrenge sunder argelist, so my Gott helffe und seine heiligen.

F 391; U 246 und 258; W 529

5249 Vorschluters eyd:

Dat ich nach dyser tyt das vorschloß, so mich zu schließen befohlen, zu rechten zeit abents und morgens zu und auffschließen wil, den schlüssel treulich verwahren und auff das schloß, damit es allenthalb schlußbahr sey, gute aufsicht haben; da ich auch abents oder morgens enig tumult oder sonst unrath vor der porthen gewahr wurde, dat ich solches bey

meinem eyd dem h. cämmer wil anbringen, auch da fuer opstunde oder ein klockenschlag kähme, an stund fur den pforten zu seyn und mich sonst in meinem ampt treulich und auffrichtig wie einem beaydeten vorschluter gebuhret wil verhalten ohn argelist, dat my Gott so helpe und sein h. evangelium.

F 400 Trochus Judde 1579; P 25 v Hinrich Schulte Vorschluter fur der Grantwegs Pforten, 1604, Juni 30.; W 543

5250 Vörsluters eidtt:

Anno [15]80 den 6. septembris haet Baen Kippes uff daß vorschloef der Oistoven porten zu schliessen folgender form seinen eidt gedaen:

Daß ich nach dieser zeit daß vorsloes, so mich zu beschliessen befallen, zu rechter zeit abendtz unnd morgens zu- unnd auffschliessen will, den schlossell treulich vorwaren und auff das schloef, damit eß allenthalben schlößpar sey, gutte aufsicht haben; da ich auch abendtz oder morgens jenigh getumell oder sunst unrath vur der portten gewahr wurde, daß ich sullichs bie meinem eydte dem herren kemner will angieben, auch dor fuher auffstunde oder ein klockenschlag quemme, anstundt vur der porten zu sein unnd mich sunst in meinem ampte freumblich unnd auffrichtig, wie einem boeidtetenn vorschleutter gebuert, will verhalten ohn alle arglist, das mir Godt so hilfpe unnd seynn heilighe evangelium.

N 278; O 39 Gerdt Rincke 1592 Okt. 26. vor das Schonnekyn; P 25 v Hinrich Schulte 1604 Juni 30. für der Grantwegs pforten; W 545; Druck: S. Z. 21,13

5251 Prächervogdts eydt:

Daß ich von nun nach dieser zeit gute und fleißige aufsicht haben, hüten und wehren will, daß sich keine frömbde anhero kommende bettler, wie die sich auch angeben mogen, alhie binnen der stadt ufhalten noch in derselben von hauß zu hauß gehen und den leuten beschwerlich fallen sollen, auch mit demjenigen, waß den armen uf der Fleischarn von gut-hertzigen leuten gegeben in die mühle auß und ein oder vor den becker gepracht wirdt, zum treu- und fleißigsten umbgehen und alles wie von alters präuchlich halten, dan auch den gartenschaden so viel immer möglich verhüten will, so wahr mir Gott helfpe und sein heiliges wortt.

U 243 und 245; anno 1650 bis 1669; W 775

5252 Der Nachtwecker aydt, welchen sie leisten, wen ihnen vorher die nachgesetzte 6 articull fürgelesen wordenn:

Erstlich, daß sie einem erb. rhatt dieser stadt Söest und sonderlich dennen verordneten kemnern in allen fürfallenden und ihnen uffgelegten geschefften gehorsam, pflichtig und gewertig sein sollen, es sey in oder ausserhalb dero stadt, das sie auch beyde stöcker in verrichtung desjenigen, was ihnen bevohlenn, beschützenn und daran sein sollen, das ihnen kein

leidt noch gewaltt wiederfahre, wie sie dan auch im pfall der noth selbst die personen, so innen benennet und angezeigtt werden, anzugreiffen uff-richtig sein sollen.

U 184 und 245; 1644 bis 1679; W 555

5253 Ich N. N. schwere hiemitt zu Gott und auff daß heylige evangelium, daß ich des winters abents zu 8 uhren und des sommers wan es duncken wird, oder des nachts beym ablösen üm 12 uhren unter dem Gerichte, alß gewöhnlichen orts erscheinen und von dannen zu rechter zeit auff den strassen in der stadt herümgehen, die uhren in acht nehmen und geziemender örter, wie von alters präuchlich, außruffen und abblasen etc., imgleichen auch mit gantzem fleiß des nachts zusehen, ob feur oder sonsten auffruhr in der stadt entstände, undt wen ich solches vernehme, absonderlich wen feur verhanden, alsbalt den nachbarn offenbaren und mitt dem horn ein lärmn machen etc., endlich auch nicht eher von den gassen abgehen, biß ich der gebühr unter dem Gerichte zu mitternacht abgelöset werde oder des morgens zu winterzeit um 5 uhren undt des sommers, wenn es tag ist etc.; diesem nebst thue ich auch hiemitt angeloben, daß ich einem erbaren rahtt dieser stadt Soest etc.

U 186 und 246 anno 1670; W 557

5254 Verzeichnis deren puncten und articuln, daruber die sechs nachtwechter von den verordenten kamerern beedtet werden sollen:

Erstlich daß sie einem erb. rhatt dieser stadt Soest und sonnderlich denen verordenten kamerern in allenn furfallenden und inen uferlegten gescheften gehorsam pflichtigh unnd gewertigh sein sollen, eß seie in oder ausserhalb der stadt, daß sie auch beide stöcker in verrichtungh deßjenigen, waß inen befholen, beschutzen unnd darahn sein sollen, daß inen khein leidt oder gewalt widerfahre, wie sie dan auch im fall der noth selbst die personen, so inen benent und angezeigtt werden, anzugreiffenn verpflichtet sein sol-
lenn. —

U 254 am Rande „non lege“

5255 Zum anderen sollen diese nachtwechter alle sechs zugleich die sommerzeit uber, alß nemlich von oisteren biß zu michaelis, und sonst auch die winterzeit über alle sechs zugleich die gantze nacht, wannher inen der kamerer solchs befhelen wurde, zu wachen verbunden sein; sonst aber, unnd do es unnötigh, soln die winterzeit über ihrer drei die nachtwacht vor mitnacht und drei die nachtwacht nach mitnacht also beschiedentlich verwharen, daß sie nemlich deß abents zeitlich undt alsbalt man drenckisch lauth die wacht anfangen, ein jeder der sechs hoeven zween durch undt durch gehen, auf feur heimliche rottungh unnd andere widderwertig-

keitt fleißige acht haben, die stunde mit ihren hornen ordentlich außblasenn, unnd doch fur solchem außblasen eine ermhanungh mit heller ruffender stimme thun sollen, das ein jeder auf feur unnd lucht gute acht und aufsicht habe etc.; wannher nhun die drei also vor mitnacht ohn underlaß umbgangen und die stunde ordentlich außgeruffen, alßdan sollen sie sich auf den orth, dahin die anderen beschieden, begebenn, inen ihre horn uberlieberen undt damit nha hauß gehen undt folgendts die andere drei die nachmittnachtswacht biß zum lichten tage inn den sechs hoven durch alle gaßenn verwharen wie obsteheht. –

F 408 hinter „außblasenn“ folgt: „eine ermahnung mit heller ruffender stimen thun“ und statt „nha hauß“ hier „fortan“.

5256 Die obernante sechs wechter sollen auch zum dritten verpflichtet sein, alle verbottene und uber die bestimbte zeit wherende gelaeger, zudem alle unerbare, verdecktliche geselschafftun unnd sunst alles daßjenige, das strafbar und darauß dieser stadt Soest einiger nachtheill entstehen konte, bei iren eiden dem kamerer anzubringen. –

5257 Es sollen sich auch berurte wechter mit zimlicher, notdurftiger wher gefast machen und damit ihrer drei des werckeltages des morgens umb die neun uhren, ihrer drei aber des nachmittags umb die vier uhren undt sonst des son- oder heiligen tags alle sechs abendts unnd morgents vor das Weinhaus zu kommen undt dhaselbst aufzuwartenn verbunden sein. –

U 254 am Rande „non lege“

5258 Die funf wechter sollen auch dem sechsten, den ein kamerer darzu verordnen wurde, gefölligh unnd gewertig sein, in allem dem, waß er inen auß empfangenen befelch uflagenn unnd befahlen wirdt. –

5259 Dae auch die vielgedachte nachtswechter diesen obberurten und anderen puncten, die ein erb. rhatt und die zwolve kunftiglich instellen unnd bedencken wurden, nicht nachgelebten, sondern darwidder handleten, sollen sie von dem verordenten kamerer mit einer zimlichen geltstraf oder aber entsetzungh ires dienstes, alles nach gelegenheit irer overfharungh unnd verwirckungh gestraft werden, sonst aber soll eß einem erb. rhatt unnd den zwolven freystehen, inen jederzeit, wan sie inen nicht gefielen, ein viertell jars zuvors iren dienst aufzukunden, wie dan auch die nachtswechter gleichfals sulchs zu thun macht haben sollen. –

Das mir dar vorgelesen ist, daßselbe will ich stede und fest halten nach allen meinen funf sinnen, das mir Gott helffe und sein heiligs evangelium.

F 407 Punkte 4 und 5 d. s. §§ 5257 und 5258 fehlen; U 254; W 560

5260 Nachtwächter:

Ich N. N. schwere zu Gott und auf das heilige evangelium, daß ich deß winters abends zu 8 uhren und deß sommers wan es dunckel wird oder deß nachts beym ablösen um 12 uhren unter dem Gerichte alß gewöhnlichem orte erscheinen und von dannen zu rechter zeit auf den strassen in der stadt herümgehen, die uhren in acht nehmen und geziemender örter wie von alters bräuchlich außrufen und abblasen, imgleichen auch mit gantzem fleiß deß nachts zu sehen, ob feüwer oder sonsten aufruhr in der stadt entstände, und wan ich solches vernehme, absonderlich wann feüwer verhanden, alßbald den nachbahrn offenbahren und mit dem horn ein lermen machen, endlich auch nicht eher von den gaßen abgehen, biß ich der gebühr unter dem Gerichte zu mitternacht abgelöset werde oder deß morgens zu winterzeit um fünf uhren und deß sommers, wenn es tag ist; diesem negst thue ich auch hiemit angeloben, daß ich einem erbaren rahte dieser stadt Soest und sonderlich denen verordneten cämerern in allen fürfallenden und ihnen auferlegten geschäften gehorsam pflichtig und gewärtig seyn will, es sey in oder außserhalb dero stadt, daß ich auch beide stöcker in verrichtung deßjenigen, was ihnen befohlen beschützen und daran seyn will, daß denenselben kein leid noch gewalt wiederfare, wie ich dan auch im fall der noth selbst die personen, so mir benennet und angezeigt werden, angreifen will.

U 291 und 408 anno 1718 bis 1749; W 569

5261 Der Khuerwechter eydt:

Dat ich wil des wynters und summers tho wanner de klokke geluyt up den kuer stygen unde tho allem furderen der wechtere blasen, und offt ich eynich gerochte vorneme den porteners und wechters heymlich angeven dat ferner dem kemner anthobringen.

M 2 v; N 182 Nolte Vuestes 1571 Nov. 3. uff das cuherhauß zwischen der Nöttenporten und dem Schonekinhe; N 199 Steffan Hunneman 1573 Sept. 28.; Steffan Jolck 1573 Okt. 5; N 392 Johan Gerwins 1587 Apr. 22.; O 49 Tonnis Bause 1593 Febr. 18. auff den Oisthover cur; W 533 ff.

5262 Der Chuerwechter eidt:

Daß ich will deß winters unnd sommers wannher die klokke geluit uf den khur stigen und tho allem furderen der wechter blasen, und oft ich einig geruchte buten offt binnen vernheme, den pörteners unnd wechters heimlich angeven, dat ferner dem khemner anthobringen.

U 246 und 253; W 541

5263 Curwechter:

Anno etc. [15]81 denn 6. maii ist Johann Ewerdes auff das Churhauß

nehest der Rossemulen angenommen unnd vom kemner folgendermaeß boeidtigt worden:

Daß nemblich ehr des winters unnd sommers wanner die klokke geluth will auff den cur stygenn unnd zu allem furderen der wechters blasen unnd off ehr einigh geruchte buten offte bynnen vornemhe den porteners unnd wechters hemlich angeven, daß ferners denn kemners anzubringen, darzu ime Gott so hilffen soll unnd seyn heiligs wortt.

F 402; N 286; W 539

5264 Der Tornehoder eth:

Dat hie des avendes tho VIII uren den wynter wille opstigen und luden de klocken und oick des sum . . . wanner dat duncker werth, oick wil hie myt gan . . . vlite thosehen den nacht off vuer upstunde . . . , so bolde hie des wies den naberen wil verw . . . und die klocken slaen und ropen hieraff; w. . . is gelikesfals so van buten vuer erstunde . . . klocken slaen, dat vom torne ropen und den . . . , war dat is ansegen, und wil alle stunde . . . ure affblasen.

H 2; W 575

5265 Der Tornehöder eyd auff dem Alten Kirchthorn:

Dat he des winters des avends tho 8 uhren den wil opstigen und lüden die klocken und ock des sommers wanner dat duncker wird, ock wil he mit gantzem flite thosehen, die nacht off fuer opstünde, und so bald he des weiß den nachbahren wil verwettigen und die klocken schlagen und ropen heraff war dat iß glickesfals so von buten vüer entstünde sunder klocken-schlahen dan 3 mahl blasen, dat vom torne ropen und den nachbarn, war dat iß, ansegen, und wil alle stunde die uhr abblasen, sonder argelist, dat my Gott . . .

F 390 anno 1566 Nov. 10. Tonnis Kubeck angenommen und beaydet.; W 574

5266 Nachtwechter aydt uf dem Alten Thurn:

Anno etc. [15]66 uff Martini abendt isth vur einen tornhuter und nachtwechter angenommen Tonnis Kubeckh undt mith aidtespflicht angelobt in maissen wie volgt:

dieselb nachtwacht zu halten, daß ehr des abents zu 8 uhren den winther hinuffgehen will und läudten die glockhe wie gebräuchlich, ihm summer alsaldt eß dunckher wirtt, auch mit gantzem fleisse achthunge haben so, daß Gott verhute, fheuer uffstunde und so geradte ehr alsulchs gewar wirtt, den nachburen will anziehen und die glockhen schlagen und ruiffen herab auff wilchem oerth eß seye, gleichermaiß so außwendigh fheuer vorhanden sunder glockhenschlagh driemall blasen, das vom torne ruiffen

undt den nachtburen war daß isth ansagenn undt will alle stundte die uhre abblasenn.

N 108 v und 199 Tonnis Goeßmans 1573 oct. 12.; W 579

5267 Anno [15]73 denn 28. septembris isth Nolle Fuestes zum tornwechter in der Alden Kirchen angenommen und folgendtermaeß vom herren kemner boeidtigt worden:

Daß er nemblich den winter deß abendtz zu acht uheren woll uffstigen und lauden die klockhe und auch deß sommers wanner eß duncker wirt, oich wolh he mit gantzem fleisse zusiehn de nacht, off fuher auffstunde, und sobald he deß gewar wirdt, den nachpuren vorwittigen und de klokken schlagen und roiffen herauff war eß sey, gleichfals so von bauffen fueher uffstunde sunder klokken schlahen den dreimalh blasen und eß vom torne ropen unnd den nochpuren war daß isth ansagen undt sol alle stunde de uher abblasen, so gewiß ime Godt hilffe undt sein heiligs wortt.

N 198 v; W 583

5268 De Tornehoder aydt auffm Altten Kirchtorne:

Datt ick des abendts to achtt uhrenn den winter will opstiegen und lüden die klokken, und des sommers wens dunker werd; ock will ick mitt gantzem flite den nachtt tosehen, ob feuer opstünde, und sobald ick des wies werde, den nachbarn verwetigen, die klokken schlagen und ropen hirop; wert, datt von buten feur entstünde, sonder klockenschlagen alsdan drey-mhall blasen und vom torne ropen und den nachbarn ansegen war datt ist; will oick alle stunde die uhr abblasen des sommers bis der tag anbricht, und des winters zu morgen biß 5 uhren, sonder argelist, datt my Gott so helpe und seyn heyligs evangelium.

F 390; U 199 und 245 und 252 und 292 und 416 *Thurnwächter* auf dem alten thurn 1710-1751; W 585

5269 Thurncüster im Münster

Johann Dernemann; anno etc. [15]XXI up sunth Thomass dach wart Johann Dernneman vann denn kemmerß vor eynenn tornnekoster angenomen by also,

datt he de clocken hoidenn unnd waren sall unnd de urklockenn recht stellen unnd des nachtes in dem Münster synn; geschege dairboven schade, sall unnd will he betalenn; satten duß nabeschr. vor borgenn; ist darup beedt etc.

F 398; M 204 v fid.: Steffenn Loman, Hynrick Eucke.; W 595

5270 Torncusters aidt:

ao. [15]21 auf St. Thomas tagh . . . von den kemners vor einen Tornkoster angenommen bei also . . .

dat he die klokke hoiden unnd wharen sall unnd die uhrklocken recht stellen undt des nachtes in dem Munster sein; geschehe darboven schade, sall und will er betalen.

U 245 und 246 und 263 und 264 anno 1524 bis 1531; W 599

5271 Lüdecüster im Münster:

Anno etc. XXIII [1524] vridage na paysschenn wort Blasius Slee vam Hamelsberge eyynn jair lanck to besokenn vor eyynn tornnehoder up des Münsters tornne vor eyynn tornnehoder angenomenn, dede synenn eyt, dat he nümmande unbekant up torne nemenn sall, et enn were sake, eyynn vrom borger off borgessche qwemenn denn tornne to besein, dey mach he uplaytenn; unnid wanne he enyck gewach vann ruterenn in dem velde vernemet, sall he s blasenn unnd ropenn als wontlick; wert öüch sake he enycht vur in der stadt sege, sall he nycht verswygenn; vort en sall he geynn lechte levendich effte vur up ten tornne dregenn; ouch en sall he geyne hoerenn offte unnutte volck up tenn tornne laytenn anders dan vurg.; dut hevet he myt lyfflykenn vingerenn unnd uytgestreckedem arme to Gode unnd synenn hylgenn gesworenn.

M 238 v; W 597

5272 Münsters-Thurm-Wechter:

Anno [15]75 den 15. augusti ist Henrich Vetmoesß der tornewechter uff des Munsters torn dieser stadt gefencknisse umb vorbitte seiner hausfrowen und nachpuren widder loesßgelaessen und vom erbaren rhadte begnadtet, war aber gefencklich ingesetzdet,

daß ehr widder seinen gethanen eidt den torne nicht fleissigh verwarrrt, ja mer den Zech undt Beerhauser ersuchte, dan ehr seines dienstes pfleggedte deshalben ehr dann vielmahel von den herren rentmeisters angemahnt, solchen dingen abzustehen und noch seiner gethaner beeidtunghe jeder zeit den torn zu waren, welches er fast in den wind gestelledt, also daß ein erbar wohlweiser rhadt gute ursache gehabt, andere wege mith ihme vor de handt zu nehmen; jedoch ist er umb die vorbidte vorgeschriebene begnadigt uff diese conditiones, daß ehr nachbenente vier ingessene burgen einem erbaren rhadt gesetzet, so seinenthalben mith gelangedter handtgelobte sich vorsichert und angelobt, daß ehr nhun henfurter den torne laudt seinen pflichten mith allem fleisse unnd ernste waren wolh, auch keine freumbte trummelers darauff laessen und sich sunsten in allem getreulich verhalten etc.; und so ehr desselben nicht en thadte, solhen enne Vetmoesß diese burgen uff deß erbaren rhadtz erforderen widderstelhen, daher se innen verborgedt haben; thadte zudem eine gewontliche urpheidt.

N 221; W 605; Druck: S. Z. 21, 7

5273 Tornheütter bolangendt im Munster:

Anno etc. [15]80 denn 27. februarii ist Herman Pilensticker vonn Lobbekenn zum curwechter des munstertorns angetretten und nachboschriebenermaeß vom herren kemner beiseyns der hernn rentemeisters boeidtigt wordenn,

daß nemblich ehr nemandes unbekandtes auff den tornn nemhen soll, sonderen alleyn de, so fromme burgers offte burgerschen seyn unnd den zu bosiehenn bogerten, unnd wenn ehr einigh gewagh vonn reisigen perdenn im velde vornemmen worde, dennen alßpaldte blasenn; wer eß auch sache, das einigh feur in der stadt offte darausser auff der buerden auffstunde, sall ehr affropenn wahr eß sey unnd blasen etc., auch sall ehr geen feur offte lichter auff den torne nemmen unnd kheine unnutze hoeren offte loeß gesyndelyn darauff laessen unnd sich sunst ferners getreulich nach der notulen, so ime de herrenn rentemeisters vorleßenn werdenn laessen, vorhaltten etc., das ime Gott so hilfpen soll unnd seynn heiligs wortt.

N 272; W 607; Druck: S. Z. 21, 10

5274 Des Thornhoders eyd auff des Munsters thoren:

Daß ick niemand unbekandts op den thorn nehmen wil, den es wäre, ein fromen bürger off borgersche queme dan, den thoren tho besehen, und wen ick einig gewag von reuthern in dem velde vernehme, sal und wil ick blasen; werd ock sacke, dat einig fuer opstunde in der stadt off darbuten, sal ick ropen, war idt sy und blasen; auch wil ich kein fuer off lichter op den thoren nehmen und keine unnutte gesinne horen off boven darop lathen und mich ferner getruwlick na der notulen, so mi dey h. rentmester verlesen, werden verhalten, dat my Gott so helpe und sein h. evangelium.

F 397; W 606

5275 Anno [15]83 den 2. augusti haet der torheutter im Munster Reckman Storcke seinen eidt auff vorpringendt der herren rentemeisters dem heren kemnher gedaen in aller maessen Herman Pillensticker anno etc. 80 den 27. februarii geleistet, und ist ime sonders ingebunden,

daß er zielen sall de hoveleuthe, so ankomen, unnd iren zaelh abblaßen, wo dan de herren rentemeisters in seyne notulen setzen laessen solhen.

N 330; W 609

5276 Tornheutter auff des Munsters torn:

Georgenn Kleinneggers ist zum curwechter uffte des munsters torne vonn den herren rentemeisters angenomhen unnd haet seinen eidt gethaen, in aller maessen anno 80 den 27. februarii von Herman Pilstickher geschien ist,

unnd solh sich der notulen, so ime de herren rentemeisters gieben werden,

gemeeß vorhalten, unnd ist ime sonderlich ingebunden vom herren kemner bie dieser boeidtunge, daß er, wen er viel reuther offte hoveleuthe kommen sicht, salh hauffen blaßen; actum anno [15]87 den 25. novembris.

N 410; W 611; betr. 1699 Joh. Gg. Ahl vgl. S. Z. 22, 26–27

5277 Lüdecüster im Münster:

Eodem anno [1531] up vridach na Agathe virginis war angenommen vor eynen luer in dem Munster Joahim Sairnau unid moste loven unid by synen ede sweren to waren,

dat he de feste luden well als gewontlich is unid in dem Munster slopen unid datgenne he dar vynnit dair to laitern, de klocken truwelycke to wairen; dair ock syn borgen vor de klocken worden als hyrna besten.

F 399; M 298 Fid: Hinrich Mollinchuys, Patroclus Brune; U 264 vgl. „Des Luders aidt im Munster“; W 603

5278 Lude-Custer:

Anno [15]92 denn 20. novembris ist Johan Schroder vom erbaren rade zum ludecoster, klockenauffsieher unnd urwerckhessteller in daß Munster in stadt seines selligen vaders widder angenomhenn unnd auff anmelte zeitt vom herren kemner mith eidespflicht beladenn wurdenn gleich etwan Derneman anno XXI uff s. Thomas dagh, denselben gethaen und gelobt unnd haet vur de klockhen unnd sunst das er sich treulich verhalten wolh nachbonente burgen gesetzedt. fidejuss: Frans Lochtenmecher, Johann Beckman.

O 45 (fidejuss: Franz Lochtenmecher, Johann Beckman); W 615

5279 Des Lüdecüsters uff Münsters alhie thurn eydt:

Dat ick nun hinfort de kerke im Münster und den thurn morgendts und abendts zur rechten und gebürenden zeit will auf- und zuschließen, die glocken im lüden und sonsten hoeden und waeren, die uhrklocke recht stellen und diesen dienst durch meinen fleiß also betreden will, dat darauß kein schade entstehen moge, so wahr helffe mir Gott und sin heiliges wortt.

F 399; U 200 und 264 „und in dem Munster to schlafen“ (1631) und 292 und 428; W 617

5280 Anno etc. XXIII [1524] up sunt Barbarenn dage wort vann raide unid der twelver wegenn Johann Grevensteynn tom Nasensteyne vor eynen wartman angenomenn (als he geyn borger en was, moste he borgen setten thusschenn der tyt unnd medewynter borger tho werden) by also, dat he de boeme myt thosluytenn unnd upsluten dages unnd nachtz verwarenn sall, des nachtz nummant unbekantz dann bekante luyde dorchtolaitern, vort dat holt up der landtweder anders nergens hennethokerenn,

dann yn der vann Soist nutte unnd beste, vort dat he sick hyr namails an nümmande sall kerenn dann alhyr tho Soist rechte.

M 246; W 621

- 5281 Anno prescripto [1537] up vorg. sundag (nach purificationis Marie) wort angenehmen Rotger Kettelhake vor eynen wartman der van Soist by alßo, dat hie meste loven unde sweren, dat hie die warde lantwer graven und sust anders der stat veste truwelichen hoden und waren, ßo dair schade an geschege darvor tho syende, unde de bome alle nacht thosluten und nummande frumdes by nachte doir tho lathen, und wer dat sache, dat emme wes anqweme, dar den van Soist an gelegen, heymlichen anbringen, und wat emme heymlichen bevollen wert, dat by sich heymelichen tho beholden unde nummende openbaren und sust in allen dingen na syner vermogenheit der van Soest beste tho doende sunder argelist, duyt wy vorg. tho holdende hefft hie myt synen liffflichen uitgestrecketh vingeren tho Gode und syne hilligen gesworen.

M 365; W 622

- 5282 Der Wartlude eth:

Dat ich nha disser tyt der von Soist wared lantwehr graven und andere feste truwelich wil hoden und verwaren und tho allen tyden darvor sien, dat neyn schade daranne geschein sall, unde de bome tytlich und alle nacht thosluten und nemmandes frummedes by nachte dardurch tho lathen, und wert sake, dat my wat anqweme heymelich by sich tho holden.

F 391; M 3

N 82 „Bain“ oder „Bam“ up der Klotinger warde juravit 1561 nov. 7. und Johan Brune up der Ruider warde

N 93 Hermann Kre 1564 mai 12. „uff due Clötinger wardt“ Johan Cloet, fid: Johan Richthoff, Johan Roickhmoel

N 104 Curt Sinnemann 1566 juni 14. uff der Kreichken waherte

N 197 Conrat Herberdtes auff der Ferekenn Warde, Henrich Dirichs auff der Ruder Warde 1573 juli 11.

N 224 Hermann Kestins von Opmunden 1575 oct. 12. uff de wardte zum Nasenstein;

N 228v Jurgen Koeck gewesener wartman zum Nasenstein 1576 apr. 14. loeffgelaessen;

N 297 Reutter Henrich, deß eddefestenn Johann Kloets gewesener vogt, 1582 jan. 18. auff de Nasensteinner warde;

N 320 Johann vonn Hanxlede 1583 mz. 6. auff de Kettelhakenn warde; fid.: Johan Hummeßdick unnd Johan Langen;

N 327 Cordt Wardtman 1583 juni 20. auff der Kreiken waerde vorlaessen;

N 392 Jacob Synnemans 1587 apr. 8. auff de Kreikenwardte ... de erbare undt fromme Georgen vonn Berninekhausen undt Johan Eggerdes beidte kemnerschivor zu burgen gesetzt ...;

N 434 Henriche auff dem Nasensteyne, Jacob Synneman auff der Kreckenwarde, Henrich Schroder auff der Ruder warde, Johan Doelbergh auff der Kettelhaker warde, Johan Ketter uff der Clotynger warde 1589 März 12.; W 623

- 5283 Der Wartlude eidt:

Dat ich nha dißer zeit der von Soest warde landtwehr graven undt andere

feste treulich will hoeden und wharenn und zu allen zeiten darvor sein, dat khein schade darahn geschehen sall und die böme zeitlich und alle nacht tho schluten undt niemandes frembdes bei nachte dardurch tho laten, undt werth sake, dat my wat anqweme, heimlich bei mich tho hal-denn, datt mir Gott so helffe und sein heiliges evangelion.

U 257 und 264 „die wartleut nhemen rhatt und 12 ahn . . .“ 1524 bis 1537; W 651

5284 Wartleude eidt:

Anno notato [1605] denn 7. aprilis ist Christoffer Henne von Lohn von den hern sisemeisteren auf die wahrde ahm Nasenstein mit dieser condition,

daß er fur das volsauffen und andere lichtfertigkeiten fleißigh hueden unnd wharen, dero von Soist landtwehr mit zuschliessungh der beume in gute aufacht undt fleissige verwharungh nhemen und auch was der vogt wegen seiner oberen ime jeder zeit zu verrichten ahnbefehlen wurde, treulich außrichten solle, umb ein halb jahr zu versuchen angenommen undt folgendermassen beeidet worden:

Daß ich nha dißer zeit der van Soist wahrde landtwehr graven und andere feste treulich will holden und wharen und tho allen tyden darvor sein, dat nein schade darahn geschehen sall, und die beume tydtlich und alle nacht zuschließen und nummandes frombdes bei nacht dardurch tho laten, und werth sakhe, dat my wat anqweme, heimlich bei mich tho holden, dat my Gott so helpe und sein heilige evangelium.

P 43 v; W 645

5285 Der Wartlüde aydt:

Datt ick nach dieser tydt der von Soest beume warde landwehr graven und andre veste treulich will höeden und verwahren und to allen tiden darvor sein, datt kein schade daran geschehen soll, und die beume tidtlich und alle nachte toschluten und niemandt frömbdes bey nachte dadurch laten; und wehre es sache, das mir etwas anqueme, will ick solches heimlich haltten und dem hern kemner tor stedde anbringen oder sonsten, dha ich etwas hören würde, so möllen- oder stratengeröcht wehre, will ick solches nicht verschweigen, sondern alsbalt dem hern kemner to weten doen, will ock sonsten in angreiffung schelmer diebe und anderer übelthe-ter, so mir solches von den vögden bevohlen wirdt, flitig willig und unverdrossen sein und in allen dingen gehorsam und treulich mich einstellen, alles bey verlust und würcklicher entsetzung meines dienstes, das mir Gott so helffe und sein heyliges wortt.

U 183 anno 1640 bis 1697; U 392 auf „einstellen“ folgt „Wartmänner“; W 647

5286 Dyrick Boimsluter:

Anno etc. XXI [1521] up saterdage na Gereonis et Victoris martirum wart

der boimslutersschemen sluterssschenn sonne to Berbeke vor eyynn boimsluter von beidenn keners unnd rentmesters de enne denn kemners up dat Raithuß vor der sclenn presenterden, angenomen by also:

dat se denn boim myt toslutenn unnd upslutenn hoidenn unnd warenn, des nachtz nummant unbekantz durch to laytenn dann bekante luyde.

F 399; M 203 v; U 246 und 265 Boimsluters werden den kemners durch die rentmeisters praesentirt und von demselbigen kemner beeidet 1521 oct. 12.; W 655

5287 Anno etc. XXV [1525] up mandach na corporis Christi wort angenommenn vor eyynn boimsluter an den boem tho Hancfort Rotger Swarte tho Hancfort unid dede synen eidt als gewontlich ist mit namen:

wat he von towen tolle unid syse by brechte, dat selbige den hern vand der stadt tho hantrecken, dan sust mochte her woll dorchlatenn reiseger dann gen towe sunder zyse; dat selbige na alle synen vyff synnen tho waren wu vuß hevet he so tho halden myt lifflichenn vyngeren unid uitgestrekden armen tho Gode unid synen hilligen gesworenn.

M 250; W 659

5288 Bhaumschluter:

Diesen selbigen dagh [1589 März 12.] haben de herren rentemeisters vor dem herren kemner alle boemsluters, so baussen dieser stadt ahn dero von Soist hoicheit unnd gepiethe de beumhe schlaussen, presentirt, seyn auch alle erschienen außgenomhen der von Severinckhaußen unnd Schalleren, dwilche noch solhen vorboscheiden werden, unnd ist innen der eidt erneuherdt, wilchen men findet im alten protocollo anno XXI am saterdage negist Gereonis et Victoris folio 203.

N 434; W 661

5289 Neuhäußers eydt:

Ich Anthon Lips besteller diener am Neuenhauße schwere einen eydt zu Gott dem allmächtigen, daß ich der stadt Soest bäume landtwehren brücken graben und andere feste will treulich hüten und bewahren und alle zeit darnach sehen, daß kein schade daran geschehen soll; will auch die bäume, wan vorhanden und es von der obrigkeit anbefohlen wird, wohl zuschließen und verwahren, auch will ich in allen dingen der stadt nutzen und bestes suchen, auch nichts, woran einem hochachtbahren magistrat der stadt Soest und h.camerario gelegen, boßhaffterweise verhelen; ich will auch alle citationes und executionen treulich verrichten, auch kein korn ohne accise durchpassiren laßen, weniger die accise verschweigen, will auch in allen mir anbefohlenn verrichtungen mich fleißig und unverdroßen erzeigen, alle sambstage am Rahthauße erscheinen und von einem hochachtbahren magistrat, auch herren camerarien befehl gewertigen, wel-

ches alles ich, wie einem getreuen diener am Neuenhaufse zustehet und von demselben erfordert wird getreulich verrichten will, alles bey verlust würcklicher entsetzung meines dienstes, so wahr mir Gott helffe und sein heiliges wortt.

U 273 und 561; W 663

5290 Eodem die [1518 Freitag n.Mar.Magd.] werden weder angenommen des er samen raides vann Soist ind der twelver Dirick Pingel, Dreis Hesse, Thomas Steltmann by also,

dat se sich tuchtig ind vromelikenn als gude gesellenn haldenn solt, ock solt se des dages, wanner se nicht geredenn synt, to prime tyd and to veir urenn ain dem Raithuse synn, off erer vann noidenn were, dat me erer nicht soikenn en dorve; ock is enne vann raide ind twelven nicht to gesacht.

M 153; W 693

5291 Eodem die [1518 Freitag nach Mar.Magd.] wort aingemenn vor eyenn ryden deiner vann raide ind twelver Steffenn vann Einbecke alias Wytkogell by also,

dat he denn vann Soist truwe ind holt sal synn, ock tegenn de vann Soist ind ere medewonner nicht te doinde dann allhyr to Soist myth rechte, oick sal he, wanner se nicht geredenn en synt, to prime tyd ind veir urenn ann dem Raithuse synn, off syner vann noidenn were, dat he dann by der hant sy.

M 153; W 695

5292 Tepell de alde Retmester der vann Soist ryden knechttenn:

Anno etc. XVIII [1518] up saterstage na vincula Petri wort weder van raide ind twelver vor eyn gemeine deiner up denn stall vor eyn rydenn knecht aingenomen Teipell de alde retmester by also:

wanner he vorboth wert wann der vann Soist wegenn to rydende, dat he dann bereyth ßynn sall; wanner se vann der vann Soist wegenn nicht gereidenn synt, dann sall he des morgens to prime tyd ind to veir urenn ann dem Raithus ßynn, off syner vann noidenn were, dath me syner nicht soikenn en dorve; item 2 1/2 marck, de he sust to borende plach, do he retmester was, sal me em oick nu vortmer nicht gevonn, sunder he denn vann Soist truwe ind holt synn dach ind nacht umb de vann Soist bereyth to synnde.

M 153 v; W 691

5293 [1529] up dinstag dair na (Barnabe apli) wort Gobbell Hesse (vrygreve) vurg, ock vor eynen deyner up dem stalle angenommen, by also,

dat hey moste loven unid sweren, nimmermer entgegen dey van Soist, er

borger oft borgers guder to doinde dan alhyr to Soist myt rechte, ock den van Soist truwe unid holt to synde unid wanner hey van der van Soist wegen nicht gereden is, dat hey dan des morgens to acht uren unid den avent tho IIII uren an dem Raithuyse syn sall, off men syner van noden hedde, dat men en nycht soken dorve, ock will em de raidt orloff geven wann de will sunder enyge insage unid sust eyn hevet em de raidt nicht togesacht, unid dut wu vurß. to halden hefft he Gode unid synen hilligen gesworenn.

M 289 v; W 699

- 5294 Anno praefato etc. [1537] up sundag nach purificationis Marie wort angenommen Johan Vos vor eynen deyner des ersamen und vorsichtigen raides sampt richtlude und twelve der stat Soest up raidtstalle by also, dat hie moste loven und sweren, nummermehr tgegen de van Soist, ehr borger und borgersghuder tho doende dan alhir tho Soest myt rechte, auch von Soest truw und holt tho wesende, unde wanner hie von der van Soest wegen nicht geryden is, dat hie dan des morgens tho acht uren unde des avendes tho veir uren an dem Raidthuiß syen solle, offte syner van noden hedde, dat me syner nicht soken dreve, uick wil emme de raydt urleff geven wanner ße willen sunder eynige insage, und sust hefft emme de raidt nicht thogesacht, duyt wo vorg. tho holdende hefft hie myt synen lifflichen uithgestreckden vingeren tho Gode und sine hilligen gesworen.

M 365; W 700

- 5295 Der Außreitender Diener aydt:

Ihm jetzet oben vorgezeychentem jair [1567] den 6. februarii isth von rhätt und zwolffen Hanß von Brunckhorsth, deß edlen und erenfesten Oithmars von Gailen zum Houover gewesener diener, alhie zun außreither und reisigen knechte ainhelligh auffgenommen unnd den 10. gezeichneten monats vom heren zysemeister Curtt Beschwurttte folgenterweiß beaidtet worden,

daß ehr khegen die von Soest, ere burger oder burgergudter nhu noch nimmermehr will thuen dan alhier zu Soesth mit rechte und will den von Soesth treu undt holt sein, und wanner ehr nitt von den von Soesth wegen gereden iß, will ehr deß morgens zu acht uheren und deß abendtes zu vieren ahm Rhatthuse sein, off men seiner zu thuen, daß man inne dann nitt suichen durffe, oick soll ihm der erbar rhatt macht haben, zu urlauben, wen ehr wilh, unnd haben imme nitt weiter zugesagt, dairzu ime Gott hillffe etc.

F 401; N 112; W 701 und 703

- 5296 Der Außreider eidt:

Daß ich gegen die von Soest, ire burger oder burgergudter nhu noch nim-

mermehr will doin, dan alhier zu Soest mit rechte, unnd will den von Soest treu und holt sein, auch alles, was mir heimlich befholenn wirdt, heimlich halten, und wannehr ich nicht von der von Soist wegen geritten bin, so will ich deß morgens zu acht uhren und des abendes zu vier uhren ahn dem Rhathause sein, ob man meiner bedurfe, das mahn mich alstan nicht suchen durffe; auch soll mir der rhatt urlaub geben wan er wolle, und haben mir weiter nit zugesagt.

U 246 und 247; W 709

5297 Anno 1589 den letzten tag monats junii ist Joachim Swertfegers von Gandersem mitt eidespflichten von den herren zysemeisters beladen in aller gestalt anno 1587 den 13. aprilis Ditmar Bartscherer und Hans Francke; auch ist ime die schedula vurgelesen, so wandages durch die herren vertragen, nemblich

daß innen, den ausreitenden knechten, wenn sie mith iren herren zu tage rithen und draußen benachten, zu ihrer widderheimkumpft ein vierdel weins verehret wirdt und sie sollichs zum besten haben, damit sie sich an den örterren, da sie bei iren herren draußen seyn, des drunckes und vielen sauffens enthöden und aufwarten, daß irer de herren gutten rhem und kein böse nachsage haben.

W 704; Druck: S. Z.: 21, 16

5298 Stalmeister soll einen aidt thun wie andere außreider, doch soll er diesen punct mit schweren:

Oickh soll er mit flithe alle dingh, dat up dem stall iß, wharen alß sedell unnd toeme mit schmieren unnd wischen und die perde mit beschlag, oickh ist ime nichts zugesagt.

U 245 und 246 und 261 und 291; W 687

5299 Myt denn Ryden Knechtenn:

Anno XVIII [1518] up vrygdach na Maria Magdalene wart weder aingenomen vor eyn deiner up den stal ind tzysekam raides ind twelver Thies vann Neim bastert by also,

dat he sall de dinge by sick laitenn, wat he suyt ind horet nummande to warnende, ock sal he myt vlyte alle dinck, dat up dem stalle is, warenn, alß sedel ind thome myt smerenn ind wisschenn ind de perde myt beslage; oick is em nicht togesacht, sunder wanner he dat verbrecketh, dann will em dey ersame raidt vort von stundenn am orleff geven dem dairumb was orleff gegevenn, dat he syne swager kundesschup gewarnt solde hebnn.

M 153 Thyes vann Neim; W 671

5300 Eidt des Stalmeisters:

Anno [15]74 den 16. february haet nachbeschriebenerweise Hans Hacke stalmeister seinen eidt denn herren Zysemeisters geleistet, daß nemblich ehr denn vonn Soest iren marßstalh, pferdte unnd getzeugh nach seinem bestenn synne will hilffenn bewaren undt darauff eine fleisige achtunge und auffsehens habenn, damit eß allenthalben seuber gerustet gesmeret unnd wolh gehalten, das ehr auch morgens mittags und abendts zu rechter zeit sich ahm reisigen stalhe bie den pferdten und sunst zu rechter uheren den morgenn zu neuhenen und denn abendt zu vierenn vor dem Rathause, wan ehr sunst von der vonn Soest wegen nicht vorreden, wilh abfinden laessen, unnd da einige feuhers noeth in der stadt entstunde, sich nach dem stalhe bogieben und des warnemmen, deß nachtes auch im stalh bie den pferdenn pleibenn undt allen schadenn unnd ungeluckhe so velh muglich weren und keren hilffenn, das ehr auch denn herren zysemeisters im allem, waß seinen berüff anlangt, wilh gehoorsam seyn unnd nicht allein hiebynnen, sonder auch wen seine herren irgens wahr zu taghe vorridten so woll auff de pferdte als auff de herren wolh fleissige achtunge giebens, alle heimliche potschaffte hellen undt niemandtz dan dem se zu wissen gepuren offenbarenn, unnd sunst alles thuen waß einem guttenn getreuen stalmeister gepurt unnd zustehedt, als ime Gott hilffenn soll und sein heiligh evangelium.

N 205 v; N 284 v Leonhardt Thylinckh 1581 apr. 8.; W 675; Druck: S. Z. 21, 6

5301 Stallmeister aidt:

Ich gelobe und schwere, daß ich der von Soist irenn marstall pferde unnd gezeugh nach meinem besten synne will helffen bewahren und darauf eine fleißige achtungh und aufsehens haben, darmit eß allenthalben sauber gerust geschmiert unnd woll gehalten, daß ich auch morgens mittags unnd abendts zu rechter zeit mich ahm reisigenn stalle bei den pferden undt sunst zu rechter uhrenn den morgen zu neun und den abendt zu vieren fur dem Rhathause, wha ich sunst von der von Soist wegen nicht verritten, will abfinden lassen, auch gegen die von Soist unnd ihre burger nicht dhienen oder mich gebrauchen lassen, unnd dhae einige feuwersnoitt in der stadt entstunde, mich nach dem stalle begeben unnd deß wharnehmen, des nachts auch im stalle bei den pferden pleibenn und allen schaden und ungluckh soviell muglich wheren undt kheren helffen, daß ich auch den hern zise-meisteren in allem, was meinen beruff ahnlangt, will gehorsamb sein und nicht allein hiebinnen, sondern auch wan meine hern irgenswho zu tage verreiten, so woll auf die pferde alß auf die herren woll fleissige achtungh geben, alle heimliche botschafften hellen und niemandts, dan den sie zu wißenn geburen, offenbaren, unnd sunst alles thun, was einem guten getreu-

wen stalmeister geburt unnd zustehett, so whar mir Gott helff undt sein heiliges evangelium.

F 397 Henrich 1628 dec. 19.; P 51 vgl. S. Z.10, 108; W 679

5302 Hanß Moller dem Stallmeister umb beßerer aufsicht der reisigen pferde adjungirt 1616 May 15.:

Daß ich nun hinfhuro den von Soest treu und holt sein, auff die herrn jederzeit fleißigh wartten und ihrem befehll nach meinen funff sinnen bestes vermögens treulich nachsetzen, und was mir insgeheim gesagt vertrauet oder offenbaret wirtt, daßelbe auch also in geschwiegener geheim halten und niemandten offenbaren, in sonderheitt auch in dem mir anbefohlenem der von Soest reißigen stalle so woll des nachts alß auch des tages auf die pferde daselbst neben dem stallmeister fleißige aufsicht haben und an embsiger sorgfeltigkeit nichts ermangeln lassen vielmehr aber dero stadt Soest beste helffen thun und alles, was an zeugh im stalle verhanden, mögliches fleißes verwahren helffen soll und will ohne argelist so wahr mir Gott helffe und sein heiliges evangelium etc.

P 187; W 683

5303 Stallmeister:

Daß ich nunmehr dem magistratt dero stadt Soest alß ein stalbedienter treu und gehorsamb sein will, auf die anvertraute pferde und alles darzu gehörigs gezeugh fleissig acht bei tagh und nacht haben, auch das darauf gereichts heu und hafer anders nicht dan zu unterhaltung der reisigen pferde verwenden und sonsten in aller verschwiegenheit aufwartten, in und ausserhalb der stadt onverdrossen und treulich jederzeit dienen und sonsten in allem, was mir befohlen wirt von denen herrn so mir zu befehlen haben, mich willigst erfinden lassen wölle, so wahr mir Gott helffe und sein heiligs evangelium etc.

U 233 und 291 „Stallbedienten“ und 356 anno 1646 bis 1695; W 685

5304 Erstlich soll er zweie gesellen halten, damit er herrn und bürger der gebühr dienen könne, soll auch ohne erlaubnis der herren rentmeister an fremden oertern zu spielen sich nicht bestellen lassen, sondern den bürgern auf gastereien, hochzeiten und gemeinen schenkkosten, wann es ihme zeitlich vorhin angesagt wird, vor andern und zware umb zimbliche belohnung, nemblich wann er selbander spielet, vor zwei reichsthaler, und wann er selbdritte spielet, vor drei reichsthaler (damit aber die weinköste nicht gemeint sein sollen) unweigerlich dienen; und da er mit erlaubniß wohlgedachter herren rentmeister an andere oerter verreisen müßte, soll er denen bürgern, die ihn darumb vorher angelanget, umb selbige belohnung andere qualifizierte an seinen platz stellen, darumb denn auch andern spiel-

leuten allhier in dieser stadt bei hochzeiten zu spielen nicht gestattet werden soll, es wäre denn sache, daß vorgedachter m. Hermann sich nebenst seinen beiden gesellen bereits an andern oertern verlobet und eingelassen hätte, oder auch jemand einen instrumentisten begehren würde, den er demselben nicht stellen könnte; dagegen soll obgedachter m. Hermann Kreuzkampf anstatt seiner belohnung nun hiefür der beschwerlichen biletierung gänzlich befreit sein, auch dienst- schatz- und wachtfrei gelassen werden, jedoch da die einquartierung so groß und beschwerlich fallen möchte, daß er von der biletierung nicht allerdinge befreit bleiben könnte, oder auch obwollgedachtem einem hochachtb. rathe ihn weiter in dienst zu behalten nicht gefallen möchte, auf solche beide fälle soll ihm diese bestallung ein jahr vorhin aufgekündigt, und er mittlerweile von der biletierung unbeschwert gelassen werden; ingleichen, da gott allmächtig den langerwünschten frieden wieder bescheret, und gedachtem m. Hermann nicht gefällig sein würde alsdann dergestalt weiter umbsonst zu dienen, auf sothanen fall soll er gleichfalls uns solchs ein jahr vorhin ankündigen und inmittelst keiner besoldung gewärtig sein, nach umlauf aber solchen jahres soll ihm die belohnung, so er vor aufrichtigung dieser bestallung von dem dienste gehabt, wieder von der rentkammer gereicht und geliefert werden ohn argelist.

W 711; Druck: S. Z. 9, 20

5305 Der XIII eydt:

Dat ich nhu nha disser tyt den van Soiest truwe und holt wil sien, und wat se my befellen nach allen mynem vernufft und vermoge uthrichten, und wat my also hemlich befallen, hemlich beholden und nemmandes verwyttigen will und sust ere nuttete und beste doen wil sunder argelist, dat my Got so . . .

F 391; M 3; W 713

5306 Des Vierzehenden aidt:

Daß ich nhu nach dißer tydt den von Soest treu unnd holt will sein, undt wat sie my bevahlen nichts uthbeschieden nach alle meinem vernunft und vermoge uthrichten, undt wat my also heimlich beholenn heimlich bei my behaldenn undt niemandts verwittigen will und sunst der von Soest nuttete unnd beste doen will sonder argelist, dat my so Gott etc.

U 246 und 258; W 715

5307 Führers eydt:

Ich schwehre einen leiblichen eydt zu Gott dem allmächtigen, daß ich der stadt Soest und einem hochachtbahren magistrath will treu und holdt seyn, auch alles, waß mir anbefohlen wirdt, fleißig undt ungesäumbt verrichten,

treulich dienen, undt waß mir in verschwiegener geheim vorab wegen dieser stadt und sonsten vertrauet wirdt, heimlich halten undt niemandten weder umb lieb undt leidt noch umb haß und neidt noch umb gifft oder gaben noch umb jemandts fürchten verschonen, sondern alles das, waß einem treuen vereydeten führer woll anstehet undt gebühret, thun undt verrichten soll undt will, so wahr alß mir Gott helffe undt sein heiliges wort.

U 292 und 498 anno 1710 bis 1751; W 717

5308 Der boden eith:

Ich wil eynem rade van Soist, eren borgeren, oick allen, dar ich van gewonnen werde umme myn loen, in aller muntlicher werbung nach aller gestalt truw und holt wessen, do ßo ße my heymlich und tho swigen befellen ßo hoiden, und alle breve, de my von eynem ideren rick oft arm werden behandtet, sunder eynich letten nach al myn viff sinnen verwaren und truwelichen sunder upbrechen tho rechte bringen, dat my ßo Got helpe und sine hilligen.

M 2; W 719

5309 Der Boden aidt:

Ich will einem rhade von Soest, eren bürgern, auch allen, dar ich van gewonnen werde umb mein lohn, in aller mundtlicher werbung nach aller gestalt treu unnd holt wesen, und sei mir heimlich undt zu schweigen beholen so halden undt alle brieve, die mir von ein ideren, reich oft arm, werden behandtet, sonder einig letten nach all meinen funff sinnen verwaren und trulichen sonnder upbrechen zu rechte brengen, daß mir so Gott helffe unnd seine heiligen.

U 246 und 250; W 731

5310 Botten:

Anno pronominato [1566] den sontagh nach Bartholomaei apostoli tagh, so gewesen der 25. deß monat augusti, isth vur einen botten angenomhen worden Johan Knosell undt folgendterweiß mitt aidespflicht verbundenn wordenn;

daß ehr soll einem raide von Soest, iren burgerenn, auch allen darvan ehr gewunhen wertt vuir sein gepuirlich loen, in aller mundtlicher werbunghen nach aller gestalt treu undt holt sein, und so sie ihm heimlich undt zu schweigen befelhen, also hellen und halden, auch alle brieve, die ihm von einem idern, reiche oft arm, werden behandtet, sonder einigh letzenn nach alle seinen funff synnen vorwahren undt truwelichen sonder uff-

brechendt zu rechte bringenn, dairzu ihm dan Gott hilffe und sein heilighe evangelium.

N 106; N 182 Hans vonn Dusseldorpe 1571 nov. 17.; N 206 Hans Duelleken zum laufendenn unbekleidteten beibodten angenommen; U 121 v Lambert Munstermans 1567 dec. 10.; U 160 v Patroclus Blome 1570 apr. 23., W 721

5311 Der Bodden eyd:

Ich wil einen erb. rade von Soest, eren börgern inwohnern und angehörigen ock allen dar ick van gewonnen oder gedinget werde um min lohn, in aller mündlicher werbung noch aller gestalt treu und holt wesen, und si my hemlick und to geschwigen befehlen so halden und hellen und alle breive, dei my von einem jedem rick off arm werden behandtet, sonder einig letten noch alle minen 5 sinnen verwahren und truwlich sunder opbrechen zu rechten brengen, dat my Gott helpe.

F 389 1566 Johan Knösel beaydet; 1619 Joh. Inckman beaydet; W 720

5312 Johan Inckman 1619 Febr. 27./17.

Ich will einem erbarn wollweisen rathe dieser stadt Soest, ihren bürgern einwohnern und angehörigen, auch alle denjenigen, da ich von gewonnen oder gedinget werde vor mein treglich und pilligmeßig lohn, in aller mündtlicher werbung gestalten sachen nach allerdings getreu fleißig und holt sein, und was mir in geschwiegener geheim vorab wegen dieser stadt und sonsten befohlen wirt, heimlich halten, auch alle brieffe, so mir wegen dieser stadt auch einem jedern reich offte arm behandtet werden, ohne einig auffhalt und nach allen meinen fünff sinnen verwahren und treulich ohne einig aufbrechen ongesaumt zu rechte bringen soll und will, alß mir Gott der allmechtiger helffe und sein heiliges wortt etc.

R 228 Johan Inckman 1619 febr. 27./17.; W 723

5313 Der Silberbotten aydt:

Ich will einem hochachtbarn rathe dieser ehrenreichen stadt, ihren burgern angehörigen und allermenniglichen, von denen ich gewonnen oder gedinget werde umb mein gebürlich und billigmessigs lehn, in aller mündlicher werbung alles bester gestalt, wie es der sachen beschaffenheit und notturfft erfordert, fleissig und sorgfeltig verrichten, treu holdt und aufrichtig sein, und was mir heimlich vertrauet und bevohlen wirdt, in verschwiegener geheim behalten und niemandten den deme es gebürtt offenbaren, auch alle brieffe, die mir von einem jedern er sey reich odr arm behandtet werden, ohn einig letten verschieben und auffenthaltt, nach allen meinen funff sinnen verwahren und treulich ohne aufbrechen und verschlossenn zu rechte bringen und drauff die antwort, bescheid oder erklerung richtig onverzüglich und onfehlbar einlieffern, in summa alles thun, was einem

getreuen und veraydeten botten aufligt und gebüret, so wahr mir Gott helffe und sein heiliges wortt.

U 61 bis 63;

anno 1635, 1. may Herman Henkelman anstadt Lips Schetters zum silberbotten ... die silberbuchse ist p. cam. Peter Blankenagell Henkelman 21. may geliebert worden.

anno 1644 den 13. novemb. Caspar Alckman ... und ihm die silberbüchsen p. me geliebert worden, nachdem sie von Johan Billen frauen wieder abgefordert worden, welcher die hn. vor die büchsen 5 mütt korns verehren und geben lassen.

anno 1649 den 17. junii Dirich Witten;

1651, 23. junii Diederich Witte in churbrandenb. kriegsdienste sich begeben und darauff die büchse wieder eingeliuffert.

1656, 18. julii Johann Koehl zum beybotten angenohmen undt beaidet, undt ist ihme die büsse, welche seel. Simon Balckes wegen dieser stadt getragen, eingeliuffert.

1662, 19. aug. Johan Arndes gnant Kammeyer

1665, 15. junii Thonis Cruse und Tilman Hakenberg

1670 den 22. febr. Ludewig Wienhard

1681 den 18. april Henrics Mucho

1687 den 9. aug. Anthon Arendts

1691 den 8. martii Wilm Kelberg

1697 den 11. martii Johan Georg Eickhoff; W 727

5314 Silberbotten:

Ich will einem hochachtbaren rathe dieser stadt, ihren angehörigen bürgern und allermännlichen von denen ich gewonnen oder gedinget werde um mein gebühlich und billigmäßiges lohn, in aller mündlicher werbung alles bester gestalt, wie es der sachen beschaffenheit und notturft erfordert, fleißig und sorgfältig verrichten, treü hold und aufrichtig seyn und was mir heimlich vertrauet und befohlen wird in verschwiegener geheim behalten und niemanden, dann deme es gebühret, offenbahren, auch alle acten und briefe, die mir von einem jedern, er sey reich oder arm, behan- det werden, ohne einig letten und aufenthalt nach allen meinen sinnen und verstande verwahren und treülich ohne aufbrechen verschloßen zu rechte bringen und darauf sonderlich aber auff verschickete und mir anvertraute acten die antwort bescheid oder erklärung richtig ohnverzüglich und ohn- fehlbahr einliefern, in summa alles thuen, was einem getreüen und veray- deten botten aufligt und gebühret so wahr mir Gott helffe und sein heili- ges wort.

U 291 und 368 anno 1715 bis 1753; W 733

5315 Eid des Silberboten:

Ich N.N. schwere einen leiblichen aydt zu Gott, daß ich die acten, so mir von einem hochachtbaren magistrat an auswärtige zu überbringen behän- digt werden, richtig überliefern, damit treulich umgehen und keinem men- schen offenbaren will, wohin dieselbige überbracht werden sollen, auch willig die citationes und insinuationes und was sonst meinem amte auf- lieget getreu und richtig verrichten will, so wahr mir Gott helfe durch seinen sohn Jesum Christum.

Lose Akten Lent LIV, 56, Christian Stern 1727 jan. 2.; W 728

5316 Uthröpers aydt:

Wann kaufmanswaaren von buttern käsen hering stockfisch schollen schellefisch bulck bücking stinte und waß deßen mehr auf das marckt oder in die stadt zu verschleiffen gebracht werden, daß ich daßelbe auß geheisch der marckmeistere, wan solches und ein jeders insonderheit vom hern camnern und marckmeistern zufferst besichtiget und gesetzet, allenthalben durch die stadt offentlich, daß es ein jederman deutlich verstehen kan, will außruffen und keine straßen vorbeigehen, deßwegen mich mit keinen geschenck oder gaben bewegen laßen, noch mehr dan mir gebürt davon nehmen, auff das marckt bey den marcktagen fleißige achtung haben, das marckt gebräuchlich zu reinigen und säuberlich zu halten den nachbarn ansagen, auch alle unordnungen bey kauffen und verkauffen dem hern camnern und marckmeistern umb abzuschaffen anbringen und solches nicht laßen umb einig geschencke gunst gabe oder dergleichen, so wahr mir Gott helffe und sein h.wortt.

U 240 und 245 und 292 und 442; anno 1651; W 779

5317 Der Marckschlitter eidt:

Dat ich nu na dusser tit dei fische, dei ep dat marckt kommen, na alle minen vermogen besein, dat sey gebe unnd rein sin, sei sin gesaltenn ader ungesalten, unnd wert saick se unreine gefunden worden, will ich von stundt an dem kemner anbrengen und mich noch mit giffte noch gavenn bewegen laiten, oich nith mer dan mich gebort darvon nemmen, sunder argelist, so mi Gott helpe.

F 392; H 3 v; W 783

5318 Marckmeister aydt:

Daß wir nun nach dieser zeit auf alle kauffmanswaaren von buttern käsen häring stockfisch schollen schellefisch bulck bücking stinte und waß deßen mehr auf das marckt oder in die stadt zu verschliessen gebracht wirdt, gute und fleißige achtung haben, wofern solches aufrichtig kaufmannsgut ist und unsern bürgern zu kauffen nützlich und ongefahrlich, zu der feihlung uf das offene marckt gestatten, zufferst ein jedes seiner gelegenheit und wehrte nach, wie die zeit nachbringt und von jederm in den benachbarten städten Münster und Dortmündt der kauff ist, mit zuziehung des herrn camerarii zur stette billig und träglich setzen und schätzen, deme vorgangen es allenthalben durch die stadt offentlich außruffen und jedes gutt bey dem ersten kauffe, darauf es gesetzet, so lang biß es verkauft ongeendert bleiben und mit keinem geschenck oder gaben bewegen laßen, noch mehr dan uns gebürt davon nehmen, zudeme auch auf den verkauff des korns bey allen marcktagen ernstlich aufsicht haben und sonsten alle unordnung im

kauf und verkauff verhüten sollen und wollen, sonder argelist, so wahr uns Gott helffe und sein h.evangelium.

U 241 und 245 und 246 und 259 und 292 auch „Marckschliter“ und 434 „verschleiffen“ statt „verschließen“; W 785; Druck: S. Z. 14, 51 und 22, 57

5319 Kannenpfrögen oder Icken eydt.

Ich N.N. schwere einen leiblichen eydt zu Gott dem allmächtigen, daß ich die kannen und anderer maßen, so zu bier und anderen liquiden sachen gebraucht wird, auch das gewicht an pfunden, so wol groß als klein, alles nach sr.königl.majestät allergnädigst verordnungen in maßen und gewicht, so mir eingehändiget, nach meinem besten verstande ohne unterscheidt will recht pfrögen oder icken, so wahr mir Gott helffe und sein heiliges wortt.

U 292 und 540 anno 1714 bis 1743; W 791

5320 Des Teyckenmans eydt:

Dat ich nu vortmer dey teycken eynen juwelyken als de gesat synt ind my bevollen wirt overlevere ind dat gelt dairvan sonder verergeren den rentmeistern upbrenge, sonder argelist, dat my Gott so helpe ind syne hilligen.

F 168; V 13; W 795

5321 Weinschräder Mathias Wendelen eidt:

Daß ich Matheiß hinfürter wen der kellerherr ahmet mit allem fleiß wolle daran seyn, daß den von Soist und jederman uff dem born recht geschehe, auch werde ich mich der weine in beiden kelleren nicht kroeden, es geschehe dann mit wissen und willen der h.rentmeister und des kellerherren, und was mir von denselben befohlen, es sei mit fullen verlaßen persen bereiden und was mehr dazu gehöret, alles treulich und wol wil verrichten, auch umbherr in beyden kellern darauff gute achtung geben, daß kein unrath an den weinen geschehe oder mit den binden etwas versaumet werden müge, daß ich auch wan ich von andern umb gelegenheit der weine gefragt und wie es im keller stehe nicht wil vermelden, so als mich Gott helff und sein heilig evangelium.

F 413; W 809

5322 Weinschräder aydt, welchen der bühner Michael Michels in der Nottensträßen 1674 den 3.april auff der rathstube abgestattet:

Ich gelobe und schwehre, daß ich die weinfässer, welche von den bürgern, so damit ohms- oder auch kannen-weiß handeln, jedesmahl in den keller bringen und zeichnen, auch wan ein faß angezapffet werden sol, dasselbe oben zumachen und mit allem fleiß dahin sehen wil, damit kein unterschleiff geschehe, wie dan auch so bald ich ein faß einkellern und zeichnen

werde, solches gleich darauff Jurgen Dollen, daß er es ordentlich auffschreibe, anzeigen, imgleichen die weinfässer, wen sie außgezapffet seyn, rechtmäßig iken und frügen, daneben dem wenigsten alle woche die weinkeller visitiren und, wie viel weinfässer darin vorhanden, fleißig nachsehen, und in allem mich dergestalt wil beweisen, wie einem ehrlichen und beaydeten weinschräder eignet und gebühret, so wahr mir Gott helffe und sein h. wort.

F 394; W 800

- 5323 Weinwihrt: wird auff der cammerey in gegenwart der rentmeister und cämmers auff die vorgelesene notel, dieweil kein besonder ayd sich befunden, einen ayd geleistet als ein weinwirth.

F 405 anno 1527 Henrich Kicker dis beaydet.; W 810

- 5324 Der Wyntepper eydt:

Dat ich na dusser tyt nummandes sall weygeren, eynigen wyn to tappen uyt den vaten, dair kranen in synt gestecken, hey sy van dem kemener gekoren edder sust up gedain, ind dat gelt, so ich vor dey wyne unfangen werde, nicht to verergeren ind den rentmesteren over to leveren, ind vorder to doin als my dey borgermestere ind rentmestere bevellen, sonder argelist, dat my Got so helpe ind syne hilligen.

F 168, V 13; W 807; Druck: S. Z. 2, 92

- 5325 Weinwirths eidt:

Anno eodem [1563] den 22. decembris erschien vor dem hern burgermeister Joannes Buttveringh, Ewaldes des weinwirts jungh und thet einen eidt, daß er nun vort, wan er wein zappett, wolte fleissigh acht haben, daß die wrugh und male rein seie, damitt einem jederen reiner wein gezappett werde, unnd daß er sonst auch einem jederen seine rechte maß geben woltt, alß in Gott helff unnd sein heiliges wortt.

N 89 v; N 300 Steffan Heißmans 1582 mai 25.; N 462 Johan Messer 1590 juni 19.; W 811

- 5326 Anno 1589 den 6. octobris ist Caspar Bitter vom herren rentmeister Jockenachen, dieweil Simon Michels nicht inheimisch, und innen hierzu gepetten vur den eltisten herren burgermeister aufs Rathaus praesentirt und den eid auf den weinzapfer getan, den ihme da der herr in allermaßen vurgestabt, als derselbige in dem pergamentbüchlein auf der kanzlei erhalten und vorgezeichnet ist. Gott allmächtig gebe ihm seine gnade! Amen!

W 806; Druck: S. Z. 21, 16

- 5327 Dut is wu de Doctor angenommen ist:

Anno etc. XVIII [1518] up donnerstaghe na decollationis Johannis bapti-

ste wort angenommen vann raide und alde raide twelvenn ind alde twelve vor eynen doctor in der medicine doctor Johannes Portfleyth by also, dat he alle manne myt vlyte ind na alle ßynen vormogenn ryke ind arme, de syner in krancheydenn behovenn, behulplick in der medicine synn welle ind sal sick gevochlik myt denn borgerm ind borgersschenn haldenn, ouch sal he tosein, dat dey apteker guide vessche materienn heb unverlegenn ind unvorjart, so dat dat nümmant mede bedrevenn en werde; des will em de erbar raidt vann Soist alle jaire gevenn XL goltgulden eyn malt roggenn eyn malt gerstenn ind eyn vrygh huiß offte viftich goltgulden sunder roggenn ind gersten wu vurg. na synes selves wilkore; item dusß vurg. doctor is angenommen vann raide etc. wu vurg. veir jair lanck ind dann mach eyn dem anderen eyn jar to vornne upseggen.

M 155 v; W 815

5328 Des Doctoris eidt:

Daß ich allemanne mit fleiß und nach alle meinem vermügen, reich und arm, die mener in kranckheit behuefen, behilfflich mit medecin will sein und will mich derwegen mit borgeren und borgerschen glimpfflich schicken; auch will ich ein fleissig aufsehen haben, die apoteker gute frische materie haben und keine verlegene oder verjahrte, das derselven niemandt bedreven werde.

U 245 „Stadtspysici“; U 246 „D. Medicinae“; U 247; W 821

5329 Medicinae Doctoris ayd:

Daß ich allen und jeden mit fleiß und nach allem meinem vermögen, reichen und armen, die meiner in kranckheit bedürfen, will mit medicin behülfflich seyn und will mich derwegen mit einem jeden glimpfflich schicken, auch will ich ein fleißig aufsehen haben, daß die apotheker gude frische und keine verlegene oder verjahrte materie haben, damit niemand betrogen werde, das mir Gott so helffe und sein heiliges wort.

U 292 und 524; W 823

5330 Des Doctoris Medicinae eid:

Dat ich allemanne mit flite und na alle minem vermögen, rich und arm, die meiner in kranckheit behoven, behulplich mit medicin wil syn und will mich derwegen mit börgern und börgerschen glimplich schicken; ock wil ich ein flitig opsehen hebben, die apotheken gude vresche materie hebbe und nemer verleggen oder verjärke, dat derselbe niemand bedrogen werde ohn argelist.

F 387: beginnt ein „Verzeichnis der eiden, so die h. burgemeister, zisemeisters, kämmers von den personen, so wegen dieser stadt Soest mit dinsten beladen, zu nehmen plegen, an. 1605 d. 16. oct. Johannes Koep.“; W 818

5331 Bestallung des angenehmen Medici Sylvestri Erckels:

Wir bürgermeister und rath dieser stadt Soist thun kund und bezeugen hiemit, daß wir den ehrenvest und hochgelehrten Sylvestrum Erckelium medicinae doctorem zu gemeiner stadt medico sechs jahr lang angenehmen und bestellt haben dergestalt,

5332 daß er unsere bürgere in ihren kranckheiten und gebrechen unweigerlich besuchen und dofern es keine contagios oder bekliebende seuchen seyn mögte, pro prima visitatione einen halben kon.th., folgents von andern visitationibus obgleich dieselbe des tages mehr als einmahl geschehen müssen von den vornehmsten einen halben reichsohrt, von geringen bürgern ein halb koe.st. haben und nehmen, den dürfftigen und armen aber gratis dienen,

5333 auch in sterbenslaufften nicht aus dieser stadt und bothmassigkeit ziehen sol, er habe es den zufferst unsern zur zeit regierenden burgemeister anzeigen lassen, und obschon berührter medicus die patienten nicht eben persönlich visitirte, jedoch aber ihnen etwas verordnete, sol ihm deweniger nicht sein gebühr vorspecificirtermaßen gereicht werden, damit auch derselbe in gesunden zeiten und jahren auch sonst desto ehrlicher hinkompt und competens haben, wie auch in behueff gemeiner stadt seiner dienst angeregte 6 jahr lang versichert seyn mögen,

5334 als geloben hiemit, daß wir auß gemeinen intraden und auffkompten dieser stadt ihme dem medico jährlich auff Michaelis 2 malt hartes korns halb rogggen und halb gersten, 30 rth. an gelde und vor die haußheur 10 rth. zur dinstbesoldung geben und reichen lassen, auch ihn von gewöhnlichen bürgerlichen oneribus ohne schatzung und in specie von bilettrung reuter und soldaten befreyen wollen ohne gefehrde und argelist;

5335 dessen zu wahrer urkundt haben wir bürgemeister und rath obgedacht diesen bestallungsbrieff mit unserem secretsiegel wissentlich confirmiren und durch unsern secretarium unterschreiben lassen; so geschehen Soest im jahr 1625 den 25. monaths septembris.

F 557 und 558; U 15 1635 d. 31. jan. gibt der rath herrn Gerhard Witten medicinae doctori einen bestallungsbrieff und nimt denselben auff 6 jahr zu ihrem stadtmedicus an.; W 816; Druck: S. Z. 9, 17

5336 Medicinae Doctoris aydt:

Datt ich allemanne mitt flite und na allen meinem vermugen, rick und arm, die meiner in kranckheitt behoven, behülplich mitt medicin will sein und will mich derwegen mitt borgeren und börgerschen glimplich schik-

ken; ock will ick ein flitig opsehen hebben, dat de apoteker gude frische materie habe und keine verlegene oder verjarde, dat daselven nemandt bedragen werde etc. ohn argelist; dat my so Gott helpe etc.

U 15 anno 1635; U 245 bis 248 „*Stadtsphysici*“.; W 819

5337 Eyd des Apoteckers:

Ihr sollet geloben und einen leiblichen eyd zu Gott und seinem heyligen wort schweren, daß ihr in eweren ampt und gantzen beruff bey haltung der apotecken und gebrauch der apoteckerkunst eines erbarn rahts geschriebene medicinalordnung in allen und jeden ihren innhaltungen statuten articuln und puncten so viel die ewere person beruff ampt und apoteckerkunst unnd derhalb auch obligende verrichtungen fleißige auffsicht und andere ewere schuldigkeiten betreffend fest und unverbruchlich halten unnd denselben durchauß nach ewerm besten vermögen und verständnüß nachkommen,

5338 auch alles anders thun handeln verrichten leysten und lassen wöllet, was ein ehrlicher frommer auffrichtiger und der apoteckerkunst erfahrner apoteker nach anleytung und außweisung beruhrter medicinal- und apoteker-ordnung auch sonsten von Gottes und rechts wegen solches seines ampts und beruffs halber in- und außserhalb seiner officina zu thun zu handeln zu verrichten zu leysten und zu lassen schuldig ist, alles getrewlich und ohn alle gefehrde.

5339 Wan dieser eyd und articuli der medicinal-ordnung dem apotecker furgelesen und er darauff angelobt, kan der eyd mit fursprechung folgender wortt, so er mit erhobenen fingern nachreden soll, genommen werden:

Was mir jetzo furgehalten auch in schriftten abgelesen worden ist und ich in treuen angelobt, das hab ich recht und wol verstanden und will dem allem und jedem also getreulich unnd ohn alle gefehrde nachkommen also war mir Gott helffe und sein heyliges wort durch Jesum Christum unsern einigen erlöser und seligmacher. –

Lose Akten Lent LXIII nr. 6 Akten I a 0 f nr. 12 fol. 40 ff.; W 844

5340 Apothecarius:

Daß er seinem besten vermögen undt högstem fleiß nach die apothec alhie anrichten undt mit nottührfftigen in sonderheit aber frischen onverlegenen onstrafflichen speciebus treuligsts versehen, darin conserviren undt damit reichen undt armen in billigen taxa gegen seine bezahlung unvertroßen bei tag undt nacht dienen undt an handt gehen, vor allen dingen aber mit dem h.doctore und bestaltem stadts medico in guhtem vertrauen, friedt und eynigkeit leben solle . . .

S 790 Casparus Cumber 1649 Okt. 9.; W 845

- 5341 Wir burgemeister und rath dero stad Soest wie auch richtleute und zwölfte thun hiemit vor uns und unsere nachkommen gegen männiglichen zeugen und bekennen, nachdem wir die apothek in dieser stad mit einem neuen apothecario zu besetzen unumbgänglich und hochnöthig befunden,
- 5342 auch dan der vorachtbahr und wolerfahrner Casparus Cummer sich bey uns dieserhalben angegeben und allhie eine unsträffliche apothek auff seine costen einzurichten anerbotten, darneben auch von grafflichen Lippischen und Delmenhorstischen höffen seins wohlverhaltens und guter erfahrung löbliche zeugnußbrieffe vorbracht,
- 5343 so haben wir auff heut untergezogenem datum zum stadtsapothecario angenohmen und bestellet derogestalt, daß er seinem besten vermögen und höchsten fleiß nach die apothek alhie anrichten und mit nothürfftigen insonderheit aber frischen unverlegenen unsträfflichen speciebus treuligst versehen darinn conserviren und damit reichen und armen in billiger taxa gegen seine bezahlung unverdrossen bey tag und nacht dienen und an hand gehen, vor allen dingen aber mit dem herrn doctorn und bestalten stadts-medico in gutem vertrauen fried und einigkeit leben solle,
- 5344 wogegen ihme versprochen daß er sambt haußfrauen und haußgenossen, darunter aber keine außershalb seinen nöthigen dinstboten zu verstehen, von allen bürgerlichen lasten als schatzung herrndinste kriegs- und anderer steuer wie auch zug und wacht gantzlich befreyet seyn solle,
- 5345 und haben über das ihnen jährlich auff Martini zur haußbestallung 12 rth. zugelagt, gestalt er diese 12 rth. auff Martini ep. nechstkunfftigen 1650 jars zum erstenmahl und vortan so lange er in unseren dinste seyn wird von uns gewärtigen und zu fordern haben soll;
- 5346 dessen zu wahrer urkunt haben wir diesen schein mit unseren vorgetruckten gewöhnlichen secretinsiegel bekräftigen lassen, geschehen Soest den 9. octobris 1649.

F 575 1661, 16. febr. Caspar *Cummer* vor beyden burgemeistern und D. Witte medico ordin. den apotheker-aydt ausgeschworen. —

1666, am 8. sept. Otto Philipp *Ferneckorn* vor burgemeistern ziesemeistern und richtleuten in gegenwart des stadts-medici, nachdem er sich mit ihm wegen gehabten mißverstandts verglichen, den ayd abgelegt. —

1699, 25. Juni hat magistratus nochmals mit denen herren medicis als herrn burgemeister Witten, herrn ziesemeister Rademacher und herrn großrichtmann Diemeln conferiret, die dan vor gut befunden, daß besser, daß es bey denen zweyen apotheken belassen würde, weil 3 alhie nicht subsistiren und ihre apotheken in gutem stande halten könnten. Dreyer und Ferneckorn contra Walter, Goswin Gaudens.; W 846; Druck: S. Z. 9, 20

5347 Dero von Soist Wunarsten boeidtunge:

Hans Maler haet folgendtermaeß den herren kemners sich eidtlich vorpflichtet auff Nicolai abendt anno etc. [15]90, nemblich daß er nach dieser zeitt de gefangene der stadt Soist, so seiner cura werden befolhen, alßpaldte ime sollichs wirdt angezeigt na seynem hoigstem vleiß unnd vermugen treulich wilh cureren, dieselbige zu rechter zeitt visiteren smeren vorbinden und waß der sachen notturfft und gelegenheitt erfurdert an innen wilh vorrichten, und daß er sich darahn wedder hitze ader kelte sommer ader winterzeit dagh oder nacht nicht wilh laessen vorhinderen, daß er auch daßjennige, waß er jennger gestalt heimlich offte offentlich von den gefangenen horen ader sunsten vornemhen wurde, bei sich woll vorsweigen halten unnd sunsten dem herren kemner wegen eines erbaren rades getreu unnd gehorsamb sein, der stadt Soist bestes helffen vorwenden unnd allen schaden warnen, alles getreulich unnd ungeferlich als ime Gott helffen solh unnd sein heiliges evangelium.

N 488; W 825; Druck: S. Z. 21, 16

5348 Der Bademeder eith:

Dat ich nhu na desser tyt eynen ideren wivespersonen disser stadt rick edder arm in eren frogelichen noden wanner ße dartho gefurdert sollen unde willen behelplich und forderlich sien, allen mogentlichen radt bi-standt und truwe an ße und erer eynen ideren vorthowenden, darmyt de frucht unde dei frauw unschedelich gerade, und wil des nicht lathen umb leff edder leth nyet edder haet und oick der vrouwen also gestalt so fill muglich nenne myden umme mynes egen lyves vaer noch pestilenß edder ander suchte und ungelucke, dat my ßo Got helpe und sien hilligen.

F 390; M 2 v; U 16 Jobst Horstman eine frau von Beckumb 1656; U 245 und 246 und 252; W 829

5349 Hebammen ayd:

Dat ick nu na düsser tydt einer jedern weibsperson dieser stadt reich oder arm, in ihren freülichen nöthen, wanne ich dartho gefordert werde, solle und wille behülflich seyn, allen möglichen raht beystand und treüe an ihnen und einer jedern beweisen, damit die frucht und die frau unschädlich gerathe, und will deß nicht laten üm leif oder leid neid oder haet, und ock der frauen, die also gestalt ist, so viel möglich keine mieden üm mines eigenen liebes fahr noch pestilentze oder andere süke und unglücke, dat my Gott so helpe und sein heilig evangelium.

U 292 und 536 anno 1716 bis 1746; W 839

5349a Des Barbiers eyd, so bey die gefangene gehet. Hanß Maler 1590 beaydet.

Daß ich nach dieser zeit die gefangene dero stadt von Soest, so meiner cur befohlen, alsbald mir solches angezeigt, nach meinem höchsten fleiß und

vermögen treulich wil curiren, dieselbe zu rechter zeit visitiren, schmihren und verbinden, und was der sachen nothurfft und gelegenheit an ihnen erfordert verrichten, und das ich mich daran weder hitze noch költe, winter- oder sommerzeit, dag oder nacht nicht wil lathen verhindern, daß ich auch dasjenige, was ich einiger gestalt heimlich oder offentlich von den gefangenen höhren oder sonst vernehmen wurde, bey mir will verschwiegen halten und sonsten den h. cämmer wegen eins ehrb. raths getreue und gehorsahm seyn, der stadt Soest bestes helffen furwenden und allen schaden warnen, alles getreulich und ohngefährlich, als mir Gott helffe und sein heil. evangelium.

F 405; U 15; W 842

5350 Eidt deß Vatters im großen Mariengarten Herman Sondag, vatter unnd vorsteher der armen im großen Meriengarten:

Daß ich nun fortmehr den armen im Mariengartenn ire gutter höve lenderie holtzgewachs wiesen renthen garten mitt allem vorrhatt von speisen viehe korn unnd waß zu diesem hause gehörigh verwharen, in sorghefeltige aufachtung nhemeen, deren zu meinem noch jenigen anderen nutzen noch furthell nicht mißbrauchen, sonderen allein zu notturfftigem underhalt der armen und ires haußgesindes gebrauchen unnd ahnwenden, auch uf die armen fleissige aufsicht haben, damit dieselbige versorget sein unnd werden mugen, den haußherren ihrem wegen rhatt unnd zwolve gebott stets gefolglich sein unnd alles daßjenige, so zu dero armen nutz, beste und gedeien gereichen magh, fortstellenn, alßfern ich das erreichen magh mit meinen funf sinnen, das mir Gott helffe und sein heiliges wortt.

P 24 anno 1604 juni 14.; W 849; Druck: S. Z. 21, 17

5351 Vatter des großen Mariengarthen:

Daß ich alß nuhnmehr von einem hochachtpahren rath undt den zwölffen dero stadt Soest des großen Mariengarthen armen vorgesetzter vatter negstgem. armen in christlichem Gott sehl. leben und wandel menshmöglichsts vorleuchten, sie zum fleißigen gebet undt kirchgang anhalten, die an dies armenhaus verfallende undt angehörige gülden renthen aufkommen landerey holtz wachswiesewachsfischerey hoffgühter undt wie das alles nahmen haben möge, lauth darüber sprechenden brieffe rentbüchern undt documenten wohl verwharen, allerfleißigsts aufordern, bloßlich zu der armen besten kehren undt verwenden, davon alle jahr gebührliche aufrichtige rechnung thun undt insonderheit den angehörigen ackerbau unternehmen undt gegen gebührliche von den h. h. vorstehern gesetzte pfacht in guhthem bau und besserungh halten, auch endtlich in allem der armen undt des hause bestes thun, alles arges undt schaden nach meinen fünff sinnen wie einem getreuen hausvatter obliegt, abwenden wolte, gelobe undt ver-

spreche hiemit sonder alle argelist, daß mir Gott so helffe undt sein heiliges wortt.

S 379 Jürgen Sperlbaum 1641 nov. 22.; T 197 Jacob Schimpff 1667 sept. 5.; W 851

5352 Eodem anno [1516] up vridagh na Mathei apostoli wort meister Johan Clute beleynt myt dem Clusener ampte unnd satte twe borgen, dat hey dat hoiden unnd waren weil gelick als hey den van Soist darvan antworden weill unnd doin all jar rekenschop van upboringe unnd uitgiffte als sych dat gebort sunder argelyst.

F 399; M 139; U 264; W 857

5353 Gasthausß:

Daß ich N. N. die zum Gasthause vermöegh dero mir überliefferten specialen verzeichnuß gehoerigen geldtrenthe oder gefälle fleissigh verwharen, treulich einfoddern, nirgents anders dan zu obgem. Gasthauses oder der armen besten kheren, in meinen selbstaygenen nutzen keinesweghs ziehen, sondern jedes jahr zu gebeulicher zeith anfanghs vor denen aus rath undt zwolven verordneten Gasthausesvorstehern hernacher vor rat undt zwolven richtig berechnen wolle undt solle, so wahr mir Gott helffe undt seyn h. evangelium.

F 399; U 98 anno 1663 oct. 13. Martin Schneider; U 236 und 245 und 265; W 861

5354 Anno 1663 den 13. octob. Ex delatione magistratus hatt Martin Schneider hopffenmeßer, vorgesetzten aidt als vatter zum gasthausß vor herrn secretario und h. camerario abgelegt. Gilt mutatis mutandis auch für die Armen unter der Schmiede Haus und das Almosenhaus.

M 424 v Johann Pressel 1544 nov. 21.; U 236; W 861

5355 Anfanglich soll h. m. Schraderus das rectoratampt verwalten, insonderheit alß haupt unter den praeceptoren sich des directorii annehmen, damit die schule durch alle classen in guhter ordnungh gehalten, die jugendt zur zucht undt Gotts erkandtnüß erzogen, christlich und wohlgelehrt Gotts ehre vor allen dingen fortgesetzt undt also ein christlicher lob undt heilsahmes gedeien dieser stadt und burgerschafft darob an- undt zuwachsen möege, in summa alles, waß im schulwesen gedeiliches nutzliches und erspriesliches, bevorab aber auch in privatis collegiis publicquen disputationibus undt declamationibus angestellet undt erbauet werden kan oder mag, sich respective principaliter undt mit hulff undt zuthun der andern collegen, insonderheit aber auch mit belieben undt anordnung unserer angeordneten hh.scholarchen bestes fleißes laßen angelegen sein; vors ander seine labores undt lectiones betreffendt gleich wie die hh.scholarchen darüber einen cathalogum aller claßen übergeben werden, also hatt auch s.ehrnv.

darauß dieselbe welche dero zu tractiren täg- und wochentlich obliegen zu ersehen, doch auch das guthfinden, ob darin noch ein undt anders zu endern undt zu verbeßern, vorbehalten . . .

S 1284 mag. Ernestus Everhardus Schrader 1658 juni 17. n. st.; W 867

- 5356 Daß er in Gottes nahmen nunmehr die administration alsöchen rectorats mit dociren visitiren und sonsten in allem, was ihme crafft sothanen ambts alß einem getreuen und fleißigem rectori ablieget, anfahren und bedienen solle und möge.

T 174 mag. Nicolaus Mollerus 1667 febr. 5.; W 869

- 5357 Bestallung des vom Rath angenommenen Buchtruckers 1664:

Wir burgemeister und rath der stad Soest wie auch richtleute und zwölfte thun hiemit vor uns und unsere nachkommen gegen männlichen zeugen und bekennen, nachdem das buchtrucken hiesigen ohrts auß verursachen des vorgewesenen leidigen kriegs eine zeit hero cessiret, nunmehr aber der studirenden jugendt zum besten selbiges hinwiederumb zu ersetzen man unumbganglich und vor hochnöthig befunden,

und dan der vorachtbahr und wohlerfahner Casparus Wächter von Dortmund bürtig sich bey uns dieserhalb angegeben und alhie eine unsträffliche buchtruckerey auff seine kosten einzurichten anerbothen, darbeneben auch er uns von anderwertigen vornehmen herren seines wohlverhaltens und guter erfahrung halber recommendiret;

so haben wir auff heute unterzogenen datum ihne zum stadtbuchdrucker angenommen und bestellet, derogestalt, daß er seinem besten vermögen und höchsten fleiß noch die buchtruckerey alhie anrichten und mit notdürfftigen unsträfflichen typen treulichst versehen, darin conserviren und damit jedermännig jedoch zuverlässigen sachen, weßwegen dan die inspection ergehen zu lassen uns vorbehalten, in billigen preiß gegen seine bezahlung unverdrossen dienen und an handt gehen solle,

wogegen ihm versprechen, daß er und seine haußfrau von gemeinen bürgerlichen lasten als monatlichen contribution herrndinsten kriegslasten und beschwer wie auch zugh und wacht gantzlich befreyet seyn solle; dessen zu wahrer urkundt haben wir diesen schein mit vorgetrucktem unserm gewöhnlichen stadtscreto bekräftigen lassen, geschehen am 9. juni anno 1664.

F 635; W 870; Druck: S. Z. 9, 21

- 5358 Ich, Wilhelm dey Schütte, bekenne openbar in dussem breve, dat ich myt guden vrygen willen verbunden hebbe dey wyle, dat ich leve, to den ersamen luden, to den borgemestern und rade und der gansen stad van Zoest, also dat ick en geloffliken und truweliken deynen sal und en ere schoet und bussen und krut verwaren und bereyden sal und darmede

scheyten sal, wan se my dar to eschen und sal darmede en to wyllen wesen, et gae, oppe wene dat gae, numande utgescheyden wan und war sey dat hebben wyllen, sunder alle wedersprake und an alle argelist, un sal ok in erem deynste blyven, also dat ich en mynen deynst nicht opseggen en mach; des sollen sey my alle jar weder to lone geven teyn rynsche gulden to betalen, alle jar half to st. Michel und half lo Paschen, und darumme, dat ich en nicht opseggen en sal, so hebben sey my gelent teyn gude rynsche gulden, dey ich al reyde van en entfangen hebbe an reyde me gelde; were ok, dat en des lustede, so moghen sey alle weghe my den deynst vorg. opseggen und wesen myner untladen und na der opsegginge so en tsynt sey my neyner jarpechte mer schuldig to gevenne, wan myn tyt geleden ist, und so sal ich en weder geven und weder richten dey vorg. teyn gulden, dey sey my gelent hebben, alze vorg. steyt, sunder alle wedersprake und an alle argelist.

W 874; Druck: S. Z. 27, 103 Wilhelm dey Schütte 1408 Mai 3.

5359 Bussenmeisters boeidtunghe:

Eodem anno et die [1581 Apr. 8.] ist von wolgedachten herren Johan Walraven zum bussenmeisterambte folgendtermaeß boeidtet:

Daß ehr nemlich der von Soest bussen undt geschutte vort lade undt pulver unnd ander geweer und gereidtschofft darzu gehoren, eß sey in dem bussenehause ader dorbutenn, hoiden waren die nemande geven lenen noch volgen lathen, auch nicht melden sall noch irgenthen keren sonder bofelh seyner herren unnd dieß zu vorwaren unnd vullenziehen bie allen seyner funff synnen, daß ime Gott so hilffe undt seyner heiligs wortt.

F 398 Albert Hoffmester 1521, Johan Walrabe 1581; N 284 v; U 246 und 263; Druck: S. Z. 21, 14

5360 Waagemeister in der Eisenwaage:

Ich will einem jeden, reich oder arm, richtig und recht wegen und gute achtung auf die waage und auf alles, was darinn kömmt, haben und dahin fleißig sehen, daß niemand in der waage verkürtzet oder verunrechtiget werde, die waaren, so darinn gelagt ab- und niedergesetzt werden, will in gutem verwahr halten; ich will keinen vorkauff thuen und niemands waare und gut, das in der wage ist, jemand verschweigen, die darnach fragen, so wahr mir Gott helffe und sein heiligs wort.

U 438; W 945

5361 Boeidthunghe deß Wagemeisters in der Eysereinn wage und seines jungens:

Hoc anno [1569] den 16. decembris haet der erbar Thomas Deppe der junger, denn wagmeister-eidt dem kemner gethaen, gleicher gestalt sein junge Jurgenn, also

daß sie einem jederen, reich offte ahrm, nach allen iren funff sinnen undt wißlichkeit wegen darneben vorschaffenn und ein ernstlich insiehn thuen, daß auch nemantz wegen soll, ehr sie so woll boeidtet als sie, also daß sulcherwegen niemantz verunrechtigt werde, auch niemandtzs, eß sie burgeren offte kauffleuthen gut, eß sie gepeckh ihseren, daß in der wage ist, vorschweigen, so darnach fragen undt kundigen, daß innen Gott so helffe undt seyn evangelium.

N 150 v; W 933

5362 Isernwagemeister:

Feridagh negist paschen anno notato [1587] haben Tigges Ruggen unnd seyn junge Henrich Risse den eidt uff de iseren wage dem herren kemner gedaen in gegenwurt der herren rentemeisters gleich derselbige vur im alten protocollo vonn Worten zu Wortten geschrieben ist.

N 392; W 935

5363 Anno [15]91 am 8.aprilis haben de herren rentemeisters den neuen wagemeister der iseren wage vor den herren kemner uffs Radthauß praesentiert unnd haet derselb, benentlich Olbert Twiveler, seinen eidt gethaen als derselb im alten protocollo vorahn vortzeichendt ist etc., auch sich vornemhen laessen, daß er nicht bodacht, einen jungen zu halten, den wolh selber noch herr unnd knecht seyn, sunst wer der auch altem brauch nach boeidtigt worden.

F 389; N 496; W 935

5364 Anno [15]91 den 29. maii ist der junge in der iseren wage von Olbert Twiveler unnd Herman Weltzerkrumpe vor den herren kemnern vurgestelhdet undt haedt den eidt auff de iseren wage gedaen als vorahn im alten buech geschrieben stehedt; sein name ist Tonnis Schellewalt vonn Beleke; Gott gieb im seine gnadt!

N 499; W 937

5365 Des Wagemeisters aydt in der isernwage:

Ick will einem jederen, rieck oder arm, nach alle minen fünff sinnen und wetligkett wegen, darneben verschaffen und ein ernstlich insehen doen, datt oick nemandt wegen soll, he sy so wohll beaydett alß ick, datt dergestalt nemand verunrechtigett werde; oick will ick keinen vorkauff doen und nemandes gutt, datt in der wage ist, an specke iseren etc. und anders keinem bürger oft kauffleuten verschwiegen, die darna fragen, so war mir Gott helffe und sein heiligh evangelium etc.

U 109 anno 1654 bis 1710; U 246 und 250; W 941

5366 Des Wagemesters eidt in der Melwage:

Ich well einen ideren, rick eder aerm, nach alle minen viff sinnen und witten dat korne wegen na uthwisunge der taiffelen und well erstlich dei koipperen tecken er ich wege entpfangen und won dat moll gewegen iß bliggen tecken weder geven, idoch dei taffele alle tit to lengen und to korten; dut vurß. well ich halden so mi Gott helpe und alle sine hilligen.

N 10 v; W 947

5367 Wagemester eyd in der Mehlwage geschihet in beyseyen 2 rentmeister vom eltesten h.borgemester:

Daß ich einen jedem reich oder arm nach allen meinen 5 sinnen und wissenschafft das korn wegen wil nach außweisung der taffeln und wil erst die kupffern zeichen, ehr ich wege, empfangen und folgent wen dat malt gewogen iß, die bleyen zeichen alten gebrauch nach wiederlieffern, jedoch daß die taffel allezeit zu langem oder zu kürtzem einer obrigkeit vorbehalten seyn und bleiben sol, das mir Gott so helffe und sein h. evangelium.

F 400; N 130 v Johan Lopenboer 1568 juli 22.; N 151 v Everhardt Henckhe 1569 dec. 23.; N 276 Johan Lopenboer 1580 juli 22.; W 948

5368 Wagemester aydt:

Eodem anno et die [1590 Juni 19.] ist gleichfalls vom vurbenenten rentmeister Adam Molhers auff Radthauß praesentirt worden den auch der eltister her burgermeister folgendtermaeß boeidtigt. Form deß eidtz:

Daß ich einem jederen reich ader arm nach allen meinen funff synnen unnd wittenschafft dat korne wegen wilh nach außweissunge der taffelen und wilh irstenh de kupperen zeichnen er ich wege entfangen undt folgendtes de blyen zeichen altem gebrauche nach widder lieberen, jedoch daß de taffel alle zeitt zu lengen undt zu kurtzen einer oberigkheit vurbehalten seyn undt pleiben solh, das mir Gott so hilfpe unnd seyn heligs evangelium

N 462 Nota: Ist ime auch angezeigt, wen hirnegst der her kemner kleidet, das ehr den seine kleidinge sall machen laessen umb so men seiner zum weindragen, wen fursten offte herren hieher anquemen mit gebuechen wolh, das er den damit gefassedt sey etc. (Im Index): Sol die rothe mantel tragen.; W 955

5369 Des Wagemesters aydt in der mehlwage. reformirt am 2. may 1629:

Daß ich einem jedern, reich und armenn, nach allen meinen funff sinnen undt wissenschafft das korn wegen, die steine auff- und absetzen lassen, auch auffstehen und selbst die wage besichtigenn und mitt der hand angreifen, damitt alles recht eintreffe, und will erst die kupfern zeichen, ehe ich wege, empfangenn und folgents die bleyern zeichenn altem gebrauch

nach wiederlieffern, alles nach außweisung der taffeln, das mir Gott so helffe und sein heiliges evangelium.

U 110 und 245 Johan Scheper 1629 mai 2.; Thomas Naderhoff 1633 apr. 16.; Jürgen Greve; bürgen: Anthon Peters sterbher und Johannes Bodeker; Peter vom Hagen 1659 mz. 6.; bürgen: Gert Jacobs und Jürgen von Wern; Goswin Rademacher 1666 mai 31.; bürgen: Johan Mollenhoff und Jürgen von Wern; Dirck Berent Walters 1670 mai 5.; bürgen: sein Schwiegervater Henning Kötter gnt. Grünenbömers und Johan Rademacher gnt. Gülcher; Göbel Stises des schieverdecks sohn, auch Göbel genannt, 1675 apr. 3.; Johan Wilhelm Dölmerigh 1676 mai 13.; bürgen: Johan Kleinen und Berendt Kierstädt; W 957

5370 Ich N.N. thue hiemitt zu Gott und auff daß heilige evangelium aydlich angeloben, daß ich einem jedern, reich und armen, nach allem meinem vermögen fünf sinnen und wissenschaftt daß kornn recht wehen, die steine auff- und absetzen lassen, auch auffstehen und selbstn die waage besichtigen und mitt der hand angreifen, damit alles recht eintreffe etc.;

5371 inngleichen will ich nach meinem besten vermögen achtung darauff haben, daß die müllers über die gebühr kein multer nehmen, noch die sätze, wan sie in der waage abgesetzt auffgebunden undt etwas darauß verrücktet werde etc.;

5372 item will ich achtung darauf haben, damitt die in der waage befindliche mollers-schötte jedesmahls mitt mehl gefüllet seyn und pleiben, damitt ein jeglicher daß seine, was ihm von rechts wegen gebühret, nach außweisung dero in der waage hangenden taffeln widder bekommen möge;

5373 in summa, daß ich alles dermassen treulich und ehrlich verwalten will wie einem ehrlichen und getreuen wagemeister eigenet und gebühret etc., so wahr mich Gott helffe und sein heiliges evangelium etc.

U 111 anno 1670 bis 1676; W 959

5374 Alia formula des Wagenmeisters-aydts anno 1681:

Ich N.N. thu hiemit zu Gott undt auff daß h.evangelium angeloben, daß ich einem jeden, reich und armen, nach allem meinem vermögen undt wissenschaftt das korn undt dessen gewichte bey pfunden recht schreiben undt wägen, die steine auff- undt absetzen lassen, auch auffstehen undt selbst zusehen undt mit der handt die wage angreifen, damit alles recht eintreffe;

5375 inngleichen wil ich nach meinem besten vermögen achtung darauff haben, daß die müllers über die gebühr kein multer nehmen, undt da sie solches thun würden, an der rentkammer angeben, noch die sätze, wan sie in der wage abgesetzt, auffgebunden undt ichtswas darauß entrücktet werde;

5376 item will ich achtunge haben, daß die in der wage befindliche müllerschötte jedesmahl mit mehl gefüllet sein undt bleiben, damit ein jeglicher das seinige, was ihm von rechts wegen gebüret, nach ausweisung der in der wage hangenden tafel wiederbekommen müge;

5377 undt die accisezeichen, so geliefert werden, wil ich alsofort in das dazu verordnete schrein werffen undt langen hingegen dem treiber oder diener eine zettul; in summa daß ich alles dermaßen treulich undt ehrlich verwalten will wie einem ehrlichen undt getreuen wagemeister eigenet undt gebüret, so wahr mirh Gott helffe undt sein heilige evangelium.

U 113 und 292 und 446 Gerdt Bödeker 1681 nov. 7.; Herman Schütte 1688 juni 12.; bürgen: Henrich Isverding und Johan Purlock; Wilhelm Schnier 1690 mz. 9.; bürgen: Johan Köster gnt. Aldeholt und Johan Hegger; W 963

5378 Des Landtmesser

Thomas Pakenn boeidtunghe, so ehr anno etc. [15]79 den 28.novembris gethaen neben angetzeichendter ordnunghe, wie ehr sich mitt dero belonunghe sall verhaltenn:

Daß ich nhu vortmehr das landt weydenn wesen bussche holtzgewächs waldemeine gaerden bomgarden grabenn, die ich messen werde, mit der rechter geeickedter landtmaeßenn der stadt Soest, getreulich und recht messenn unnd dorinne den armen als denn reichenn recht dienen und das nicht will laessen umb gelt gabe gunste geschencke genieß haeß freundschofft oder viendtschofft nach alle meinen funff synnen, daß ich mich auch an der belonunghe, wie ein erbarer rhadt de gesetedt unnd geordenet, sall unnd woll begnugenn laessen und nemandtes daruber beschetzen oder beschweren bie vorwirckhunge meines dienstes, so mir Gott hilffe unnd sein heilige evangelium.

F 401, N 269; W 883

5379 Wie seyne belonunghe sein soll: Wann der landtmesser die maeße im stadtfelde anleht unnd etwann eyn zwey oder drie morgenn messen wurde, sall vonn jeder morgenn ime gieben werden zu loen achte Soistische d.; da aber der morgen zaelh uber drie morgen wer in einem oder zween stuckerenn, sall dem messer bieß zu ziehenn morgenn giebenn werden seß d. vonn jeder morgen zu messenn; wenn aber der morgen uber ziehen 15, 20, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100 unnd mehr morgen weren, sall vonn denn morgenn zu messenn nicht mer als vier d. gegeben werdenn; jedoch kundte auff dem falh jemandt, der deß zu thuen neher mit dem landtmesser accorderenn sall, ime frey stehen; da es aber sache wer, daß der landtmesser außwendigh gefurdert in ein ander könnighreiche, soll ehr sich mit der belonunghe vurgeß. gestalt in billichem schickhenn unnd sich doch den ganckh unnd wech belonen laessenn; wann aber schlagholtz bie mor-

genn zwey oder drie gemessen, dweill sulchs boschwerlicher zugehdt, sall ehr vonn dem morgen ziehen d. zu loen habenn bieß zu drie morgen zu, da eß aber uber de drie morgen wehere, sall ehr sich ahn den 8.d. ersettigen laessen; da eß aber groeße leddige holtzplexer werenn, sall er mit seß d. vonn dem morgen zu messen sich begnugenn laessen. – Nota: Diese ordnunghe ist vom erbarenn rhatt unnd zwolffenn confirmirt unnd bostettighedt, warnach ehr sich zu haltenn, und haet der kemner ime den eidt gestabt.

N 269; W 885

5380 Landmesser:

Ich N. N. schwere einen leiblichen eydt zu Gott dem allmächtigen, daß, da ich von einen hochachtbahren magistrat der stadt Soest zum landmesser in stadt und börde angeordnet worden, ich das messen jedesmahl nach dem mir vorgeschriebener maas treü und redlich mit allen möglichen fleiß nach meinen besten wissen und gewissen verrichten, solches auch nicht unterlassen will, weder aus freünd- oder feindschafft oder anverwandtschaft oder sonstigen interesse oder anderen ungleichen absichten, so wahr mir Gott helffe und sein heiliges wort.

U 273 und 570 anno 1743 bis 1773; W 889

5381 Der Kolmeter aidt:

Ich will einem jederen, reich oder arm, nha alle meinen funf sinnen und wetenheitt metten, dat nummandt verunrechtiget werden sall, oick den kollen iren rechten nhamen geven und mit der groten bödenn metten, et en sy sake, dat ummants mit der kleinen böden begerde tho meten, und die sise verwharen bei ehren eiden, datt my Gott so helpe etc.

F 391; M 3; P 27 v Arnolt Langenbergh, Kollenmeßer 1604 Juli 17.; U 246 und 258; W 899; Druck: S. Z. 21, 17

5382 De eyt deß Hoppenmetters:

Anno etc. XXXVI [1536] up sunten Margareten dach worte angenommen Herman Nolle vor eynen hoppenmetter:

Dat ich will na dusser tyt den hoppen metten na all mynen vyff synnen dem armen als dem rycken, so dat dem koper noch vorkoper und nummande van my darin tho kort geschey und dat mettegelt darvan in de hoppenbussen von aldes von dem mudde 1 ferinck gehort, dat dem kemener truwelichen in de bussen tho hope versamelen und by eyn ander halden, wint tor tyt de kemener affget und dat eschet dat semptlichen overleveren, und sust mit dem gelde, so dairvan kümpt, trüwelichen hoden und waren, dat nicht tho verwesselen, nüt edder profyt darin tho soken, dan dat so et my kümpt dem kemener wedder overleveren, so dat de

kemmer tor tyt darmede und in kennigen vursß, punten nicht verkortet werde, dar will ich nicht in sinnen und nummande in schunen dan na all myner wettenschop truwelichen waren, sunder all argelisten, so my Got helpe und syn hilligen.

F 399 und 402; M 395; U 245 und 265 und 292; W 905

5383 Hopfenmesser beaidet

Anno [15]84 sambstagh vur dem festagh Michaelis ist Wilhelm Boickh vonn beidten herren kemners mit dem hoppenmetterseidte boladen worden in aller gestalt der alte hoppenmetter anno [15]36 auff tagh Margarete damitt boeidtigt ist worden, doch daß dieser von jederer modde hoppens eynen heller lieberen soll; (vide das alte prothocol anno 36 folio 359).

N 345; W 909

5384 Hopfenmesser:

Dat ich nun vortmehr tho jeder tidt allen und jeden in- und außländischen bürgern oder bauren, wie die nahmen haben, aufrichtig wil hopfen messen, niemant to leve oder to lede, weder ümb geschenck noch gabe, also dat von alters ist gebreuchlich gewesen, zu dem ock dat geldt, welchs davon einkömpt, dem hn. cemner zur stedde alle sambstag ufrichtig und recht einliebern und nicht ahne dessen verleubnüsse auß der stadt gehen will, alles getreulich und ongefahrlich, also wahr mir Gott helffe und sein heilig evangelium.

U 239 anno 1647 bis 1690; W 911

5385 Hopfenmeßers eydt:

Ich gelobe undt schwehre hiemit zu Gott dem allmächtigen, daß ich nun fortmehr zu jeder zeit allen undt jeden in- und außländischen bürgern oder bauren, wie die nahmen haben, aufrichtig will hopfen meßen, niemant im meßen vervortheilen, es seye zu liebe oder zu leide, so solle und wolle ich auch weder umb geschenck noch gabe keinem außländischen, der seye Cöllnischer oder wer der ist, andeuten undt anzeigen die leute, welche in dieser stadt den hopfen verkauffen müssen, sondern geschehen lassen, daß die außländer selbst in der stadt darumb sich erkündigen, imgleichen zu verhütung verdachts keine außländische beherbergen oder einige wirthschafft halten, zu deme von käuffern undt sonsten niemantden nichts mehr dann von einem mütte sechs pfenning nehmen, wie solches von alters ist gebräuchlich gewesen, zu dem auch das geldt, welches davon einkömpt, dem h.camerario zur stette alle sambstage aufrichtig undt recht einlieferen undt nicht ohne deßen urlaub auß der stadt gehen will, alles getreu-

lich undt ohngefährlich, so wahr mir Gott helffe undt sein heiliges evangelium.

U 430 und 470 anno 1712 bis 1742; W 917

5386 Saltzmesser zu Sastrop:

Anno 1555 hebben meyne herren angenommen, als nemptlick de ersame Johan Winthuß und Johan Ebberdes kastenherren und de andere herren, den koster to Sassendorpe und Blatgersten (eir börgen sint de schulde to Borgeln und Hinrich Brune to Sassendorp) dusse vorg., dei saltzise und geld uth- und intoboeren de saltzise truwelick, und men gifft enne als dat bock uthwiset, und sind boeidet als folget:

5387 Daß wy und na dusser tidt nu und dewile wy dusse tecken hebben von wegen der stadt van Soist rentmesters truwelich hoiden und waren wellen und sollen, und des ein flitich upsicht hebben de dar salt halen von den buterlüden, dat wy de zyse nemen und dat gelt darvor empfangen, und dat von stund an in de beslotten büssen to werpen in aller maete als wy dat empfangen, und den rentmeistern up der van Soist zisekameren to lifferen; ock wel wy ein flytich upsicht hebben froh und spaed solkes truwelick hoiden und waren na alle unsen viff sinnen, das uns Got so helpe und sine hilligen.

F 413; U 205 und 246; W 928

5388 Des Saltzmessers aidt:

Daß ich sol und wol aufrichtigh und redlich alles saltz zu Sassendorff außmessen, also das einem jeden so woll den verkeuffer als keuffer, er sei gleich frembdt oder einlendisch reich oder arm, rechtt geschehe, auch die stadt Soest an irer accise nicht verkürzt werde, und das nicht lassen umb giffte oder gabe oder einiger ander ursache willen sonder argelist, so wahr als mir Gott hilffe und sein heiliges evangelium.

F 403; Q 574 Laut Randnotiz ebd. haben denselben Eid geleistet Hans von Coln 1612 Juni 16.; Georg Greve 1673 Nov. 29.; Tonis Toene 1682 Juni 4.; W 927

5389 Stadts-Jäger eyd:

Ich N.N. schwehre einen leiblichen eyd zu Gott dem allmächtigen, daß, da ich zum stadtsjäger der stadt Soest erwehlet und bestellet worden, ich sothanes amt mit aller treüe und fleiß verwalten, einem hochachtbahren magistrat wie auch dem rath alß ein stadtsjäger getreü und gehorsahm seye, deren jagdnutzer möglichst befordern, schaden sorgfältig verhüten, waß mir wegen der jagd von miner obrigkeit befohlen wird, geziemend verrichten, auf der stadt jagdgerechtigkeiten und limiten so wohl im ertzstiftt Cöllnischen alß hießigem Soestischen gebiete genaue achtung haben und alle eingriffe, so viel an mir ist, verhüten, davon auch in begebenden

fällen auf eingezogene nachricht meine obrigkeit sofort benachrichtigen, waß dieselbe mir geheimzuhalten befehlen oder anvertrauen wird, in verzwiegenheit behalten und niemandem alß deme es zu wissen gebühret offenbahren, auf die jagdtgereitschafft geschütze horn und hunde gude acht haben, im übrigen auch alle daßjenige beobachten wolle, waß einem getreüen und vereydeten stadtsjäger zu thun auflieget und gebuhret, so wahr mir Gott helfe und sein heiliges wort.

U 273 und 595 anno 1745 bis 1749; W 879

5390 Des Stadtschmides eidt:

Dat ich nha dußer tydt der stadt von Soest mudde schepell viertell multer loipen recht froigen undt alle heimliche schlötte unnd anders war, dar mir die stadt von Soest to gebruken will treulich heimlich dem armen alß dem ryken bewahren, behoden nha alle meinen funf sinnen sonder argelist, so mir Gott helpe.

F 398 Christoph Brifskén anno 1590; U 246 und 262 und 292 und 466; W 977

5391 Des Stadtschmiedes aydt:

Dat ich nach düsser tydt der stadt von Soest müdde schepfel viertel spint multerlöpen undt becker recht frögen undt wat darvan mit eisen sall beschlagen werden, unsträfflich beschlagen, wie ock wen ein alt müdde schepfel viertel spint multerlöpen oder becker my vorkäme, dat ich ändern soll, datselbe aber so gahr viel kleiner oder grötter wäre, dat es nicht to verantworten stünde, solches dem herrn cämner alsoforth andüden, also ock alle heimliche schlötter undt anders, dar mir die stadt von Soest to gebrucken wil treulich undt heimlich bewahren undt halden nach allen meinen fünff sinnen, und keinem davon das geringste nicht openbahren, sonder argelist, so wahr mihr Gott helfe undt sein heiliges wort.

U 211 und 466 jedoch: ... beschlagen, „frögen und bemerken“, wie ock ...; anno 1681 bis 1711; W 975

5392 Der Smede eth:

Dat ich nhu will umgaen und besehen dat fuer isen und schorsteyn und eyn ernstlich upsehen dartho heben und alle andere noettorft, dat dergestalt keyn unradt edder ungelucke dusser stat edder inwonnern uth erriß werde, dat my so Got . . .

F 390 „feur-besehers“ anno 1571; M 2 v; N 171 und 227 v Matthias Keuen und Goeßen Leverikes 1576 feb. 13.; N 284 v Thomas Kneppers und Bernhardt Huneldes 1581 apr. 8.; U 245 und 246 und 253 und 292; W 983

5393 Feuherbesiehers eidt:

Anno [15]92 denn 18.septembris haben Johan Mule unnd Nolle Buse vor dem herren kemner vormittese einem leiblichem eide angelobt, daß se willen umbgahen und bosichtigen der smede fuhr eesen unnd

schornstein undt ein ernstlich uffsicht darauff haben und alle darzue gehorige noitturfft, daß darauß undt derwegen dieser stadt von Soist, iren burgeren undt mitwonneren khein ungeluckhe erwachsse etc., als innen Gott den solh hilffen unnd sein heiligs evangelium.

O 33; W 991; Druck: S. Z. 26, 8

5394 Der Schmede aydt:

Dat ick nun will umbgahn und besehen dat für isern und schorstein und ein ernstlich upsehen darto hebben und alle andere notturfft, dat dergestaltt kein unrath odder unglück dieser stadt edder inwönners daruth entstehen möge, dat mi so Gott helpe und syn hylge evangelium etc.

U 66 anno 1644 bis 1726

1644 oct. 31.	Wilm Schulte	1683 nov. 25.	Johan Cöster gnt. Aldeholt
1646 nov. 28.	Herman Kerstin und Johan Tochtrop	1684 nov. 26.	Johan Jörgen Hövel
1648 jan. 11.	Jorgen Löerman	1685 nov. 26.	Paul Beckman
1648 nov. 28.	Hermann Husbrandt	1687 nov. 27.	Johan Henrich Thumae und Johan Jürgen Schulte
1649 nov. 8.	Johan Welsserberg und Lips Schütte	1688	Gerdt Gudenauge
1650 oct. 26.	Johan Kuneke	1689 nov. 23.	Herman Huneke und Johan Overmeyer
1651 dec. 13.	Nolte Nieman und Henrich Köper	1690 nov. 28.	Gerdt Beckman
1652 nov. 28.	Johan Keußmann	1692 nov. 28.	Jorgen Jacobs
1653 nov. 11.	Hanß-Valentin Braig und Troclus Dröllner	1693 nov. 27.	Ferdinandt Lohn
1654 nov. 16.	Troclus Göcke	1694 nov. 27.	Anthon Tochtrop
1655 nov. 15.	Johann Scheper	1695 nov. 24.	Herman Potter und Albert Knipping
1656 nov. 14.	Rötger Becker	1696 dec. 4.	Albert Valentin und Johan Weltzerberg
1657 nov. 17.	Frantz Hecker und Herman Kumpsthoff	1697 nov. 26.	Jürgen Becker uhrmacher
1658 nov. 20.	Engelbert Scheper	1698 nov. 22.	Johan Rolle
1659 nov. 15.	Dreeß Knipping	1699 nov. 26.	Joh. Henr. Arnoldt und Johan Werner
1660 nov. 18.	Troclus Cüster gnt. Aldeholt	1700 nov. 20.	Johan Schaper
1661 nov. 11.	Johan Knipping	1701 nov. 24.	Cyriacus Kilberg
1662 nov. 27.	Steffan Valentin	1702 nov. 27.	Ferdinant Valentin
1663 nov. 27.	Goswin Knipping	1703 nov. 28.	Christoff Kerstin
1666 feb. 23.	Bartholdt Werner	1704 nov. 24.	Clamor Werner
1667 nov. 21.	Frans Schmalt und Dirck Diemel	1705 nov. 28.	Jurgen Gudenoge
1668 nov. 28.	Dirck Rolle und Jorgen Pilger	1707 nov. 26.	Henrich Willem Becker
1669 dec. 15.	Henrich Gudenogen	1708 nov. 8.	Steffen Valentin
1670 nov. 22.	Berent Kierstätter des vogts Hans Ülrich sohn	1709 nov. 18.	Thomas Büdecker und Steffen Werner
1672	Jorgen Gudenoge	1710 nov. 19.	Diderich Hernischer und Jacob Bickman
1674 nov. 20.	Paul Kerstins	1711 nov. 15.	Andreas Stieses
1675 nov. 29.	Christoff Kestins und Berent Schäper	1713 nov. 16.	Joh. Henr. Rusche und Anthon Knippinck
1676 nov. 24.	Wilm Isverdingh	1714 nov. 26.	Diderich Duncker und Stephan Gudenoge
1677 nov. 20.	Peter Knippingh	1715 oct. 16.	Johan Potter und Gerhardt Bickman
1679 dec. 1.	Andres Godenoge	1716 nov. 9.	Peter Jürgen Isverding und Herman Gudenoge
1680 nov. 29.	Johan Schäffer	1717 oct. 21.	Johann Knippinck und Florentz Dahl
1681 nov. 27.	Johan Kortman		
1682 nov. 19.	Thomas Löerman		

1718 oct. 19.	Hermann Georg Schleckman und Christoph Köster	1723 nov. 20.	Henrich Althoff, messemacher
1719 oct. 18.	Johan Wentzel Neumann und Adolph Wendt	1724 nov. 20.	Goswin Potter Andres Knipping
1720 oct. 19.	Jürgen Pötter und Johan Gudenoge	1725 nov. 21.	Diederich Jürgen Arnoldt und Adolff Holtman
1721 oct. 26.	Winoldt Harnoldt	1726 nov. 18.	Ohtmer Wilms

Seit 1718 wird erwähnt, daß diese von den richtleuten des schmiedeamts, deren jeweils zwei für zwei Jahre amtieren, vorgeschlagen werden; als solche werden genannt: Jacob Bickman und Stephan Werner, 1719 Andreas Sties; 1720 Jürgen Köster, 1723 Georg Gudenoge und Henrich Rusche, 1725 Gerhard Beckman. Diese richtleute sind bei dem Eid anwesend.

5395 Schornstein-Feger eyd:

Ich N.N. schwehre einen leiblichen eyd zu Gott dem allmächtigen, daß, da ich zum schornsteinfeger hieselbst angenommen, ich die schornsteine und camine in so wohl alß außerhalb der stadt auf der börde und wo es sonsten nöhtig, alle virtel jahr besichtigen reinigen und fegen wolle, diejenigen auch, welche ihre schornsteine wegen erspahrung des geldes etwa nicht reinigen lassen wollen, auf hießige cammerey anzeigen, mich auch bey etwa vorfallenden feuersbrunsten ohngeseümet einfinden und meinen besten vermögen nach dabey alß ein treüer und beydeter schornsteinfeger meinen dinst praesentiren wolle, so wahr mihr Gott helfe und sein heyliges wort.

U 273 und 589 anno 1745 bis 1748; W 1035

5396 Pfandnehmers

U 273 „Pfandnehmers eyd“ fehlt der Text; W 969

5397 Der graven Wullenwever eidt:

Anno etc. XXXIII [1533] up dinstach na invocavit quemen upt huis vor de burgermester und kemner de ritlude von den graven wullenweveren unid brechten aldair twe als mit namen Hinrich Krick und Laurentius Ridder; de vurß. twe mosten sweren up dat segel, dat sy willen de laken, de des segels wert syn, besegelen den armen als den riken, dat nicht to laiten noch durch gunst gave fruntschop mogeschop off ander slachtermit, dat sy tho waren ton hilligen sweren; vort brechten sy dair noch . . .

M 330; W 997

5398 Wülner eyd auff segel allemahl schweren 4:

Dat wy die lacken, die des segels wehrt weren, besegelen dem armen als den ricken, dat nicht tho achten noch durch gunst gabe freundschofft mogeschop off ander schlachtermeid, dat uns Gott so helpe und sin h. evangelium.

F 406 Ita jurarunt 1549; W 998

5399 Wülner uf das siegel der laeken beaidet:

Anno etc. LV [1555] den 8. dag novembris quemen upt huis vor de burgermeister und kemner dei richtluide von denn wullenweveren und brechten aldair twe als mit namen Sivert Ravens, Ludewich Mawick, de vurß. twe moister schweren up dat siegell, dat sei willen de laicken, de des siegels wert sin, besiegelen den armen als den ricken, dat nicht tho laitern noch durch gunst gave fruntschafft mageschop off ander schlaichter mith, dat sy so tho waren hilligen schworen;

F 399; N 48 und 88 v und 136 v; N 88 v Jaspar Vischer und Steffan Knippinckh 1563 nov. 13.; N 96 Johan Beckher und Johan Rinsche 1564 nov. 17.; N 136 v Diderich von Ammeke und Zacheus Kenßman 1568 nov. 16.; N 171 Hümpert Kollemessers und Jorgenn Gockhelh 1571 Jan. 21.; N 182 Jurgen Horstman und Johan Krickh 1571 nov. 18.; N 199 v Herman Dickman und Herman von Unna 1573 nov. 7.; N 210 Johan Kenßman und Johan Peuseman 1574 nov. 9.; U 265; W 999

5400 Der Wullenwever Sieglers belangend:

Anno etc. [15]64 freitags nach Martini theten Johan Beckher und Johan Rinsche des siegels halber, daß sie dasselbige mitt besieglungh der lackhen uffrichtigh und wie im anfanckh dieses boecks vermeldet, recht gebrauchen wolten, einen gepurlichen eidt.

N 96; W 1003

5401 Wullenweber eidt uff die Lakenn:

Eodem tempore [1571 Jan.21.] sein erschiennen Hümpert Kollemessers undt Jorgenn Gockhelh undt uff dero wullenweber siegell volgendtermaeß iren eidt gethaenn, daß sie de laken, so des siegels werdt, besiegelen wollen dem armen als dem ricken, undt sülches nicht nach gunst gabenn freundschofft oder mageschofft offte sunst ander schlachter nutz etc. dazu innen Gott vorhilffe etc.

N 171; W 1003

5402 Der Wülner aydtt aufs siegell:

Dat wy die laken, die des segels wert weren, besiegelen dem armen als dem ricken, dat nicht to achten, noch dorch gunst gave freundschofft mageschop oder ander schlachtermeidt, daß uns Gott so helpe und so in heilge evangelium.

U 65, W 1011

5403 Wullenweber beedungh:

Anno [15]92 sambstagh negist omnium sanctorum haben de richtleuthe von den wullenwever nachbonente vur den herren kemner auffß Radthauß persönlich vurgebracht, so auff die vorsiegelhunge der lakenn undt

bosichtunge der kemme unnd genge denn geburlichen eidt in aller maessen, der vorahm im alten protocollo vortzeichendt ist, gethaen. Auff denn siegelh: Arnt Langenbergh, Johann Ewaldes; auff die kemme und genge Curt Nolßkemes, Henrich Langenbergh.

O 40; W 1009

- 5404 vart brechten sei noich twe als Johan Bruggeman und Jorge Goesse, dei moisten thon hilligen schweren, dat sei wellen umbgain und besein de laicken de genge und kemme, dat dei gerecht sin als dat geordent iß, dat recht to besein und tho bewarenn na alle eren viff sinnen, dat nicht to laiten noch umb gunst gabe gelt fruntschafft mogeschop off geinerlei schlaichter mith, dat uns Got so helpe.

N 48 anno 1555 nov. 8.; U 478; W 999 und 1019

- 5405 Der graven Wullenwever eidt:

Anno etc. XXXIII (1533) up dinstach na invocavit . . .; vort brechten sy dair noch twe als Pavvel Boickman unid Teus van Iserenloin, de mosten ton hilligen sweren, dat sy willen umbgain unid beseyn de laken, de genge unid kemme, dat de gerecht syn, als dat geordent is, dat recht tho beseyn unid tho bewaren na alle eren vyff synnen, dat nicht to laiten noch umb gunst gave gelt fruntschop mageschop off gennerleye slachtermit etc.

M 330; W 1017

- 5406 Wulner eyd auff dat lacken oder auff die gänge:

Dat wy wollen umbgehen und besehen die lacken, dat die gange und kämme gerecht syn, als dat geordnet ist, dat recht tho besehen und tho bewahren na allen unsen 5 sinnen, dat nicht tho achten noch umb gunste gabe geld frundschof mogeschafft off jenerley schlachternüd, so uns Gott helpe.

F 406; N 88 v Albert Ridder und Johan Wolffs 1563 nov. 13.; N 171 Johan Smedemans und Henrich von Wernen 1571 jan. 21.; N 182 Lippes Brinckman und Johan Peuseman 1571 nov. 18.; W 1016

- 5407 Der Wülner oder Werckmeister ayd auff das lakenn:

Dat wy wolden umbgaen und besehen die laken, dat die genge und kemme gerecht syn, alß datt geordnet ist, dat recht so besehen und to bewaren na allen unsen funff sinnen, dat nicht to achten noch umb gunsten gave geldt freundschaft mageschafft offt generley schlachtermidt etc., so unß Gott helpe etc.

U 65 und 245; W 1025

- 5408 Leinenweber aidt:

Dat ich nhu nha dußer tydt will mit der ellen ummegaen und die kemme

und genge will holden und wharen nhae meinen funf sinnen glickh alß dat
ahn mich gekhommen iß, datt mich Gott so helpe und sein hillige evan-
gelium.

F 406; P 43 Theiß Camen 1605 März 5.; W 1029

5409 Der Linenweber aydt:

Datt ick nu na dieser tidt will mitt der ellen umbgaen und die kemme und
genge will höeden und waren na allen minen funff sinnen, glick alß dat an
my gekhomen ist etc.; datt my Gott so helpe und syn hillige evange-
lium.

U 85 und 245;

- 1640 jan. 23. Thomas Wösthoff in st. Thomas kirspell
1641 feb. 11. Lucas Becker furm Grandweg
1643 dec. 1. Henrich Boeker bei st. Thomas
1644 nov. 9. Stephan Wulfferts
1645 oct. 25. Bertholdt Hümlings
1646 nov. 26. Jörgen Uhning; der neu richtman heißt Evert Suirman
1648 dec. 3. Hanß Baur
1650 nov. 3. Henrich Wiemar
1651 nov. 25. Johann Keymar; der neue richtman Johann Könning
1652 nov. 11. Thomas Rocks neu richtman Johan Leifferdes gut Godtschalcks
1653 dec. 6. Jürgen Siebergh/Thomas Woesthoff
1654 nov. 7. Peter Karri/Johann Schulenhögger
1655 oct. 13. Johann Harthman/Werner von d. Füchten
1656 oct. 18. Thoniß Kassato als beysitzer beaidet; der neu erwehlte richtman (gestri-
chen: Thomas Bever) Steffan Wulfferdes
1657 nov. 21. Johann Keymar alß beysitzer praesentirt; weilm auch derselbe vorhin als
beysitzer bereits beaidet, alß ist die beaidung unnöhtig erachtet; und heiße der
neue richtman Thomas Bever
1658 nov. 20. Gert Kenter alß beysitzer beaidet; der neue richtman Henrich Bodeker
1685 dec. 20. Stephan Cruse/Otto Hövel
1686 Otto Kemper/Jurgen Kenter
1687 Peter von Heiden/Otto Hövel
1688 nov. 11. Cordt Wulff/Ernst Korte
1689 dec. 16. Johan Jurgen Clüsener/Caspar von Heiden
1690 dec. 7. Herman Rolle/Otto Kemper
1691 nov. 19. Jacob Rotman/Johan von Betting
1692 dec. 17. Peter von Heiden ..., weilen schon in vorigen jahren ... der eidt nicht
.../Gerdt Epping
1693 nov. 27. Thönnis Suierman/Bever
1694 nov. 13. Gerdt Schwig/Herman Rolle
1696 nov. 29. Cordt Timmerhoff/Peter von Heiden
1697 nov. 30. Dreß Trost/Cordt Wulff
1699 nov. 30. Henrich Keymer/Jürgen Kenter
1700 nov. 25. Jürgen Suerman/Ernst Korte
1701 dec. 3. Jurgen Känter, abgehender richtman, erschienen und gab ahn, daß sie keine
neue zum beysitzer erwehlet, sondern einen alten, nemblich Tunnis Suierman und
zum neuen richtman Hermann Rollen
1702 nov. 18. erschien Ernst Korte, abgangener richtman der linnenweber, und praesentirt
zum beysitzer Goßwin von Heyden mit bitte, denselben in gewöhnlichen
eyd zu nehmen, welchem petito dan deferiret und der eyd von ged. Goßwin von
Heyden in forma abgelegt worden
1705 nov. 21. Cord Timmerhof alß abgangener richtman und dessen beisitzer Dreß
Trost praesentiren zum neuen beysitzer Tunnis Schrifern ...
1706 nov. 27. Peter von Heyden und Gerd Karrie ... praesentirten ... Wilhelm Huffel ...
1707 nov. 26. Hanß Jurgen Klusener/Dieth Ohrman
1708 dec. 15. Henrich Keimer/Henrich ter Heyden
1709 nov. 30. Cordt Wulff/Jürgen Suerman und Jürgen Bever

1710 dec. 2. Peter Wilms/Herman Rolle und Henrich von Heyden
 1711 nov. 11. Peter Grone/Jurgen Suerman und Jurgen Bever
 1712 nov. 26. Jürgen Lange/Wilhelm Hovel und Peter Wilms
 1713 dec. 2. Johan Jurgen Hovel/Ernst Korte und Peter Gröne
 1714 dec. 16. Henrich Kaimer jun.
 1717 jan. 2. Henrich Bierbrodt/Herman Rolle und Henrich Kaimer
 1717 dec. 2. Johannes Wulff/Tunnis Hinneman und Jürgen Bever
 1719 nov. 29. Caspar Hagedorn/Peter Greune und Johan Wulff
 1720 dec. 11. Johan Keimer/Diederich Oerman und Johan Jürgen Hüvel
 1722 nov. 21. Hans Jürgen Dahlhoff/Hans Wulff und Johann Keimer
 1723 nov. 20. Andreas Rolle/Henrich Bierbrodt und Jürgen Lange
 1724 dec. 11. Berendt Trese/Johan Jürgen Hüvel und Hans Jürgen Dahlhoff
 1725 nov. 28. Hans Jürgen Pieper/Peter Gröne und Andreas Rolle
 1726 nov. 30. Peter von Heyden/Tünnis Schriefer und Berendt Tiresse
 1727 dec. 13. Symon Waller/Henrich Keimer und Jürgen Pieper
 1729 nov. 17. Albert Holtman/Caspar Hagedorn und Symon Weller
 1730 dec. 2. Steffan Wulff/Jürgen Lange und Peter von Heyden
 1731 nov. 29. Frantz Uhe/Johan Georg Bever
 1732 nov. 29. Jürgen Keymer/Symon Waller
 W 1031

5410 Der Linnenweber eyd:

Dat ick nu na dieser tydt will mit der ellen ümgaen und die kämme und gänge und breite deß linnens höeden und waeren na allen minen sinnen und verstande gelyk alß dat an my gekommen ist, dat my Gott so helpe und syn hillig evangelium.

U 292 und 492 anno 1733 bis 1751; W 1033

5411 Mollener:

Auch isth von benenten herren daselbst vortragin, daß volgendten tagh vor de herren kemners undt rentemeisters auffß Radthauß alle molleners sampt iren knechten jungen offte dieneren vorboscheiden sollen werden undt mith ernsthe de taffelen in der melwage innen vorleßen laissen, auch da welche unboeidtet, noch boeidten, alles nach laudt viel angereichter waghetaffelen etc. dem so beschehen ist, unnd wilche boeidtet sein under de copeia der waghetaffelen vorzeichendt.

N 152 anno 1569 dec. 23.; W 1043

5412 Der Möller aydt:

Daß ich das korn alß roggen weitzen gersten maltt dha ich das selbst oder durch meine diener abhole, aufrichtig in die mehlwage bringen und wegen lassen und rechtt multern und das korn und mehll, so woll für als nach an keine andere örtter oder heuser alß dha es weggehohlett wiederbringen und alles getreulich einrichten und daran nichts verseumen will, so fern ich das mitt meinen fünff sinnen bewahren kan, das mir Gott so helffe und sein heiliges wortt.

U 131 und 245 anno 1629 bis 1703; W 1045
 anno 1629 mai 2.

Severin Piper in der Pöppelmollen; Steffen Wulffs Hilliger-moller; Johan Niggemoller; Johan in der Roden-möllen; Dirck Bäuer in der Dicksmölln; Gobbell in der Kolksmollen;

Evert auf der Veltmollen.
 anno 1629 mai 21.
 Bernd Huneke Saltzmöller
 anno 1635 apr. 2.
 Dethmar Dusberg in der Roden-mollen; Gord vom Stern in der Kolcksmollen; Johan Bohmer in der Teichsmollen.
 anno 1643 jan. 24.
 Dreß Böhmer im Regenbrechten; Rötger Wulff in der Saltzmöllen; Johan Böhmer Teichsmoller; Marga Duißbergh Rohemollersche.
 anno 1643 aug. 26. Hiller Veldtmuller
 Niggemüller, Kolcksmöller.
 anno 1646 juni 19.
 Johan Wessel
 anno 1673 aug. 26. Dietrich Quante in Regenprächten; Jorgen Pagel in der Diecksmühlen; Johan Risse auffm Hiller; Henrich Ruphoff uff der Niggenmühlen; Henrich Martins uff der Feltmühlen.
 anno 1681 . . . 23.
 Henrich vom Stern Hilliger-müller; Caspar Tielmanecke müller in der Salzmühle; Henricus Rumdieff müller in dem Regenbrechter; Herman Hüsser müller in der Kolcksmühlen.
 anno . . . juni 27.
 Johan Neuhaus, von Kerckstethe im ampt Unna bürtig, müller in der Feldtmühlen.
 anno 1686 juli 24.
 Dietherich Humpert müller in der Saltzmühlen; Caspar Humpert, Dietherischen Humperts müllerknecht; Henrich vom Stern, treiber in der Dieckemühlen, undt Dethmar vom Stern, müller im Regenbrächt den respective müller- und treiber-eidt abgelegt.
 anno 1686 juli 25.
 Johan Keiser müller auf der Hillermühlen; Jürgen Wessel müller in der Pöppelmühlen.
 anno 1689 juni 9.
 Thonnis Keyser müller in der Rohenmühlen.
 anno 1689 juni 17.
 Dietherich von Dortmund, müller auf dem Hiller.
 anno 1693 mai 18.
 Caspar Top müller auf der Feldtmühlen; Herman Wösthoff müller in der Regenbrechter mühlen; Jürgen Friederich müller in der Saltzmühlen.
 anno 1694 mai 7. [beide gestrichen]:
 Thonnis Steinman müller im Regenbrechter; Henrich Frärig müller in der Saltzmühlen.
 anno 1694 juni 9.
 Ernst Krane müller in der Feldtmühlen.
 anno 1695 dec. 14.
 Henrich Böhmer müller in der Saltzmühlen.
 anno 1698 mai 1.
 Wilm Busche müller in der Feldtmühle: Jürgen Queel in der Saltzmühlen; Thönnis Everdes in der Neumühlen.
 anno 1698 aug. 8.
 Johan Köhne
 anno 1700 dec. 2. und 13.
 Johan Humperts müller in der Kolcksmühlen; Rötger Peters müller in der Rohnmühlen; Henrich Erdtmans müller in der Saltzmühlen; Henrich Frerich müller auf der Feldtmühlen; Jürgen Frerichs müller in der Diecksmühlen.
 anno 1703 aug. 9.
 Adam Rutmans, bürtig aus Beckum, Feldtmüller.

5413 Müllers eidt:

Daß ich daß korn alß rogggen weitzen gersten maltz da ich daß selbst oder durch meine dienere von den bürgern abholen lasse, aufrichtig in die mehlwage bringen undt wiegen lassen undt recht multern will, und daß korn undt mehl so wohl vor alß nach an keine andere örter oder bürger häuser alß da es weggeholt, widder bringen wil, auch keine, so sein korn

selbst in die mühlen bringen oder schicken oder daselbst multerkorn kaufen, ohne zetteln oder zeichen vom wagemeister mahlen wil undt sonsten alles getreulich verrichten undt drahn nichts verseumen so fern ich daß mitt meinen fünff sinnen bewahren kan, daß mir Gott so helffe undt sein heil worth.

U 130; W 1047; d. 13 sept. 1675 Steffan Menke von Dufuß kierspels Libory, müller in der Kolksmühlen, diesen aidt in anwesen der hh. rentmeistere, auch Christoph Pottgießers als acciespächtigern undt aller müller undt treiber abgelegt.

d. 17. sept. 1675 Drefß Tähle uffm Hiller den müllereid abgeschworen in anwesen anderer auswärtiger müller undt treiber.

d. 14. juli 1677 Johan von Steren, müller in der Saltzmühlen, vorigen eid in gegenwart der hh. rentemr. abgelegt.

5414 Müller ayd:

Daß ich das korn alß roggem weitzem gerstem malt, welches ich entweder selbst oder durch meine diener von den bürgern abhole oder abholen laße, aufrichtig in die mehlwaage bringen und wägen laßen will und recht multern und das korn und mehl, so wohl für alß nach an keine andere örter oder bürgerhäuser, alß da es weggehlet, wiederbringen, auch keinem, so sein korn selbst in die mühlen bringen oder schicken, ohne zetteln oder zeichen vom wagemeister mahlen und alles getreulich einrichten und daran nichts versäumen will, so fern ich das mit meinen sinnen und verstande bewahren kan, das mir Gott so helffe und sein heiliges wort.

U 292 und 452 anno 1709 bis 1716; W 1049

5415 Der Möller eyd:

Daß ich das korn als roggem weitzem gerstem maltz, da ich das selbst oder durch meine diener abholen, aufrichtig in die mehlwaage bringen und wegen lassen und recht multern und das korn und mehl so wol fur als nach an keine andere örter oder hauser als da es weggehlet, wiederbringen und alles getreulich einrichten und daran nichts versäumen wil, so fern ich das mit meinen 5 sinnen bewahren kan, das myr Gott so helpe.

F 140; W 1051

5416 Müllers eydt:

Ich schwere zu Gott einen körperlichen eydt, daß ich in der mir anvertrauten öhl-, mahle-mühle überall treü, ehrlich und aufrichtig verfahren und handeln, denen mahlgenossen so wohl alß meinen herren einem jeden das seinige zuwenden und davon nichts veruntreuen, sondern alles richtig angeben so viel alß mir möglich und ich mit meinen fünff sinnen begreifen kan, so wahr mir Gott helffe durch seinen sohn J.Christum.

U 292 „Müllers eydt zu Saßtrop.“; U 528 Im Vorsatz: „... müller in der mahle und ... müller in der öhlemühle zu Saßtrop ...“ (anno 1724); W 1053

5417 Der Eselltreiber aydt:

Daß ich kein gelt für zeichen, sondern vielmehr die zeichen von männiglich empfangen und das korn als roggen weitzen gersten maltz wilchs mir, in die mehlwage zu verschaffen, anvertrauet worden, so woll vorhin und zuerst das korn als roggen weitzen gersten maltz, welches darnach, wen es gemahlen ist, das mehl wiederumb auff die wage bringen und richtig wegen lassen und das korn und mehll so woll fur als nacher an keine andere örtter und heuser, als dha es weggeholt, wiederbringen, wie nicht weniger alles behorendermassen und getreulich einrichten und daran nichts verseumen will, so fern ich dasselbe mit meinen funff sinnen bewahren kan, das mir Gott so helpe und sein heyliges wort.

U 132 und 245; W 1059

5418 Eseltreiber eyd:

Daß ich kein geld vor zeichen, sondern vielmehr die zeichen von männiglich empfangen und das korn als roggen weitzen gersten maltz, welches mir in die mehlwage zu verschaffen anvertrauet wird, so wol fur hin und zu erst des korn als darnach, wen es gemahlen ist, das mehl wiederum auff die wage bringen und richtig wegen lassen, und das korn und mehl sowol fur als nach an keine andere örter und hauser, als da es weggehohlet, wiederbringen, wie nicht weniger alles behörendermaßen und getreulich einrichten und daran nichts versaumen wil, so fern ich das mit meinen 5 sinnen bewahren kan etc.

F 407; W 1064

5419 Eseltreiber ayd:

Ich will kein korn ohn accisezeichen auß den häusern führen, auch nicht in die mühlen bringen, ehe und bevor es in der mehlwaage gewogen, und wan es gemahlen, wieder zur waage bringen und daselbst recht wägen lassen, und das korn oder mehl will ich vor oder nach dem wägen in keine andere häuser oder örter bringen, als da ichs bekommen und abgehohlet habe; wenn am gewichte deß mehls der waagemeister fehl befindet, will ich auß dem schoß in der waage so viel mehl hinzuthuen, als an dem gewichte des sackes mangelt, will für die accis-zeichen kein geld annehmen, sondern die empfangene zeichen allemahl dem waagemeister richtig für jeden sack korn liefern und alles thuen, was einem getreuen mühlenknechte gebühret, so wahr mir Gott helffe und sein heiligs wort.

U 292 und 458 anno 1709 bis 1716; W 1061

5420 Boeidtunghe der Koechenbeckeren:

Anno [15]73 montagh negst nach jubilate habenn Johan van Hachen und Johann Steinhauß nachfolgendermaeß eynen eidt gethaen,

daß nemblich sie den koken er geborlich gewicht pepper und honigh wie dat gebruchlich geben und darinne gennen vor dem anderen oversiehen vorsetzen oder vornachteilha, sonderen jederenn koechen nach seines penninges werde gutt gewichte, daß sie von den richtleuthen entfangen, geben und in irem auffgenomhenenn ampte und beroiff jederman treulich und recht dienen ohn alle argelist, das innen Godt so hilffe und seyn heilige evangelium.

F 406; N 197; W 1039

Eide heißen in deutscher Sprache durchweg „Eid“, „Beeidung“, „beeidet“ und ähnlich in verschiedensten Schreibweisen. Lateinisch werden sie immer „Juramentum“ (U §§ 5048, 5049, 5053, 5054, 5137, T § 5200, N § 5230) bzw. „Juramenta“ (F § 5151) genannt, auch „Formula Juramenti“ (U §§ 5054, 5370, Z § 5121, I § 5155, X § 5156); vereinzelt heißt es entsprechend „juravit“ (F § 5274) bzw. „jurarunt“ (F § 5225).

Register der Namen und Begriffe

- abblasen 5267
 Abyron 5063
 Adam 5064
 adjunctus 5119
 adjunctus notarii 5137
 administration 5068
 Adonay 5065
 advocat 5179
 Aegypten 5064
 st. Agathe 5277
 Ahl, Joh. Georg 5276
 ackerbau 5351
 akten 5138, 5314
 accise 5289, 5388
 accisepächter 5413
 accise-zeichen 5377, 5419
 Aldeholt 5377, 5394
 Alhausen, Adolf 5120
 Ahlkamp, Johan 5055
 Alkman, Caspar 5313
 almosenhaus 5354
 im alten buche 5242
 alter kirchturm 5265
 alter turm 5266
 alte zwölfe 5327
 Althoff, Henrich 5394
 Ammeke, Dietrich von 5399
 Amtsgesellen 5046
 andere richter 5072
 Andreae, Gerh. Wilh.
 5066, 5133
 ansprache 5063
 st. Anthon 5123
 apotheker 5066, 5327, 5337
 apothekerordnung 5338
 archiv 5187
 Ardey, Detmar 5245
 arme 5251, 5350
 Arndt, Rembert 5153
 Arndts, Christoph 5206
 Arndts, Anthon 5313
 Arndes, Johan 5313
 Arnold, Dietr. Jürgen 5394
 Arnoldt, Joh. Henr. 5394
 artikel 5115, 5117, 5120, 5240
 Aschhoff, Henrich 5145
 astimationes 5092
 astimiret 5096
 audienzstube 5133
 aufbrechen (Briefe) 5311
 aus der stadt gehen 5148
 ausgänge 5095
 ausländer 5385
 ausnehmer 5207
 ausreiter 5295, 5298
 ausrufen 5316
 ausschuß "zahl" 5181
 bademeder 5348
 bäcker 5251
 Bain 5282
 Balke, Simon 5313
 Balve, Friedrich von 5203
 Bam 5282
 Bandeken, Hinrich 5140
 bank 5122
 st. Barbara 5280
 barbier 5349a
 st. Barnabas 5108, 5293
 st. Bartholomeus 5310
 Bartscherer, Andreas 5212
 Bartscherer, Dietmar
 5229, 5297
 bastard 5299
 Bäuer, Dirk 5412
 bauersleute 5091
 Baur, Hans 5409
 Baukump, Thönnis 5245
 (Schlag-)bäume 5280
 beherbergen 5385
 beibote 5310, 5313
 beisitzer 5071, 5154
 beiwohner 5045
 Becker, Henrich Willem 5394
 Becker, Johan 5399, 5400
 Becker, Jürgen 5394
 Becker, Lucas 5409
 Becker, Patroclus 5130
 Becker, Rötger 5394
 Beckman, Gerhard 5394
 Beckman, Johan 5278
 Beckman, Paul 5394
 Beckum 5348, 5412
 belehnung 5075
 Beleck 5364
 belohnung 5378
 Berchmann, Johan 5102
 Berbecke 5286
 Berendts, Gerhard 5245
 Berendts, Johann 5245
 Berg 5041, 5075, 5077
 Berckman, Evert 5203
 Beermans, Otto 5084
 Berninkhausen, Georg von
 5282
 Berwoth, Thomas 5080
 Beschwurte, Curt 5295
 besiegung 5406
 bestellung 5331
 bestallungsbrief 5335
 bestimmte Zeit 5121
 Betting, Johan von 5409
 Bettinckhaus, Gerhard 5227
 Bettinkhaus, Peter 5227
 bettler 5251
 Bever 5409
 Bever, Joh. Georg 5409
 Bever, Jürgen 5409
 Bever, Thomas 5409
 Beverter, Thomas 5102
 Bickman, Gerhard 5394
 Bickman, Jacob 5394
 Bille, Johan 5313
 bilettierung 5304, 5334
 bier 5319
 Bierbrodt, Henrich 5409
 bierhäuser 5272
 Biermann, Otto 5130
 Bitter, Caspar 5326
 Blankenagel, Peter 5313
 blasen 5255
 Blatgersten 5386
 block 5056
 Blom, Georg 5075
 Blome, Patroclus 5310
 Blumen, Jorgen 5245
 Braig 5394
 Brand, Peter 5245
 Brandenburg 5075, 5313
 Braun 5135
 Brauerding, Volbert
 5114-16
 Breite des Leinens 5410
 briefe 5311, 5314
 Brinckman, Lippes 5406
 Brißken, Christoph 5390
 Britzgen, Johan 5206
 Britzke, Goswin 5153
 Broker, Henricus 5195
 Bröleman, Wilhelm Henricus
 5133
 Browerding, Thomas 5153
 Bödeker, Gerdt 5377

Bodeker, Henrich 5409
 Bodeker, Johannes 5369
 Bödeker, Jürgen 5245
 Bogge, Herman 5123
 Boickh, Wilhelm
 Bockh, Rembert 5082
 Boeker, Henrich 5409
 Boickman, Pavel 5405
 Böhmer, Drefß 5412
 Böhmer, Henrich 5412
 Böhmer, Johan 5412
 Boimsluter, Dirik 5286
 Bonifatius 5140
 börde 5091, 5120
 Borgeln 5386
 boten 5308-5312
 Boethman, Thonis 5245
 Botmäßigkeit 5059, 5090
 bruchten 5118
 brüchten 5119
 brüderpforte 5245
 Bruggeman, Johan
 5102, 5102, 5404
 Brugger, Stephan 5245
 Brunbeck, Albert 5107
 Brune, Diderich 5243
 Brune, Hinrich 5386
 Brune, Johan 5282
 Brune, Patroclus 5277
 Brunkhorst, Hans von 5295
 Brüninghausen, Albert 5245
 Brurdinghusen, Thomas 5203
 Bruwerling, Volbert 5080
 buben 5274
 buchdrucker 5357
 Büdecker, Thomas 5394
 bücking 5316
 bulck 5316
 bühner 5322
 Burchgreve, Thomas 5210
 bürgerliche lasten 5344
 bürgen 5072, 5075, 5280
 bürger 5038 ff.
 bürgerliche onera 5334
 bürgermeister 5071, 5084
 bürgschaft 5055
 Busche, Wilm 5412
 Buse, Anton d. Ä. und
 d. J. 5245
 Buschhoff, Steffen 5245
 Buse, Caspar 5245
 Buse, Johan 5245
 Buse, Joh. Jürgen 5245
 Buse, Nolle 5393
 bussen 5358
 büssen 5387
 bussenhause 5359
 bussenmeister 5359
 buterlüden 5387
 butter 5316
 Buttveringh, Johann 5325
 Dael 5133
 Dael, Anton 5241
 Dahl, Florenz 5394
 Dael, Gobbel von dem 5126
 Daile, Gobben vom 5193
 Dalen 5193
 Dahlen 5210
 Dahlhoff, Hans Jürgen 5409
 Dalman, Blesin 5244
 Damm, syndicus 5178, 5191
 Danhäuser, Jacob 5245
 Danan 5063
 debitoren 5097
 Deimel, Asswer 5244
 Deimel, Caspar 5245
 declamationen 5355
 Delmenhorst 5342
 Deppe, Goswin 5086, 5087
 Deppe, Thomas d. J. 5361
 Dernemann, Johan 5269, 5278
 detentus 5055
 Deventer, Georg 5082
 diebe 5147
 Dichmann, Lambert 5117
 Dieckman, Adamus 5133
 Dieckman, Herman 5399
 Diemel, Dirk 5346, 5394
 Dinckermann 5086
 ausreitende diener 5295
 diener v. d. gericht 5056
 diener vor dem hause 5211
 dingen, gedinget 5314
 dienstbesoldung 5339
 direktor 5355
 Dirichs, Henrich 5282
 disputationen 5355
 docieren 5356
 doctor 5327, 5331
 Doelberg, Johan 5282
 Dolle, Jürgen 5055, 5322
 Dölmerigh, Joh. Wilhelm
 5369
 Dörsten, Goswin
 5084, 5086, 5130
 Dortmund 5063, 5318, 5357
 Dortmund, Dietrich von 5412
 Dreyer, apotheker 5346
 Drieß, diener v. d. gericht
 5056
 Dröllner, Troclus 5394
 Dufuß 5413
 Duisberg, Marga 5412
 Dusberg, Dethmar 5412
 Duellenken, Hans 5310
 Düsseldorf, Hans von 5310
 Duncker, Caspar 5082
 Duncker, Diderich 5394
 Duncker, Zacharias 5081
 Ebberdes, Johan 5386
 Ebbeschink 5056
 Eggerdes, Drees 5245
 Eggerdes, Johan 5282
 eide 5330
 eid erneuern 5288
 Eickhoff, Joh. Georg 5313
 Einbecke, Steffen 5291
 einquartierung 5304
 einwohner 5046
 Eyschers, Johann 5144
 eisen 5391
 eisenwaage 5360
 eiserne ketten
 iken (= eichen) 5319
 Eckhoff 5138
 elle 5408
 elwerichstor 5245
 Embrich 5075
 Emminghaus 5064
 entsetzen 5227
 Epping, Gerdt 5409
 Epsingsen 5118
 erbfrone 5084, 5085, 5092
 erbfronenamt 5080, 5083
 erbrichter 5087, 5092, 5094,
 5097, 5099, 5101 u. a.
 Erdmanns, Henrich 5412
 Erckels, Sylvester 5331
 erzstift Köln 5389
 eseltreiber 5417 u. a.
 Eßling, Johan 5104
 Eucke, Hinrik 5269
 Eva 5064
 Ewald (Weinwirt) 5325
 Ewaldes, Johan 5403
 Evert (Müller) 5412
 Everdes, Thönnis 5412
 exceptiones 5099
 execution 5087, 5091, 5099,
 5101, 5145, 5223
 executionis jura 5097
 falsch zeugnis 5056
 faß 5322
 vaten (= fässer) 5324
 vater 5350

feldmark 5245
 feldmühle 5412
 Velleherinckh, Herman d. J. 5081
 Vellehering, Johan 5135
 feme 5113
 Ferekenn warte 5282
 verboden 5103, 5224
 verdedingen 5061
 verfolgschein 5089, 5099
 verlobt 5304
 vermahnung 5056
 Fernekorn (Apotheker) 5346
 Fernekorn, Otto Philipp 5346
 verordnungen 5319
 verpfändung 5055, 5068
 verreisen 5304
 verschwiegenheit 5201 u. a.
 versiegelte verfolgscheine 5090
 Vesse, Henrich 5146
 Vetmoeß, Henrich 5272
 feuer 5249, 5392 u. a.
 feuerbeseher 5393
 feuersbrünste 5395
 feuersnot 5300
 vieh 5096
 fidejussores 5072
 Fillehering, Jorgen 5135
 vierter vorsprecher 2126
 vierzehner 5305, 5306
 fische 5317
 Vischer, Jaspar 5399
 fischerei 5115, 5126
 vicesecretarius 5216, 5079
 fleischarn 5120, 5251
 Floßharn, Johan 5119
 vogd 5224, 5394
 Vogeler, Eduard 5063
 vogtei 5236
 vollmächtiger 5075
 vollsaufen 5284
 volltrinken 5148
 vorboden 5102
 vormede 5122 u. a.
 formula 5070
 formula juramenti 5155
 vormund 5066
 vormundsrechnung 5069
 Vorrath, Wilhelm 5130
 vorschluger 5249
 vorsprecher 5122
 vorsteher 5350, 5353
 Vos, Johan 5294
 Frärig, Henrich 5412
 Franke, Hans 5297
 frauliche nöte 5348
 freigrafe 5108, 5126, 5293
 freigrafschaft 5115 u. a.
 freyscheffman 5113
 freienstuhl 5115, 5117
 freistühle 5119
 Frenkinckh, Hans
 Frensdorff 5063
 Frerrichs, Jürgen 5412
 frieden 5304
 Friederich, Jürgen 5412
 vrienstoll 5108 u. a.
 vrygh huiß 5327
 Friling, Johan 5245
 Fritz, Nicolaus 5241
 Fromme, Johan 5245
 fronen 5072, 5075, 5082, 5102 u. a.
 frügen 5322
 Füchten, Werner v. d. 5409
 Fuestes, Nolle 5267
 Fürst und Herr 5072
 fürsten 5368
 führer 5307
 gänge 5403
 Galen, Dorothea v. 5065
 Galen, Otmar v. st. Gallen 5213
 Gandersheim 5297
 gartenschaden 5251
 gastereien 5304
 gasthaus 5353
 gebühren 5093
 geeichter 5378
 gefängnis 5059, 5146, 5272
 gefangene 5347
 geheim 5200, 5313
 geheime buch 5120
 gelage 5256
 gelber ring 5061
 geldrente 5353
 geldstrafe 5259
 geleit 5061
 Gelle, Jost 5245
 Georg Wilhelm, Kft. 5075
 gepäck 5361
 Gerdes, Otto 5245
 st. Gereon 5104, 5286
 gericht 5056, 5074, 5075, 5082, 5099, 5101, 5103, 5105, 5107, 5135, 5122, 5253 u. a.
 gericht der vier bänke 5089
 gerichtsschreiber 5072, 5075, 5135, 5136 u. a.
 gerichtstage 5094
 gerichtszeit 5106
 Gerlings, Georg 5056
 geschütze 5359, 5051
 gerichtsdienner 5072
 gerichtsfrone 5081, 5082
 gerichtsortnung 5130, 5185
 gesalzen 5317
 geschenke 5146
 gesellen 5304
 gesindel 5273
 gewicht 5319, 5374
 gewöhnliche plätze 5121
 Gierse, Albert 5064
 glockenaufseher 5278
 glockenschlag 5249
 Gobbel (Müller) 5412
 Gockel, Jorgen 5399-5401
 Göcke, Troclus 5394
 Gördes, Rembert 5087
 Gördes, Thomas 5120
 Gomorra 5063, 5065
 Goßelke, Andreas 5245
 Goesse, Jorgen 5404
 Godtschalks 5409
 Goeißman, Tonnis 5266
 grafschaft 5117
 gräften 5242
 Grandweg 5409
 Grandwegertor 5245
 Grantwegpforte 5249
 gratis 5332
 Gräwe, Joh. Dietrich 5245
 graven 5169
 st. Gregor 5102
 Greune, Peter 5409
 Greve, Jürgen 5369
 Greve, Georg 5388
 Grevenstein, Johan 5280
 Grimmaeus, Georg 5066
 Gröne, Peter 5409
 großjährig 5069
 großrichter 5071, 5086 u. a.
 Grote, Johan 5245
 Grünenbömers 5369
 Gudenauge 5394
 Gudenoge, Andres 5394
 Gudenogen, Henrich 5394
 Gudenoge, Georg 5394
 Gudenoge, Jorgen 5394
 Gudenoge, Herman 5394
 Gudenoge, Johan 5394
 Gudenoge, Stephan 5394
 Gülcher 5369
 gulde 5163

- Haberland, Georgius 5131, 5133
Haft 5056
Hagedorn, Caspar 5409
Hagen, Peter vom 5206, 5369
Hack, Hans 5300
Hacken, Johan van 5420
Hakenberg, Tilman 5313
halseisen 5056
Hamm 5065, 5121, 5133
Hamelsberge 5271
Hancford 5287
Hanxlede, Johan v.
Harhoff, Johannes 5131, 5133
Harhoff, Daniel 5245
Harnoldt, Winold 5394
Hartman, Johan 5409
Hattrop 5160, 5245
hauptmann 5046, 5240
hauptwache 5241
hausgesinde 5350
hausheuer 5334
Hausmann, Johan 5243
hausvater 5351
hauszinse 5188, 5197
Haver, Gerhard 5075,
5079, 5086, 5087
hebamme 5349
Hegger, Johan 5377
Heyden, Goswin von 5409
Heyden, Henrich ter 5409
Heiden, Caspar von 5409
Heiden, Peter von 5409
heimlich 5113
heimliche botschaft 5239
Heine, Ewald 5079, 5080
Heine, Thomas 5203
heischer 5089, 5091, 5139,
5144
Heißman, Steffan 5325
Hecker, Franz 5394
Helyseus 5063
Hemmer, Tonnis 5126, 5127
Henkelmann 5313
Henckhe, Everhard 5367
Henne, Christopher 5284
Henrich (stallmeister) 5301
Heppen 5207
Herberdtes, Conrad 5282
hering 5316
Hermann 5304
Hernischer, Diderich 5394
herren von Soest 5057
herrendienste 5344
gnädiger Herr 5076
Hesse, Dreiß 5224, 5290
- Hesse, Gobbel 5293, 5108
Heßman, Eberhard 5118
Heßman, Steffen 5118
Hetfeldt, Henrich 5206
Hetfeld, Moses 5206
heu 5303
Hiller 5412
Hiller-mühle 5412
Hilligermühle 5412...
Hinneman, Tunnis 5409
hochzeiten 5304
hofeherren 5245
Höfel, Evert 5245
Hövel, Joh. Jörgen 5394, 5409
Hövel, Otto 5409
Hoffmester, Albert 5359
Holten, Johan van 5083, 5110
Holtman, Adolf 5394
Holtman, Albert 5409
holzplesser 5379
honig 5420
Hoenover 5295
hopfenmesser 5354, 5382
hörner 5255
Horst, Olbert von der 5128
Horstmann, Jobst 5348, 5399
Hüvel, Joh. Jörgen 5409
Huffel, Wilhelm 5409
Huffelmann, Gerh. Carl 5133
Hulsman, Wilhelm 5124, 5133
Hummesdik, Johan 5282
Hümlings, Berthold 5409
Humpert, Caspar 5412
Humpert, Dietrich 5412
Humperts, Johan 5412
Hunde 5389
Huneke, Berend 5245, 5412
Huneke, Herman 5394
Huneke, Johan 5245
Huneldes, Bernhard 5392
huren 5271
Husbrandt, Herman 5394
Hüsser, Herman 5412
- Iburg 5245
Ilgen, Theodor 5061, 5064
immissiones 5092, 5145
immunität 5189
Inckman, Johann 5311, 5312
insinuationes 5315
instrumenta 5095
inventarium 5069
invocavit 5153
Iserenloin, Teus van 5405
isernwaagemeister 5362
- Isverding, Henrich 5377
Isverding, Peter Jörgen 5394
Isverding, Wilm 5394
- Jacob Synneman 5282
Jacobi, Petrus 5075
Jacobipforte 5245
Jacobs, Diderich 5242
Jacobs, Gert 5369
Jacobs, Jürgen 5242, 5394
jagdgerätschaft 5389
jagdnutzer 5389
Jäger, Petrus 5130, 5131
jarpechte 5358
Jesy 5064
Yesi 5063
st. Johannes bapt. 5327
Johan (Müller) 5412
Jockenacke (rentmeister) 5326
Jockenacke, Thomas Georg
5133
jubilate 5071
Judde, Troclus 5249
juden 5060
jugend 5355
Jülich 5041, 5075, 5077
juramentum 5048, 5155, 5230
Jurgen (junge) 5361
jurisdiction 5101
- kämme 5403
kämmer-diener 5208 u. a.
kämmerei 5107
kämmerer 5038, 5071 u. a.
kämmerer-diener 5223
Känter, Jürgen 5409
Käse 5316
Kaymar, Johan 5409
Camen 5133
Camen, Theis 5408
Camens, Otto 5245
Camens, Zacharias 5245
kamine 5395
kammer 5203
cammerbuch 5210
kammergericht 5180
Kammeyer 5313
kammerschreiber 5221
kannenpfrögen 5319
kanzlei 5187, 5194,
5202, 5326
Karri, Peter 5409
Karrie, Gerd 5409
Kassato, Thonis 5409
cassiert 5071
kastenherren 5386

Castringius, Johan 5124, 5133
 catalog 5355
 Catharina von Unna 5149
 kaufleute 5361
 kaufmannswaren 5316
 Kauckenberg, Hinrich
 5104, 5105, 5124
 cautio 5055
 Keggeman, Thomas Bernhard
 5201
 Keymer, Henrich 5409
 Keimer, Henrich d. J. 5409
 Keymar, Johan 5409
 Keymer, Jürgen 5409
 Keiser, Johan 5412
 Keyser Thonnis 5412
 Kelberg, Wilm 5313
 keller 5208
 kellerherr 5321
 Kemper, Otto 5409
 Kenßman, Johan 5399
 Kenßman, Zacharias 5399
 Kenther, Gert 5409
 Kenter, Jürgen 5409
 Kerckstethe 5412
 Kerstin, Herman 5394
 Kerstin, Christoph 5394
 Kerstins, Paul 5394
 Kestin, Johan 5143
 Kestins, Christoph 5394
 Kettelhake, Rotger 5281
 Kettelhaken-warte 5282
 Ketten 5056
 Ketter, Johan 5282
 Keuen, Matthias 5392
 Keußman, Johan 5394
 Kicker, Henrich 5323
 Kilberg, Cyriacus 5394
 Kippes, Baen 5250
 kirchgang 5351
 Kierstädt, Berend 5367
 Kierstätter, Berend 5394
 Kläke, Johan 5244
 klassen 5355
 kleidung 5197
 Kleyne, Johan d. J. 5242
 kleine ratstube 5133
 Kleinegger, Georg 5276
 Kleinen, Johan 5369
 Klepping (Ziesem.) 5072
 Klepping, Andreas 5067, 5072
 Kleppinckh, Johan 5082, 5126
 Cleve 5038, 5039, 5040,
 5044, 5075, 5077, 5078
 5082, 5102, 5103, 5105,
 5106, 5107, 5139, 5157,
 5158, 5192
 Kloiß, Johan 5244
 Klocke, Anton 5071,
 5072, 5073, 5074, 5143
 Klocke, Goswin 5075
 Klocke, Johan 5072
 klockenslaen 5264, 5268
 Klönne, Clonne, Dietrich
 5087, 5101
 Kloet, Cloet, Johan 5282
 Klotinger warte 5282
 Klotz, Gerhard 5075, 5179
 clusener amt 5352
 Klusener, Hans Jürgen 5409
 Clüsener, Joh. Jürgen 5409
 Clute, Johann 5352
 Knemer, Jürgen 5109
 Kneppers, Thomas 5392
 Knipping, Albert 5394
 Knipping, Andres 5394
 Knippinck, Anton 5394
 Knipping, Dreeß 5394
 Knipping, Goswin 5394
 Knippinck, Johan 5394
 Knippingh, Peter 5394
 Knippink, Steffan 5399
 Knosell, Johan 5310
 Knösel, Johan 5311
 Koch, Greteken 5245
 Koehl, Johann 5313
 Kolksmühle 5412
 collegen 5355
 collegien 5355
 collegium 5155
 Kollemessers, Hümpert
 5399, 5400, 5401
 kolmeter, kollenmeßer 5381
 Köln 5385
 Coln, Hans von 5388
 Colner 5102
 conceptio Mariae 5104
 conditiones 5121
 confirmation 5110
 Köhne, Johan 5412
 König 5043
 könig 5319
 Könning, Johan 5409
 Conradi 5133
 contracten 5095
 contribution 5245, 5357
 Koep, Georg 5074
 Koep, Johannes 5330
 Koep, Jorgen 5213
 Koep, Caspar 5127
 Koep, Thomas 5084
 Köper, Henrich 5394
 Kopstadt, Georg 5087
 Koepstadt, Johan 5200
 Cordes, Johan d. A. und d. J.
 5080
 koirgenoten 5154
 korn 5318, 5366, 5412
 kornoter 5151, 5158
 kornsreiber 5204
 Korte, Ernst 5409
 Köster, Christian 5245
 Köster, Christoph 5394
 Köster, Johan 5377, 5394
 Köster, Jürgen 5394
 Kötter, Henning 5153, 5369
 Kottman, Johan 5394
 Krane, Ernst 5412
 Krane, Johan 5104
 Kranen, Johan 5081
 kranen 5324
 krankheiten 5327
 Kre, Hermann 5282
 creditor 5097, 5098, 5100
 Kreckenwarte 5282
 Kreikenwarte 5282
 Krestins, Herman 5282
 Kreuzkampf, Herman 5304
 Krick, Hinrich 5397
 Krick, Johan 5399
 Kryck, Patroclus 5135
 krieg 5357
 kriegsdienste 5313
 kriegslasten 5357
 kriegssteur 5344
 christlicher wandel 5351
 Cruse, Stephan 5409
 Cruse, Thonis 5313
 Crüsemann 5101
 Cruseman, Arnold 5087
 Crüsemann, Joh. Petrus 5087
 krut 5358
 Cubach 5120
 Kubeck, Tonnis 5265, 5266
 kuchenbäcker 5420
 Kulings, Diderich 5081
 Cummer, Caspar
 5340, 5342, 5346
 Kumpsthoff, Herman 5394
 kündigung 5304
 Kuneke, Johan 5394
 cur 5263
 curator 5070
 Kurbrandenburg 5313
 curen 5143
 Kurfürst 5075
 kurherren 5152

curieren 5349a
 curwechter 5273
 kuß 5080
 Cüster, Troclus 5394
 Kutbecke 5207

 labores 5355
 laken 5397
 landmaß 5378
 Landmesser 5378
 landtage 5175, 5182
 landwehr 5282, 5224
 Lange, Jürgen 5409
 Langen, Johan 5282
 Langenberg 5403
 Langenberg, Arnold
 5381, 5403
 Langenschiedt, Arnold 5065
 Lappers, Jorgen 5084
 Larbusch 5131
 Lahrbusch, Dietrich 5133
 läuten der glocken 5264
 lauben (am rathaus) 5075
 laufender beibote 5310
 Laurenz von Fritzlar 5149
 leinenweber 5245
 lehnputz 5079
 lehnrecht 5080
 Leifferdes, Johan 5409
 Leverikes, Goßen 5392
 lyffrente 5170
 Libbersach, Caspar 5245
 Libory 5413
 limiten 5389
 Linnenhoff, Drefß 5245
 Linnenhoff, Caspar 5245
 Lippe 5342
 Lippiensis 5124
 Lohn, Ferdinand 5394
 Löerman, Jorgen 5394
 Löerman, Thomas 5394
 Lohenke, Cort 5245
 Lobbecken 5273
 Lobberdes, Tonies 5244
 Lochtenmecher, Franz 5278
 locus iudicii 5094
 Loman, Steffan 5269
 lohn 5311
 Lohne 5160, 5236, 5238,
 5239, 5284
 Lopenboer, Johan 5367
 lose 5113
 Löser, Hans 5055
 losungswort 5241
 Lot 5063
 „Löwe“ 5153

 magistrat 5069, 5101, 5120,
 5201, 5389
 st. Maria Magdalena
 5290, 5291, 5299
 majora vota 5121
 Maler, Hans 5347, 5349a
 malt 5367
 manifestatio 5053
 st. Margaretha
 5149, 5382, 5383
 st. Maria 5125, 5280, 5294
 großer Mariengarten 5350
 Mark 5077, 5078, 5192
 markt 5316
 marktmeister 5316, 5318
 marktschlitter 5317
 marktstage 5316
 marstall 5300
 st. Martin 5266, 5345, 5400
 Martins, Henrich 5412
 maße 5319
 materien 5327
 st. Matheus 5352
 Mawick, Ludwig 5399
 Medebach 5195
 medicin 5327, 5328
 medicinalordnung 5337
 medicus 5331
 Meyberg 5072
 Meyer, Jorgen 5245
 meineid 5056
 meister Laurenz 5149
 mehlwaage 5366, 5411
 Menge, Anton Dietrich 5133
 Menge, Dietmar 5242
 Menge, Johannes 5135, 5136
 Menge, Jorgen 5144
 Menge, Caspar 5237
 Menge, Christoph 5144
 Menke, Steffan 5416
 Mehrhof 5207
 Merckelbach, Gottfried 5210
 Merckelbach, Johannes 5216
 Merckelbach, Petrus 5074,
 5193, 5210
 Mertin, Henrich 5245
 Messer, Johan 5325
 messermacher 5394
 mester Salmon 5061
 st. Michael 5334, 5358, 5383
 Michaels, Goswin 5080
 Michels, Michael 5075, 5322
 Michels, Simon 5072, 5316
 Michels, Stephan 5236
 ministerium 5186
 mitwohner 5045, 5046

 modde 5383
 Molhers, Adam 5368
 mollener 5411
 möllengerücht 5285
 Mollenhoff, Johan 5369
 Möller, Dethmar 5055
 Moller, Hans 5302
 Mollerus, Nicolaus 5356
 Mollinchuys, Hinrich 5277
 mörder 5147
 morgen 5379
 Moronck, Johannes 5245
 Moses 5060, 5063
 Mucho, Henrich 5138, 5313
 Mule, Johann 5393
 mulier 5049
 mühle 5251
 mühlenziese 5163
 müller 5371, 5411
 multer 5371
 multern 5413
 stadt Münster 5318
 das münster 5269
 münsterherren 5046
 Munstermann, Lambert 5310
 münsterturm 5273
 Mütell, Evert 5144

 Naaman 5064
 nachts 5143
 nachts im münster 5270
 nachts im stall 5300
 nachtwache 5255
 nachtwächter 5252
 Naderhoff, Thomas 5369
 Nasenstein 5280, 5282
 naturalis 5245
 Naumburg/Saale 5064
 Neheim 5065
 Neheim, Thies von 5299
 Neuhäuser 5289
 Neuhaus 5289
 Neuhaus, Johan 5412
 Neuhaus, Meinhard 5133
 Neumann, Joh. Wentzel 5394
 Neußken, Crato 5129
 Nicke, Dirk 5245
 st. Nicolaus 5347
 Niederbörde 5206, 5224
 Niggemühle 5412
 Niggemüller 5409
 Niggemoller, Johan 5412
 Niemann, Holte 5394
 Nölle, Joh. Diederich 5207
 Nolle, Herman 5382
 Nolskemes, Curt 5403

Nolte, Steffen 5124, 5125
 Nordkirchen, Henrich
 5133, 5162
 notarii adjunctus 5137
 notarius 5133
 Nottebom, Tonnis 5245
 Nöttenhofe 5245
 Nöttenpforte 5242, 5243,
 5244, 5245
 Nöttenstraße 5322
 notuln 5274
 nüchtern leben 5148

 Oberbörde 5206, 5224
 oberster richter 5072
 Oberstes Weinhaus 5071
 obligationen 5095
 Ölmühle 5416
 Oerman (= Ohrman), Dietrich
 5409
 Österreich 5245
 offendendum 5055
 offension 5055
 officina 5338
 offiziere 5245
 ohm wein 5322
 Ohrman, (= Oerman), Dietrich
 5409
 Oisterkamp, Johan
 5080, 5083, 5114
 Opmünden 5282
 opseggen 5358
 ordnung 5378
 Osthofenpforte 5250
 Osthofentor 5244
 Overmeyer, Johan 5394

 Pakenn, Thomas 5378
 Pankoke, Thomas 5102
 Pannacke, Peter 5087
 Pape, Andreas 5074
 Pasche, Henrich 5072, 5214
 patienten 5333
 paupertas 5054
 pergamentbüchlein
 peste 5082
 pestilenz 5348
 Peters, Anthon 5369
 Peters, Rötger 5412
 st. Petrus 5224, 5292
 Peuseman, Johan 5399, 5406
 pfändung 5091, 5100
 pfande 5089
 pfandnehmer 5396
 pfandstall 5091, 5096, 5098
 pfeffer 5420

 pferde 5298
 reisige pferde 5273
 Pfingsten, Casparus 5133
 pforten 5241
 pfrögen 5319
 Pharao 5064
 Pieck, Steffen 5245
 Pilensticker, Herman
 5273, 5275, 5276
 Pilger, Jorgen 5394
 Pingel, Dirik 5290
 Pingell, Patroclus 5241
 Piper, Hans Jürgen 5409
 Piper, Severin 5412
 placat 5075
 Pöppelmühle 5412
 Pötter, Jorgen 5245, 5394
 porten 5143
 Portfleyth, Johan 5327
 Potter, Goswin 5394
 Potter, Herman 5394
 Potter, Johan 5394
 Pottgießer, Christoph 5413
 praeceptor 5355
 prächervogd 5251
 pranger 5056
 Pressel, Johan 5354
 Presters, Johann 5214
 Priesters, Berthold
 Priester, Detmar 5245
 procurator 5075
 procuratorium juramentum
 5124
 prothocolla 5071
 altes protocoll 5288
 protokollieren 5137
 pulver 5359
 Purlock, Johan 5377

 Quante, Dietrich 5412
 quarto procuratori 5124
 Queel, Jürgen 5412
 quinque libri Moysi 5060
 quittingen 5095
 Quote, Peter 5081

 Rade, Martinus 5084
 Rademacher, Dr. 5346
 Rademacher, Goswin
 5082, 5369
 Rademacher, Johan 5369
 Rademacher, Thomas
 5203, 5204
 rächen 5058
 Ramecher, Andreas 5081
 rat 5039, 5069, 5075,
 5122, 5157, 5181 u. a.
 rathaus 5075, 5084, 5086,
 5206, 5208,
 5209, 5212 u. a.
 rathofstür 5075
 ratsdiener 5201, 5220,
 5222 u. a.
 ratskoir 5154
 ratsküche 5208
 ratsstall 5294
 ratsstube 5220, 5322
 Ravens, Sivert 5399
 rechnung 5351
 redimiret 5096
 Regenbrechter Mühle 5412
 regierender Bürgermeister
 5075
 register 5160
 reichsabschied 5065
 reyde 5358
 reinigen 5316
 Reisegeld, Bernd 5245
 reisige knechte 5295
 reiten 5236
 reitende knechte 5292
 reitender diener 5291
 reiter 5271, 5334
 rekenschop 5352
 reconvention 5100
 rector 5356
 rectoratamt 5355
 Remigius 5139
 rentbücher 5351
 rente 5163
 renten 5103, 5126
 rentkammer 5161 u. a.
 rentmeister 5072, 5161 u. a.
 rentschreiber 5204 u. a.
 respondendus 5049
 Reutter, Henrich 5282
 reversen 5095
 receptor 5206
 rezeß 5101
 richter 5065, 5075, 5082,
 5084, 5094, u. a.
 richter-amt 5083
 richter-dienst 5075
 richter-eid 5072
 Richthoff, Johan 5282
 richtleute 5071, 5086,
 5154 u. a.
 richtlude 5399
 richtmann 5072
 richtschrifter 5136
 richtstuhl 5072, 5074 u. a.
 Ridder, Albert 5406

Ridder, Laurentius 5397
 Riemenschnider, Herman 5124
 ringpetschaft 5190
 Rincke, Gerdt 5250
 Rinke, Jacob 5245
 Rincke, Steffen 5245
 Rinsche, Johan 5399, 5400
 Risse, Henrich 5362
 Risse, Johan 5412
 rittmeister 5292
 rodael 5064
 Rodenmühle 5412
 Roe, Gerhard Caspar 5245
 Rohenmühle 5412
 Roickhmoel, Johan 5282
 Rocks, Thomas 5409
 Rolle, Andreas 5409
 Rolle, Dirk 5394
 Rolle, Herman 5409
 Rolle, Johan 5394
 Roßmühle 5263
 rote bank 5075
 rote mantel 5368
 Rote Meer 5064
 rotröcke 5211
 rote tafel 5072, 5075, 5115, 5117, 5126
 Rotman, Jacob 5409
 rottung 5255
 rüstung 5236
 Rüsse, Stephan 5245
 rufen vom turm 5265
 Ruggen, Tigges 5362
 Ruiderwarte 5282
 ruhm 5297
 Rumdieff, Henricus 5412
 Rumeliff, Johan 5245
 runde 5241
 Ruphoff, Henrich 5412
 Rusche, Henrich 5394
 Rusche, Hermann 5245
 Rusche, Melchior 5105, 5107
 Rutmans, Adam 5412

 säcke 5371
 sättel 5298
 Sairnau, Joachim 5277
 Salomon 5061
 saltzise 5386
 salzbeerbte 5156
 salzmesser 5386
 salzmühle 5412
 salzsäule 5063
 salzwerk 5155

 samstage 5289
 Sasse, Thomas 5245
 Sassendorf 5416
 Sassendorpe 5386
 Sassendorff, Johan 5105, 5106
 Sastrap 5386
 Schäffer, Johan 5394
 Schäper, Berend 5394
 Schallern 5288
 Schaper, Johan 5394
 scharfrichter 5056, 5149
 schatzherren 5230
 schatzordnung 5052
 schatzung 5334, 5344
 schatzungseid 5052
 schedula 5297
 Schefeler 5088
 scheidsherren 5176
 schein 5095
 Schellewalt, Tonnis 5364
 schellfisch 5316
 schelme 5285
 schenke 5153
 schenkkosten 5304
 Scheper, Engelbert 5394
 Scheper, Johan 5369, 5394
 Schepers, Jacob 5226
 Schepler 5101
 Scheppers, Lips 5313
 scheidsherren 5184
 schieferdecker 5053, 5369
 schilderhaus 5241
 schildwächer 5246
 Schier, Bernhard 5245
 Schimhell, Jorgen 5142, 5247
 Schimpff, Jacob 5351
 schlafen im münster 5277, 5279
 schlagbäume 5236
 Slee, Blasius 5271
 Schleckman, Herman Georg 5394
 schleswiker 5160
 Schleuter, George 5072
 Schleutter, Henrich 5071
 schlösser 5390
 Schlunewever, Bernd 5208
 schlüssel 5147, 5241, 5249
 Slüter, Jürgen 5149
 schmiede 5392
 schmiedeamt 5394
 Schmalt, Franz 5394
 schmiedehaus 5354
 Smedemans, Johan 5406
 Schmitz 5075

 Schmitz, Detmar Dietrich 5075
 Schmitz, Dietrich Georg 5078
 Schmitz, Georg Dietrich 5075
 Schmitz, Henrich 5240
 Schmuling, Hinrich 5080
 Schneider, Martin 5354
 Schnier, Wilhelm 5377
 Schöffler, Georg Gabriel 5087
 Schönbeck, Peter 5065, 5074
 scholarch 5186, 5355
 schollen 5316
 schomacher, Henrich 5244
 Schonekind 5250
 Schonekindpforte 5244
 schornstein 5392
 schornsteinfeger 5395
 schoß 5419
 schoet 5358
 Schrader, Ernst Eberhard 5355
 schreiber 5203
 schrein 5377
 Schriefer, Tünnis 5409
 Schroder, Henrich 5282
 Schroder, Johan 5278
 Schroder, Patroclus 5209, 5210
 Schütte 5120
 Schütte, Herman 5377
 Schütte, Lips 5394
 Schütte, Wilhelm 5358
 schul-dienst 5245
 schule 5186, 5355
 Schulenhögger, Johan 5409
 Schultcordes, Henrich 5245
 Schult-Cordes, Joh. Dietr. 5245
 Schulte, Joh. Jürgen 5394
 Schulte, Hinrich 5249
 Schulte, Severin 5245
 Schulte, Wilm 5394
 Schulter, Thonies 5139
 Schurhoff, Evert 5245
 Swarte, Rotger 5287
 Schwartz, Joh. Dietr. 5133
 Swertfeger, Joachim 5297
 Schwig, Gerdt 5409
 seddalen 5072
 Seel, Sehl 5153, 5178
 sehlschenke 5153
 Selis, Anton 5107
 Selle, Michael 5203
 secretär 5075, 5187

secretarius 5071, 5073, 5074
 5120, 5133, 5198 u. a.
 Secretsiegel 5335
 seuchen 5332
 st. Severin 5193
 Severinkhausen 5288
 Siebergh, Jürgen 5409
 siegel 5071, 5073, 5086,
 5095, 5397
 siegler 5400
 silberbote 5313 u. a.
 silberbüchse 5313
 Sinai 5064
 Sinnemans, Jacob 5282
 Sinnemann, Curt 5282
 sitzender rat 5072
 Slee, Blasius 5271
 Slüter, Jürgen 5149
 Sodom 5063, 5065
 Soest 5038, 5065 u. a.
 Soldaten 5240, 5334
 Sondag, Herman 5350
 Succumbente 5099
 Sucht 5348
 Suirman, Evert 5409
 Suirman, Jürgen 5409
 Suirman, Thönnis 5409
 syndicat 5171
 syndicus 5074, 5075, 5179
 spissen hoeth 5064
 species 5340
 specke 5365
 Sperlbaum, Jürgen 5351
 Staden, Bernhardus von 5135
 stadt-apotheker 5343
 stadt-buchdrucker 5357
 stadt-diener 5214
 Stadtfeld 5379
 stadt-jäger 5389
 stadt-mauern 5241
 stadt-medicus 5331, 5343
 stadt-physicus 5336
 stadt-wälle 5143
 Stahl, Thomas Wilhelm 5203
 stall 5165, 5292
 deyner up dem stalle 5108
 reisiger stall 5300
 stallmeister 5298
 standesgenossen 5072
 standgenossen 5075
 statuta 5155
 stadt-physicus 5336
 stadt-receptor 5206
 stadt-schmiede 5390
 Steingraben 5082
 Steinhaus, Johan 5420
 Steinhoff, Albert 5245
 Steinhoff, Thomas 5245
 5224, 5290
 Steinmann, Thonnis 5412
 Steltmann, Henrich
 5244, 5245
 Steltmann, Johan 5245
 Steltmann, Thomas 5412
 stender am gericht 5056
 sterbherren 5227, 5369
 sterbenslaufften 5333
 Stern, Christian 5315
 Stern, Cord von (müller)
 5412
 Stern, Henrich vom 5412
 Steren, Johann von 5413
 steuer 5344
 Sties, Andreas 5394
 Stieß, Göbel d. ä. und d. j.
 5369
 stint 5316
 Stochum, Jacob 5153
 stockfisch 5316
 Stocker 5146, 5252 u. a.
 stockknechte 5223
 Stoillherren 5108, 5109
 Storke, Reckman 5175
 straße 5316
 straßengerücht 5285
 studierende jugend 5357
 stuhl des gericht 5072
 stuhlherren 5120, 5121, 5115,
 5118, 5119
 Stute, Henrich 5133
 tafel 5366, 5372
 rote tafel 5116
 tafeldiener 5209, 5213
 tafelderren 5071
 tagung 5297, 5300
 thal 5174
 Tähle, Dreß 5413
 taxa 5093
 Tegeler, Michael 5087
 Teichsmühle 5412
 Teigeler, Lorenz 5121, 5133
 teyckenmann 5320
 teilung 5053
 teken 5387
 Tepell 5292
 Teufel 5064
 auf dem Tigge 5068
 tiggebuch 5068
 Thylinck, Leonhard 5300
 Tielmanecke, Caspar 5412
 Timmerhoff 5409
 Tiresse, Berndt 5409
 Tochtrop, Anton 5394
 Tochtrop, Johan 5394
 zum Tode verurteilt 5142
 st. Thomas 5190, 5269,
 5278, 5409
 Thomaepforte 5243, 5245
 Toene, Tonis 5388
 Töningen 5207
 Top, Caspar 5412
 torhüter 5275
 torneholder 5264
 treiber 5377, 5413
 Trelle, Johan 5245
 Trese, Berndt 5409
 (s. a. Tiresse)
 Troß, Ludwig 5121
 Trost, Dreß 5409
 Trost, Göbbel 5245
 Thumae, Joh. Henrich 5394
 tumult 5249
 turm besichtigten 5271
 turmküster 5269
 Twiveler, Olbert 5363
 st. Udalricus 5108
 Uhe, Franz 5409
 Ulrich, Hans 5394
 umstand 5116
 unbekleideter beibote 5310
 Uhning, Jörgen 5409
 Unna 5149, 5412
 Unna, Herman von 5399
 unreine 5317
 unterrichter 5083, 5086
 uhr 5253
 urfehde 5057
 uhrlocke 5269, 5279
 ohne urlaub 5385
 uhrmacher 5394
 uhrwerksteller 5278
 utröper 5316
 waagemeister 5360
 (waage-)steine 5369
 waagetafel 5411
 wacht 5143, 5344, 5357
 wachtmeister 5241
 wächter 5242
 Wächter, Caspar 5357
 wall 5241
 Walburgis-pforte 5244, 5245
 Walike, Patroclus 5211
 Walrabe, Jodocus Jost
 5084, 5086, 5130

Walraven, Johan 5359
 Valentin, Albert 5394
 Valentin, Ferdinand 5394
 Valentin, Steffan 5394
 Waller, Johan 5245
 Waller, Leonhard 5245
 Walter, Goswin Gaudens
 5346
 Walters, Dirk Berend 5360
 Walther, Caspar 5066
 Wartleute 5282
 Wartmann 5280
 Wartmann, Cord 5282
 (gemeine) wege 5245
 Wegener, Jörgen 5141
 websperson 5348
 wein 5166, 5297 u. a.
 weinfässer 5322
 weinhaus 5071, 5215,
 5257 u. a.
 weinköste 5304
 weinschräder 5321
 weintragen 5368
 weinwirt 5323
 weinzapfer 5326
 wekengeld 5170
 Weller, Simon 5409
 Welsserberg, Johan 5394
 weltlicher richter 5073
 Weltzerkrumpe, Hermann
 5364
 Wendt, Adolph 5394
 Wentzel, Johan 5394
 Wendelen, Mathias 5321
 werbung 5309
 veritas 5048
 werkmeister 5407
 Wern, Jürgen von 5369
 Werner, Barthold 5394
 Werner, Johan 5394
 Werner, Clamor 5394
 Werner, Steffen 5394
 Werner, Stephan 5394
 Wernen, Heinrich von 5406
 Wesel 5051
 Wessel, Johan 5412
 Wessel, Jürgen 5412
 Westarp, Johan 5171
 Westerhoff, Jorgen 5245
 Westfalen 5064
 Westorp, Johan 5074, 5221
 Wibbelman, Christian 5245
 Wibbelman, Tonnis 5245
 Wibbert, Jürgen 5245
 Wydenbrugge 5102
 widerwillen 5057
 Wickenkamp, Johan 5245
 st. Victor 5104, 5286
 Willenius, Franciscus
 5084, 5130
 Wilms, Otmar 5394
 Wilms, Peter 5409
 Wiemar, Henrich 5409
 Wien 5245
 Wienhard, Ludewig 5313
 wintapper 5324
 Winthuß, Johan 5386
 wirtschaft halten 5385
 visitatio 5332
 visitieren 5356
 Wytkogell 5291
 Witte, Dirich 5313
 Witte, Gerhard 5335
 Witte, Dr. 5346
 Winterberg, Johan
 5079, 5086
 Winterberg, Jodocus 5084
 Wösthoff, Hermann 5412
 Woesthoff, Thomas 5409
 wollenweber 5397
 Wolffs, Johan 5406
 Wollner, Leonhard 5245
 wrecken 5057
 wüllner 5398
 Wülner, Jürgen 5144
 Wulff, Hans 5409
 Wulff, Cordt 5409
 Wulff, Rötger 5412
 Wulfferts, Stephan 5409
 Wulfferdes, Stephan 5409
 Wulffs, Steffen 5412
 Wundarzt 5347
 zäume 5298
 zaumzeug 5302
 zeche 5272
 zehntner 5207
 zehnt-rolle 5207
 zeichen 5414, 5417
 bleiern zeichen 5367
 kupfern zeichen 5367
 zeichenmann 5320
 zettel 5377, 5414
 zeugen 5048 u. a.
 zeugenverhör 5137
 zeugnisbrief 5342
 ziese 5159 u. a.
 ziesekammer 5204, 5299
 ziesemeister 5120, 5121,
 5046, 5072, 5074,
 5075 u. a.
 Cingeler, Johan 5192
 zins 5061
 citationes 5223
 zölle 5287
 zug 5344, 5357
 zwölfer 5153
 Zynsigh, Peter von
 5226, 5227